

Der Krieg erreichte auch Bellmuth



Abb. 264: Bomber B-17 ("Flying Fortress" – "Fliegende Festung") der U.S. Army Air Forces.

(Foto: U.S. Air Force)

bellmuth.info

Die Publikation erscheint in zwangloser Folge
im Internet unter der Adresse

www.bellmuth.info

Auf Wunsch werden neue Ausgaben gerne
auch per E-Mail kostenlos zugeschickt.

Redaktion: Erhard und Werner Thum

Kontakt und presserechtlich verantwortlich:

Werner Thum
Friedenstraße 15 C
35578 Wetzlar
Tel. 06441-6790653
Fax 03222-2824519
E-Mail:
redaktion@bellmuth.info



Aus dem Inhalt

US-Bomber B-17 stürzt nahe Bellmuth ab	S. 235
Was führte den Bomber nach Bellmuth?	S. 240
Nach dem Absturz	S. 246
In deutscher Kriegsgefangenschaft	S. 249
Der Weltkrieg hinterließ Spuren	S. 260
"Die Bach" wird verlegt	S. 256
Die "Zeigersch" in Bellmuth	S. 265
Leserzuschriften	S. 261



Sonderdruck mit
Download-Links



US-Bomber B-17 stürzt nahe Bellmuth ab

1943 erstmals Kriegshandlungen auf deutschem Boden

Von Werner Thum

Der 12. Mai des Jahres 1944 ist ein schöner Frühlingstag. Strahlend blauer Himmel zeigt sich über dem Laisbachtal – aber nicht nur hier, sondern auch über weiten Teilen Mitteleuropas. Fast fünf Jahre sind vergangen seit Nazi-Deutschland den Krieg begonnen hatte. In den ersten Jahren blieb das Gebiet des Deutschen Reiches von Kriegshandlungen verschont. Malträtiert wurden zunächst nur andere Nationen wie Polen, England, Frankreich, Belgien, Niederlande, Dänemark, Norwegen, die Balkanstaaten, Nordafrika und die Sowjetunion. Mit der verheerenden Niederlage der Wehrmacht in der Schlacht von Stalingrad (August 1942 bis Februar 1943) wendete sich der Kriegsverlauf. Der Vormarsch der Wehrmacht im Osten war gestoppt. Die Front wanderte Richtung Westen, Richtung "Heim ins Reich". Im Juli 1943 wurde Hamburg bombardiert und schwer zerstört. Nunmehr fand das Kriegsgeschehen mit all dem damit verbundenen Leid auch auf deutschem Boden statt.

Erste Gefallene aus Bellmuth

Die Familie Karl Feyh war die erste, der der NS-Bürgermeister Otto Herche die Nachricht vom Kriegstod ihres Sohnes überbringen musste. **Robert Feyh**, der Sohn von Karl und Anna Feyh (geb. Schneider) fiel am 15. Oktober 1943 an der Ostfront bei Kämpfen am Dnjepr in der Nähe von Kiew (Ukraine). **Hermann Köhler**, Sohn von Georg und Marie Köhler (geb. Wagner), war seit Juli 1942 vermisst. Bis zum Kriegsende sollten den beiden noch sieben weitere junge Bellmuther in den Tod folgen. Der Krieg, der zu Beginn sehr weit weg war, war jetzt auch in Bellmuth angekommen. Und mit dem Flugzugabsturz lag er vor der Haustür – überdeutlich. Wäre der Bomber wenige Sekunden früher zu Boden gestürzt, das Dorf wäre aufgrund der großen Treibstoffmenge einem Flammeninferno ausgesetzt worden, das niemand hätte löschen können.

Der 12. Mai 1944 in Bellmuth

Der 35jährige Landwirt Heinrich Thum (II.) ist mit seinem von den

Pferden Hans und Flora gezogenen Gespann in Richtung Schwickartshausen aufgebrochen, um seine dortigen Wiesen zu düngen und nach dem Rechten zu sehen. Gegen Mittag will er wieder zurück sein.

Seine Mutter Lina, die Oma des Verfassers, bereitet wie immer das Mittagessen für die kleine Familie mit ihrem Ehemann Heinrich (I.) und dem gemeinsamen Sohn Heinrich (II.) vor. Nachdem das Essen soweit fertig ist, geht sie noch einmal über den Hof zum Hausgarten neben der Scheune, um etwas Schnittlauch zu holen. Auf dem Rückweg zur Küche nimmt sie ein dröhnendes Geräusch wahr, blickt erschrocken nach oben und sieht einen schweren amerikanischen Bomber mit brennendem Motor in geringer Höhe, so zwischen zwanzig und dreißig Metern, über die Thum'sche Scheune fliegen. Und dann der Krach, die Stichflamme und der Rauch. Die Maschine stürzt in die Böschung vor dem Heglingswald. Nur etwas mehr als zweihundert Meter vom Ortsrand entfernt.

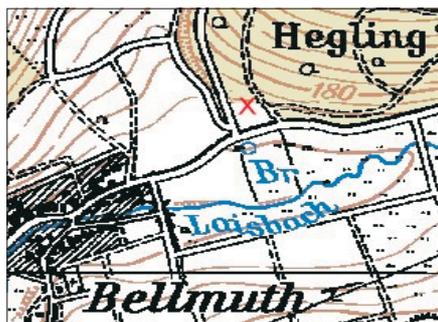


Abb. 265: Lage des Absturzortes (X). Zum Zeitpunkt des Absturzes war die heute bewaldete Fläche noch Ackerland. Seitens der Forstverwaltung gab es – nie verwirklichte – Pläne, hier ein Forsthaus zu bauenf. (→GPS1201). (N 50° 22' 4.4" – E 9° 1' 10.4")

Distanz zur Absturzstelle in Metern

(In Klammern Hausnummern nach alter Nummerierung – siehe Heft 7, Seite 77-78)

Herche (12)	214	Velten (4)	376
Thum (9)	289	Altvatter (21)	452
Laisbachbrücke	341	Carlshof (23)	537

Kurt Velten berichtet:

"Ich war damals zwölf Jahre alt, da habe ich im Garten gestanden, da kam ein ganzer Haufen Flugzeuge, so aus Richtung Frankfurt, das waren mindestens um die 40 bis 50 Stück. Das war die Boeing Fortress. Und auf einmal denk' ich, was ist denn da los. Ich meinte, die würden abspringen. Das war die Explosion vom Flakbeschuss aus der Frankfurter Richtung. Das gab so weiße Wolken mittendrin zwischen Fliegern. Und auf einmal sprangen welche ab.

Als die große Gruppe fort war, kam ein Flieger aus Richtung Ranstadt niedrig angefliegen. Der war keine 20-30 Meter mehr hoch über Bellmuth. Ich sehe den vorderen Mann da noch drin sitzen. Zwei Motoren liefen noch, dann ist ein anderer noch ausgefallen. Da hab' ich es für sinnvoll gehalten, mich auf den Boden hinzuwerfen. Dann ist der hinter Bellmuth auf den Äckern vorm Wald, da wo es nach Bobenhäusen ging, mit der Schnauze hineingestürzt.

Da sind wir, ihr wisst ja, wie die Buben so sind, dahingelaufen und haben geguckt. Da lagen die Arme so herum, wir haben das alles gesehen. Feuerwehrleute, die hier waren, mussten die Leichenreste einsammeln, das, was da noch übrig war, und auf den Friedhof in Bellmuth bringen.

Später, nach dem Kriegsende, sind so ca. fünf bis sechs Amis gekommen. Beim Kalleauguste Friedrich, da waren sie drin. Bellmuther alte Nazis mussten die Überreste der Leichen wieder ausgraben. Die sind dann auf den Friedhof gegangen und fingen an einem Grab mit der Arbeit an und waren schon fast auf dem Sarg des Polen, der sich erhängt hatte. Da bin ich dahin gegangen und habe gesagt: 'Nein, ihr müsst da vorne an der Hecke graben.' Nicht in einem Grab, sondern einfach so in der Hecke, haben sie die damals beerdigt. Kein Grab, einfach so in der Hecke. Und da haben sie dann auch Reste der Leichen ausgegraben, die waren schon sehr stark vermodert. Die Amerikaner haben die dann mitgenommen."

Kurt hat uns das natürlich alles in unserem Bellmuther "Platt" erzählt. Damit aber auch die unserer Muttersprache nicht mächtigen Leserinnen und Leser es leicht verstehen können, drucken wir hier nur eine "Übersetzung".



Absturz gegen 12:30 Uhr

Die ersten Bellmuther, die den von Ranstadt her anfliegenden Bomber bemerkten, waren Walter Reuter, der Müller von der Steinkaute, seine Mutter Frieda und seine Schwester Irmgard. Augenzeuge des Absturzes war auch der seinerzeitige Bellmuther Bürgermeister Otto Herche, dessen Hofreite der Absturzstelle von allen Bellmuther Häusern am nächsten lag. Er gibt auch die Uhrzeit des Aufpralls des brennenden Flugzeugs auf dem mit Gerste bestellten Feld vor dem Wald am Hegling mit 12:30 Uhr an.

Wie der 12jährige Kurt Velten den Absturz erlebte, ist auf der vorhergehenden Seite nachzulesen. Sowohl er als auch Lina Thum gaben an, dass sie das Gesicht des Soldaten vorne in der Acrylglaskapsel erkennen konnten, Beide hielten ihn für den Piloten; tatsächlich konnten sie nur den Schützen vorne in der Acrylglaskugel gesehen haben, denn sowohl Pilot als auch Kopilot saßen erhöht im Deck des Bombers. Lina Thum meinte, dass die Besatzung versucht hätte, nicht auf das Dorf zu stürzen. Ob der Bomber überhaupt noch manovrierfähig war, ist höchst fraglich. Es hätte allenfalls Sinn gemacht, eine Notlandung auf den Wiesen zwischen Hegling und Laisbach zu versuchen.

Heinrich Thum wollte ja gegen Mittag wieder zurück sein von Schwickartshausen. Als er auf der Höhe des Basaltsteinbruchs links der Straße von Schwickartshausen nach Bobenhäuser war, vernahm er den Detonationsknall und konnte eine dunkle Rauchsäule beobachten. Etwa eine halbe Stunde später hätte er die Absturzstelle an der Kreisstraße nach Bobenhäuser passieren müssen, musste aber wegen des brennenden Wracks Pferde und Wagen über den Mühlwiesenweg nach Hause bringen. Er ging dann sofort zum Ort des Geschehens. Mit Männern der Bellmuther Feuerwehr und französischen Kriegsgefangenen half er mit bei den Lösch- und Aufräumarbeiten.

Maschine restlos zerstört

Der Untersuchungsbericht des Bergungskommandos vom Fliegerhorst Langendiebach schreibt mit Datum vom 15. Mai 1944: *„Brennend abgestürzt. Zellen und Motore sind durch*

Die Besatzung der Boeing B-17 (”Stormy Weather”)

B-17G-20-BO (Seriennummer 42-31621) / 96th BG / 338th BS / Abschuss durch Bf 109 / 5 Todesopfer (KIA), 5 Kriegsgefangene (POW) / Absturz nahe Bellmuth / MACR 4856

Filer , Charles W. O-810854 (Offizier)	Second Lieutenant	Pilot	Mather, Pennsylvania	KIA, Arlington National Cemetery
LaVigna , Fred K. O-814918 (Offizier)	Second Lieutenant	Co-pilot	Middletown, New York	KIA, Arlington National Cemetery
Dink , John H. O-707241 (Offizier)	Second Lieutenant	Navigator	Elizabethtown, Kentucky	POW, Stalag Luft III, Sagan (Niederschlesien)
Turcott Jr , George L. O-756930 (Offizier)	Second Lieutenant	Bombardier	Elko, Nevada	POW, Stalag Luft III, Sagan (Niederschlesien)
Mochetti , Lido R. 31183528 (drafted - Eingezogener)	Technical Sergeant	Flight Engineer / Top Turret Gunner	Westerly, Rhode Island	KIA, Arlington National Cemetery
Williams , Charles E. 19095116 (Berufssoldat)	Technical Sergeant	Radio Operator / Gunner	Seattle, Washington	POW, Stalag XII A Diez, dann Stalag IX B Wegscheide
Pince , Charles V. 37559431 (drafted, - Eingezogener)	Staff Sergeant	Ball Turret Gunner	Willow River, Minnesota	POW, Stalag Luft III, Sagan (Niederschlesien)
Brogren , Carl E. 18214993 (Berufssoldat)	Staff Sergeant	Right Waist Gunner	Dallas, Texas	KIA, Arlington National Cemetery
Beck , Fred R. 34605802 (drafted, - Eingezogener)	Staff Sergeant	Left Waist Gunner	High Point, North Carolina	KIA, Arlington National Cemetery
Thornhill , Charles W. 38372526 (drafted - Eingezogener)	Staff Sergeant	Tail Gunner	Seymour, Texas	POW, Stalag Luft IV, Groß Tychow (Pommern)

Erläuterungen

MACR: Missing Air Crew Report (Bericht über Verluste an Flugzeugbesatzungen)

96th BG: 96th Bomb Group (96. Bombergruppe)

338th BS: 338th Bomb Squadron (338. Bomberstaffel)

Bf 109: Messerschmitt Bf 109 (auch als Me 109 bezeichnet), dt. Jagdflugzeug

POW: Prisoner of War (Kriegsgefangener); **KIA: Killed in Action** (Im Einsatz getötet)

Second Lieutenant: Unterleutnant; **Technical Sergeant:** svw. Technischer Unteroffizier; **Staff Sergeant:** Oberfeldwebel

Bombardier: Bombenschütze; **Engineer / Top Turret Gunner:** Ingenieur, Turmschütze oben; **Radio Operator / Gunner:** Funker / Schütze; **Ball Turret Gunner:** Kugelturmschütze; **Right Waist Gunner:** Rechter Rumpfschütze; **Left Waist Gunner:** Linker Rumpfschütze; **Tail Gunner:** Heckschütze

Stalag Luft III bzw. IV: Kurzbezeichnung für "Stammlager der Luftwaffe" (Kriegsgefangenenlager). Sagan und Groß Tychow liegen in Polen und heißen heute Żagan bzw. Tychowo.



Brand vollkommen zerstört. Bruch 99 %. Drei Tote geborgen, restliche Besatzung steht bisher noch nicht fest. Leichen waren vollkommen verkohlt. [...] Beim Anflug der Maschine war der linke Außenmotor explodiert. Eine Me 109 verfolgte die Maschine bis zum Absturz. Einschüsse von MG- und Kanone in Flugzeugresten festgestellt. Zeuge Bürgermeister Bellmuth.^[1]

Technische Angaben: nichts festzustellen, da sämtliche Teile restlos zerstört und verbrannt sind.”

Kurt Velten berichtet, dass abgerisene Gliedmaßen herumlagen. Die geborgenen drei Leichen hatten nur noch ungefähr die Größe eines Fünzigkilo-Zementsacks. Nicht nur Teile des unmittelbar an den Absturzort angrenzenden Waldes gerieten in Brand, auch durch den sich in der Fläche verteilenden Treibstoff wurden große Bereiche der Rübenaussaat auf dem Beunde-Acker zwischen Hegling und der Ortslage vernichtet.

Erkennungsmarke gefunden, aber falsche Nummer im Protokoll

Heinrich Thum fand auch die Erkennungsmarke eines der ums Leben gekommenen Soldaten. Die Marke lieferte er dem Bergungskommando vom Fliegerhorst Langendiebach ab. Das in der Kommandantur des Fliegerhorsts gefertigte Bergungsprotokoll gibt "32143452" als Dienstnummer (Army Serial Number) auf der Erkennungsmarke einer der Leichen an. Bei dieser Angabe muss es sich aber um eine Verwechslung handeln.

Mit Hartmannshain verwechselt

Heinrich Thum, der ja die Marke in den Händen gehalten hatte, sprach davon, dass einer der Toten ein Offizier gewesen sein müsse. Es muss ihm wohl bekannt gewesen sein, dass die Dienstnummern bei den Offizieren der US Army mit dem Buchstaben "O" beginnen. Die im Bergungsprotokoll genannte Nummer weist jedoch auf einen zum Dienst eingezogenen Wehrpflichtigen ("drafted") hin. Der Technical Sergeant Paul T. Humphrey, dem die Nummer "32143452" zugeordnet war, ist zwar auch am 12. Mai 1944 bei einem B-17-Absturz getötet worden, er gehörte aber zu einer ganz anderen Einheit (337. BS) von einem ganz anderen Standort (Rattlesden). Nähere Recherche ergab, dass Humphrey

zur Besatzung der B-17 mit der Seriennummer "42-31718" gehörte, die bei Hartmannshain abstürzte. Die sterblichen Überreste von Sgt. Humphrey befinden sich auf dem großen amerikanischen Soldatenfriedhof Margraten^[2] bei Rotterdam in den Niederlanden. Die Namen der tatsächlichen Besatzungsmitglieder des in Bellmuth abgestürzten B-17-Bombers können wir dem offiziellen "Missing Air Crew Report" (MACR) der US Army entnehmen (siehe Tabelle S. 236).

Verscharrt in der Friedhofshecke

Die am Hegling geborgenen Leichenteile mussten nun irgendwie beseitigt werden. Auf das in solchen Fällen Normalste der Welt, nämlich drei Gräber auf dem Friedhof herzurichten und sie vielleicht mit einem schlichten Holzkreuz zu versehen, kam man nicht. An der den Friedhof begrenzenden Hainbuchenhecke - auf der Höhe der in die Mauer am Treppenaufgang eingelassenen Engel-Figur^[3] - wurde am 13. Mai 1944 ein Loch ausgehoben und die Leichenteile hineingelegt. Erde drauf, das war's. Dann wuchs Gras darüber. 1941, im Fall des verstorbenen Zwangsarbeiters Jan Jablonski, hatte man noch, wie es sich gehörte, ein reguläres Grab hergerichtet (siehe Kasten "Grab 247").

Grab 247



Abb. 266: Der polnische Zwangsarbeiter **Jan Jablonski**, der sich im Juni 1941 erhängt hatte, weil er als feinsinniger Mensch die schwere Arbeit nicht mehr ertrug, erhielt ein reguläres Grab mit Einfassung, gelegen in der normalen Gräberreihe auf dem Bellmuther Gemeindefriedhof. Dieses Grab von Jan Jablonski ist das "Grab des Polen", das Kurt Velten in seinem Augenzeugenbericht erwähnt. Gelegentlich hatte auch jemand das Unkraut entfernt, ein einfaches Namensschild aber fehlte. Das Kriegsgräbergesetz sieht für die Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft ein ewiges Ruherecht vor. Nach der Einrichtung der Kriegsgräberstätte Kloster Arnsburg^[4] wurden daher die sterblichen Überreste von Jan Jablonski dorthin zur ewigen Ruhe umgebettet. Zu finden ist das Grab unter der Nummer 247.

Der Mensch gilt so, weil er Mensch ist, nicht weil er Jude, Katholik, Protestant, Deutscher, Italiener usf. ist.

Georg Wilhelm Friedrich Hegel

Dass die toten amerikanischen Soldaten Menschen waren, Menschen aus Fleisch und Blut, so wie wir alle, kam wohl im Bewusstsein der damals Handelnden nicht vor. Wahrscheinlich waren die, deren sterbliche Überreste es zu beerdigen galt, genau so christlich getauft worden, wie alle Bellmuther zu jener Zeit auch. Hatte man in Bellmuth nach den elf Jahren der Nazi-Herrschaft mit ihrer Unmenschlichkeit predigenden Ideologie die eigenen christlichen Wurzeln bereits vergessen?

Respekt- und pietätlos

Und so wie Robert Feyh, Hermann Köhler und die anderen sieben Bellmuther, die aus dem Krieg nicht mehr in ihre Heimat zurückkehrten (Richard Albus, Reinhold Altvatter,

Karl Scherer, Gustav Ickes, Erwin Köhler, Josef Dittert, Louis Scherer), so waren auch die amerikanischen Soldaten Opfer eines sinnlosen, von Nazi-Deutschland angezettelten Krieges geworden. Ihre Leichen derart in der Hecke zu "verscharren" war respekt- und pietätlos.

ANMERKUNGEN:

- 1 Bürgermeister war seinerzeit Otto Herche (NSDAP).
- 2 Netherlands American Cemetery <<https://abmc.gov/Netherlands>>
- 3 Die heute leider von Vandalen beschädigte Figur stammt vom Grab von Marie Carl (geb. Naumann, † 1938), Ehefrau von Bürgermeister Louis Carl.
- 4 Kriegsgräberstätte Arnsburg <<https://hessen.volksbund.de/aktuell/projekte/artikel/kriegsgraeberstaette-kloster-arnsburg>>



Der Bomber mit der Seriennummer 42-31621

Die bei Bellmuth abgestürzte B-17 hatte die Seriennummer 42-31621. Sie wurde am 28. November 1943 vom Werk in Denver (Colorado/USA) ausgeliefert und kam dann am 19. Dezember 1943 zum Kearney Army Airfield in Nebraska, wo Checks und Last-Minute-Trainings für die Crews durchgeführt wurden. Über das "Army Air Forces Training Command" (Oklahoma City, 8. Januar 1944) wurde die B-17-G nach Europa überführt und am 5. Januar 1944 der 338. Bomber-Staffel der 96. Bomber-Gruppe der 8. U.S. Army Air Force (USAAF) zugeordnet. Stationiert war die 338. Bomber-Staffel in Snetterton, einem kleinen Ort im Südosten Englands zwischen Norwich (31 km) und Thetford (14 km) gelegen (⇒GPS1202). Snetterton Heath Airfield wurde 1942 für die Royal Air Force (RAF) gebaut und 1943 für die Stationierung der 8. USAAF erweitert.

Die B-17-G erreichte eine Maximalgeschwindigkeit von 462 km/h, die

Grafikvorlage: b17flyingfortress.de

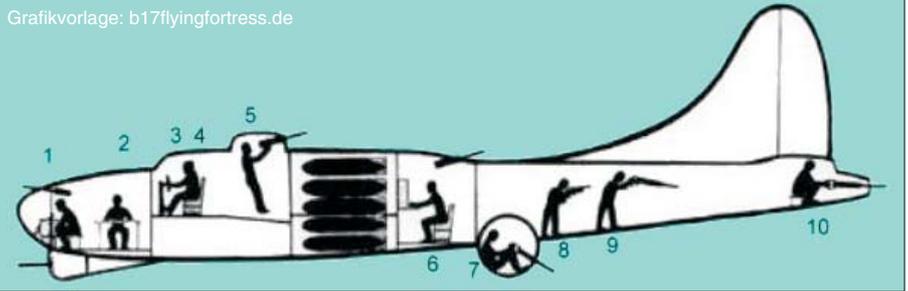


Abb. 267: Positionen der Besatzungsmitglieder der "Fliegenden Festung"

- | | |
|-----------------------|------------------------|
| 1 Bombenschütze | 6 Funker/ Schütze |
| 2 Navigator | 7 Kugelturmschütze |
| 3 Pilot | 8 Rechter Rumpfschütze |
| 4 Kopilot | 9 Linker Rumpfschütze |
| 5 Schütze / Techniker | 10 Heckschütze |

normale Fluggeschwindigkeit lag bei 293 km/h. Ihre Reichweite bei einer Bombenlast von 2.700 kg betrug 3.219 km (2.000 Meilen). Als Bewaffnung verfügte die B-17 über 13 Maschinengewehre vom Typ Browning mit Kaliber 0,5" (12,7 mm). Die MGs waren an neun verschiedenen Positionen im Flugzeug verteilt (siehe obige

Abbildung).

Der ihnen anvertrauten "Flying Fortress" hatte die Besatzung um Second Lieutenant Charles W. Filer den Namen "Stormy Weather" gegeben, was auf Deutsch "Stürmisches Wetter" bedeutet.

"Fliegende Festung" mit zehn Mann Besatzung



Abb. 268: Die Besatzung eines Boeing B-17-Bombers hat sich in der notwendigen Schutzkleidung vor ihrer Maschine aufgestellt. (Weder Maschine noch Besatzung gehören zu der bei Bellmuth abgestürzten B-17 "Stormy Weather".) Foto: U.S. Air Force



Das Original: “Stormy Weather” – S/N 42-31621



Abb. 269: Techniker bei Wartungsarbeiten an der Boeing B-17-G “Stormy Weather” (Seriennummer 42-31621) in Snetterton Heath. Dieser Bomber stürzte bei Bellmuth am Waldrand des Hegling ab.



Die Besatzung eines Boeing B-17-Bombers bestand aus zehn Mann. Der Pilot war der Chef der Crew. Zusammen mit dem Kopiloten steuerte er das Flugzeug. Dem Navigator oblag die Positionsbestimmung. Diese drei Soldaten (Nummern 2, 3 und

4 in Abbildung 267) hatten keine Waffen zu bedienen. Für alle Richtungen (oben, unten, links, rechts, vorne und hinten) war jeweils ein Schütze vorgesehen. Die Abbildung zeigt auch die Positionen und Aufgaben der restlichen Crew-Mitglieder. Aus dem

MACR mit der Nummer 4856 sind uns genauere Angaben zu den zehn Besatzungsmitgliedern bekannt. Auf Seite 236 sind diese tabellarisch aufgelistet.

An Bord einer B-17: “Stress pur” für die Besatzung

Wer schon einmal in einem Ferienflieger zum Urlaub auf die Kanarischen Inseln oder nach Amerika geflogen ist, kennt dieses angenehme Gefühl der Befreiung, das entsteht, wenn man nach den vier oder sechs Stunden aus der Enge der Sitzreihen wieder herauskommt und sich die Beine vertreten, sich recken und strecken kann. Der Flug in einer “Fliegenden Festung” war für die Besatzung mit keinerlei Annehmlichkeiten verbunden. Bei einem Einsatzflug vom Südosten Englands zum Bombenabwurf ins Deutsche Reich und zurück waren sie acht bis zehn Stunden in der Luft und jede Minute bedeutete Gefahr, Lebensgefahr. Die Mühsal begann schon bei der Bekleidung. In einer Ausgabe der US-amerikanischen Militärzeitschrift “Stars and Stripes” vom Februar 1944 werden die Widrigkeiten für die Bomber-Crew beschrieben. Gegen die in dem unbeheizten Rumpf des Bombers bei einer Flughöhe von 7.000 bis 8.000 Metern Höhe auftretenden Minustemperaturen war wirksame warme Bekleidung unabdingbar. Über die wollene Unterwäsche kam der elektrisch beheizte Overall, darüber die Uniform, darüber wiederum die

mit Schaffell gefütterte Fliegerkombination. Allein darin fällt schon jede Bewegung schwer, aber damit nicht genug: Über all das wurde noch ein dichtes Kettenhemd gestülpt. Es reichte vom Hals bis zum Becken und diente als Schutz vor Splintern und Geschossen. Hinzu kamen noch hohe Stiefel aus Schaffell, die orangefarbene Schwimmweste, Fallschirmgurte, elektrisch beheizte Handschuhe, auf dem Kopf eine warme Mütze und der Stahlhelm. Um den Hals hing die Sauerstoffmaske. Kopfhörer und Kehlkopfmikrofon gehörten auch noch zur persönlichen Ausrüstung.

Sobald die Maschine in der Luft war, musste die Sauerstoffmaske angelegt werden. Mit zunehmender Flughöhe presste sich die Gummidichtung immer stärker an die Haut. So unangenehm das Druckgefühl der Maske auch war, sie durfte in großer Höhe keinesfalls abgenommen werden.

Der Pilot wurde in seinem Sitz festgeschnallt. Bereits nach zwei oder drei Stunden Flug verspürte er Schmerzen an Armen, Beinen und Rücken.

Die anderen Besatzungsmitglieder fühlten sich steif. Es würde hier zu weit führen, alle Vorgänge und Probleme der Besatzung einer “Flying Fortress” während eines Einsatzes zu schildern. Wer sich näher dafür interessiert, kann auf der Website “b17flyingfortress.de” die Übersetzung des erwähnten Berichts aus “Stars and Stripes” nachlesen [5].

ANMERKUNGEN:

5 Deutsche Übersetzung “In der B17”
<<https://b17flyingfortress.de/der-bomber/in-einer-b-17/>>
(Stand: 12.2.2022)

→ Sehenswert ist auf der Seite der Bibliothek des US-amerikanischen Kongresses (“Library of Congress”) der sehr aufschlussreiche Film “**The Memphis Belle: A Story of a Flying Fortress**”. Auch wer des Englischen nicht mächtig ist, gewinnt doch einen Eindruck von dem Geschehen während eines Einsatzes. Der QR-Code führt direkt zu dem Video.
<<https://www.loc.gov/item/mbrs00009301/>>



Was führte den US-Bomber nach Bellmuth?

Um diese Frage zu beantworten, muss man sinvollerweise ganz von vorne anfangen. Ganz von vorne heißt: Spanien 1936 bis 1939 und “Legion Condor”.

Spanien 1936: Linke Regierung demokratisch gewählt

Für die Wahlen am 16. Februar 1936 hatten die spanischen Linken aus ihrer Zerstrittenheit bei früheren Wahlen gelernt und bildeten diesmal eine gemeinsame “Volksfront” (“Frente Popular”). Die Volksfront siegte mit einer knappen, aber eindeutigen Mehrheit. Die Regierung wurde von zwei linken republikanischen Partei-

en gebildet. Sie konnte sich auf die anderen an der Volksfront beteiligten Gruppen (Sozialisten, Kommunisten, libertäre Kommunisten, Anarchosyndikalisten u. a.) stützen. Der demokratisch gewählten Regierung stand eine starke nationalistische Opposition von rechts, gebildet bzw. unterstützt von Großgrundbesitzern, Großkapital, katholischer Kirche und Teilen der Armee, gegenüber.

Militär revoltierte gegen die gewählte Regierung

Die Situation war desaströs: Über eine Million Arbeitslose, hungerleidende Bevölkerung – auch auf dem

Lande. Gewaltsame Demonstrationen waren an der Tagesordnung. Die gewählte Regierung hatte wichtige Reformen in die Wege geleitet. Teile des Militärs arbeiteten zusammen mit den Nationalisten gegen die legitime Regierung und versuchten sie zu stürzen. Der Aufstand der Militärs begann im Juli 1936 in Spanisch-Marokko. Unter Führung von General Francisco Franco griff der Aufstand auf das Mutterland über. Die legitime Regierung verkündete die Mobilmachung und teilte Waffen an die Bevölkerung aus. Der Bürgerkrieg, der bis 1939 dauern sollte, hatte begonnen. 500.000 Tote waren am Ende zu beklagen.



Unterstützung durch Hitler

Die regierungstreuen Kräfte der spanischen Armee leisteten den Putschisten Widerstand. Auf Grund deren Überlegenheit schien der Putsch bereits gescheitert. In dieser Situation wandte sich Franco an Hitler mit der Bitte um Unterstützung vor allem durch Flugzeuge. Und Hitler wies den Luftwaffenchef Hermann Göring an, umgehend diesbezüglich zu handeln. Das Ergebnis war die "Legion Condor".

"Legion Condor"

Das von Nazi-Deutschland im Juli 1936 nach Spanien entsandte Kampfgeschwader "Legion Condor" umfasste zunächst 6.500 Soldaten und 78 Flugzeuge, wurde später aber aufgestockt. Die ersten Luftangriffe erfolgten auf Málaga, Alicante, Cartagena, Madrid und Toledo.

Die Reichsluftwaffe konnte in Spanien ihre Kampfflugzeuge unter realistischen Bedingungen erproben. Hierzu schreibt Erich Hampe (Präsident der Bundesanstalt für zivilen Luftschutz): *"Im Spanischen Bürgerkrieg wurde die Möglichkeit geboten, mit dem modernsten Material Erfahrungen zu sammeln und taktische Fragen des Luftkampfes, der verschiedenen Arten von Luftangriffen und andere taktische Probleme zu lösen."*^[6]

Guernica – Bombardierung einer Stadt geübt

Am 26. April 1937 erfolgte die Bombardierung der nordbaskischen Stadt Guernica durch die Legion Condor. Zu dem genauen Ablauf der Bombardierung gibt es verschiedene Darstellungen. Wir zitieren hier aus *"Guernica - Geschichte eines Luftangriffs"* von Gerhard Piper^[7]: *"Der Angriff begann um 16.30 Uhr mit einer einzelnen He 111, der bald darauf zwei weitere Maschinen dieses Typs von der VB/88 (VB = Versuchsbombertaffel [...]) folgten, die ihre Bomben in der Nähe des Bahnhofs abwarfen. Etwa 15 Minuten später erreichte die erste Kette Ju 52 die Stadt, die noch nicht brannte, aber in eine dichte Staubwolke gehüllt war, die die ersten explodierenden Bomben aufgewirbelt hatten. Ziele konnten nicht mehr erkannt werden, so dass die Besatzungen der Ju 52 ihre 250- und 50-kg-Sprengbomben sowie Brandbomben ziel- und planlos auf die*

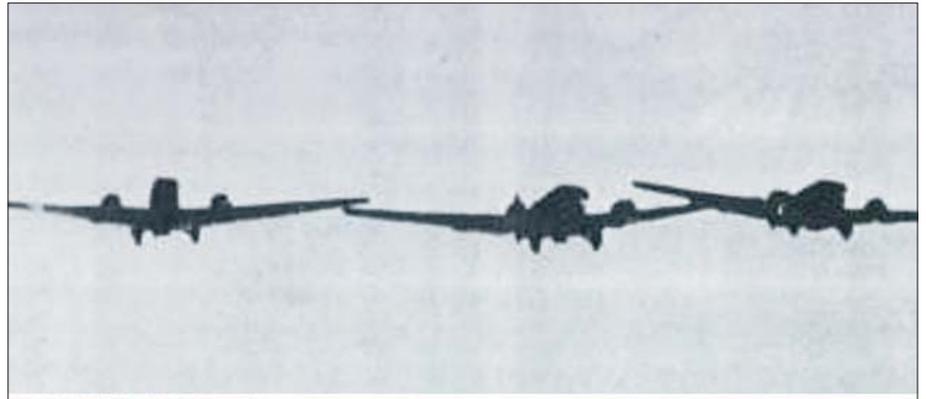


Abb. 270: Das Foto zeigt drei Bomber der Legion Condor im Anflug auf Guernica, aufgenommen von Pater Eusebio Arronategui sowie die Zerstörung nach der Bombardierung.

Als es vorbei war, kamen die Menschen ins Freie. Niemand weinte. Ihre Gesichter zeigten Erstaunen. Keiner von uns konnte verstehen, was er sah.

Alberto de Onaindia

Stadt abwarfen. [...] Die Angriffswellen folgten in zwanzigminütigem Abstand aufeinander, Ju 52 wechselten sich mit Jagdflugzeugen ab, die mit ihren Bordwaffen flüchtende Männer, Frauen und Kinder auf den Straßen und den umliegenden Wäldern unter Beschuss nahmen. Der Angriff auf Guernica dauerte fast dreieinhalb Stunden, erst gegen 19.45 Uhr verschwand das letzte Flugzeug [...]"

Guernica (baskisch: Gernika), die heilige Stadt der Basken, liegt 30 km östlich von Bilbao (→GPS1203). Sie hatte damals ca. 6.000 Einwohner. Durch die Bombardierung mit den rund 2.000 Toten^[8] wurde sie weltweit zum Sinnbild für die Grausamkeit des Krieges. Unter dem Eindruck dessen schuf Pablo Picasso noch im selben Jahr sein berühmtes gewordenes Antikriegsgemälde.



Abb. 271: Die Abbildung zeigt eine Nachbildung des Gemäldes 'Guernica' von Pablo Picasso auf Fliesen als Wandbild in Originalgröße in der baskischen Stadt Gernika.



Die Truppen Francos wurden von Nazi-Deutschland und dem faschistischen Italien unterstützt. *„Die militärische Unterstützung Frankreichs und der Sowjetunion für die spanischen Republikaner lief dagegen nur langsam an. Schnelle und überzeugende*

Hilfe erhielt die Volksfrontregierung dagegen von fünf Internationalen Brigaden mit sozialistischer Ausrichtung. Ungefähr 5.000 dieser 35.000 Freiwilligen waren Deutsche, meist politische Flüchtlinge.“^[9]

Am 1. April 1939 verkündete Franco den Sieg. 500.000 Anhänger und Kämpfer für die Zweite Spanische Republik gingen ins Exil. Die Nazis bezeichneten diese Menschen verächtlich als „Rotspanier“. Nach Einschätzung von Historikern war der Spanische Bürgerkrieg der eigentliche Beginn des Zweiten Weltkriegs.

Spur von Leid und Zerstörung quer durch Europa: Guernica – Wielun – Warschau – Rotterdam – London – Coventry – Belgrad ...

1. September 1939: Wielun - ein Kriegsverbrechen der Wehrmacht

Am 1. September 1939 überfiel die Wehrmacht Polen. Mit der in Guernica erprobten neuen Dimension der Kriegführung durch Zerstörung ganzer Städte ohne Rücksichtnahme auf die Zivilbevölkerung konnte Görings Luftwaffe gleich am ersten Tag des Polenfeldzugs aufwarten. Zielobjekt war die militärisch völlig unbedeutende polnische Kleinstadt Wielun. Bei der in den frühen Morgenstunden erfolgten ersten von drei Angriffswellen wurde das Krankenhaus der Stadt in Schutt und Asche gelegt. Einwohner der Stadt wurden gezielt mit Bordwaffen beschossen. 1.200 Tote waren am Ende des Tages zu beklagen, die Gebäude der Stadt zu 70 %, der Ortskern zu 90 % zerstört.^[10]

25. und 26. September 1939: Warschau

Die Liste der Flächenbombardements wurde wenig später beim Angriff auf die Großstadt Warschau fortgesetzt. 1.200 Maschinen waren am Angriff beteiligt. Abgeworfen wurden 560 Tonnen Spreng- und 72 Tonnen Brandbomben. Die Verluste auf polnischer Seite betragen 25.800 Zivilisten und 6.000 Soldaten.

14. Mai 1940: Rotterdam

57 Bomber warfen über 90 Tonnen Bomben auf die Altstadt, 800 Zivilisten starben, An die 25.000 Häuser brannten aus, 78.000 Menschen wurden obdachlos.

Sommer 1940 bis Mai 1941: Luftschlacht um England

Tag und Nachtangriffe unterschiedlichen Ausmaßes mit Spreng-, Splitter- und Brandbomben richteten sich gegen die Städte London, Coventry,



Abb. 272: Winston Churchill besichtigt die Ruinen der beim Angriff vom 14./15. November 1940 zerstörten Kathedrale von Coventry.

Foto: Imperial War Museum, London, H 14250

Southampton, Birmingham, Liverpool, Bristol, Swindon, Plymouth, Cardiff, Manchester, Sheffield, Swansea, Portsmouth, Belfast u.a. Am 24. August 1940 fielen erstmals Bomben auf die Innenstadt von London. Schwer gelitten hat die mehrfach angegriffene Stadt Coventry.^[11] Die Zahl der Todesopfer unter der englischen Zivilbevölkerung liegt bei etwa 43.000 (1940 bis Mai 1941).

6. und 7. April 1941: Belgrad

Über 600 Maschinen warfen in fünf Angriffswellen 382 Tonnen Sprengstoff, 448 Brand- und Splitterbomben auf die Stadt ab. Die Anzahl der Opfer liegt nach Schätzungen bei 1.500 bis 30.000. Die Stadt hatte keine Flugabwehr.

ANMERKUNGEN

6 Erich Hampe: Der Zivile Luftschutz im Zweiten Weltkrieg. Dokumentation und Erfahrungsberichte über Aufbau und Einsatz, Kapitel "Der Verlauf des Luftkrieges". Frankfurt am Main 1963

7 Gerhard Piper. Guernica - Geschichte eines Luftangriffs
<<http://www.ag-friedensforschung.de/themen/Kriegsgeschichte/piper.html>>



8 Die Angaben zur Zahl der Todesopfer können nur Schätzwerte darstellen, denn zur Zeit der Bombardierung befanden sich Flüchtlinge und republikanische Soldaten in unbekannter Anzahl in der Stadt.

9 Claudia Prinz, Deutsches Historisches Museum, Berlin
<<https://www.dhm.de/lemo/kapitel/ns-regime/aussenpolitik/spanischer-buergerkrieg.html>>

10 Weitere Information zum Luftangriff auf Wielun:
<https://de.wikipedia.org/wiki/Luftangriff_auf_Wielun%C5%84>

11 Weitere Informationen zu den Luftangriffen auf Coventry:
<<https://www.deutschlandfunk.de/luftangriff-auf-coventry-1940-schutzzlos-deutschen-bomben-100.html>>



Der Stein, den sie erhoben hatten, fiel auf ihre eigenen Füße.

Was Hitlers Luftwaffe konnte, das konnte die britische Royal Air Force (RAF) auch. Den deutschen Bombardierungen englischer Städte folgten im Gegenzug britische Luftangriffe auf Industrie- und Verkehrsanlagen sowie Flächenbombardierungen deutscher Städte. Als erste deutsche Stadt wurde Mönchengladbach in der Nacht auf den 12. Mai 1940 von 35 RAF-Bombern angegriffen. Nach dem Bombenabwurf auf Londons Innenstadt am 24. August 1940 ordnete der britische Premierminister Winston Churchill einen Luftangriff für den folgenden Tag auf die Reichshauptstadt Berlin an. Auf die deutsche "Aktion" folgte – frei nach dem biblischen Motto Auge um Auge, Zahn um Zahn – umgehend die britische "Reaktion". Und es sollte noch viel mehr solcher "Reaktionen" geben ...

Vergeltung

Eigentlich hatte ich für diesen Textabschnitt spontan die Überschrift "Actio gleich Reactio" ins Auge gefasst, die sich aus dem dritten Newton'schen Axiom der Physik herleitet: Eine Wirkung erzeugt eine Gegenwirkung. Also: "Bombardierst du mich, bombardier ich dich." Meinen spontanen Einfall musste ich wieder verwerfen, denn ich hatte übersehen, dass nach dem besagten Newton'schen Gesetz Wirkung und Gegenwirkung dem Betrage nach gleich, aber von entgegengesetzter Richtung sind. Diese Gleichheit trifft jedoch auf das Ausmaß der Bombardierungen nicht zu.

Nach dem Vorbild der verheerenden deutschen Luftangriffe auf Städte wie London, Coventry oder Warschau entschied die britische Militärführung im Februar 1942, "ohne Einschränkung" Bomben über dicht besiedelten deutschen Städten abzuwerfen. Die Briten setzten ganz bewusst auf systematische Flächenbombardierungen fernab von Militär- und Industrieanlagen in der Hoffnung, so den Lebens- und Verteidigungswillen der deutschen Bevölkerung zu brechen.

Ab 1942 trugen britische und US-Bomber den Luftkrieg mit bis dahin unvorstellbarer Härte zurück ins Dritte Reich. In Großbritannien starben etwa 43.000 Zivilisten. Die Zahl der durch britische und amerikanische Bomben ums Leben Gekomme-

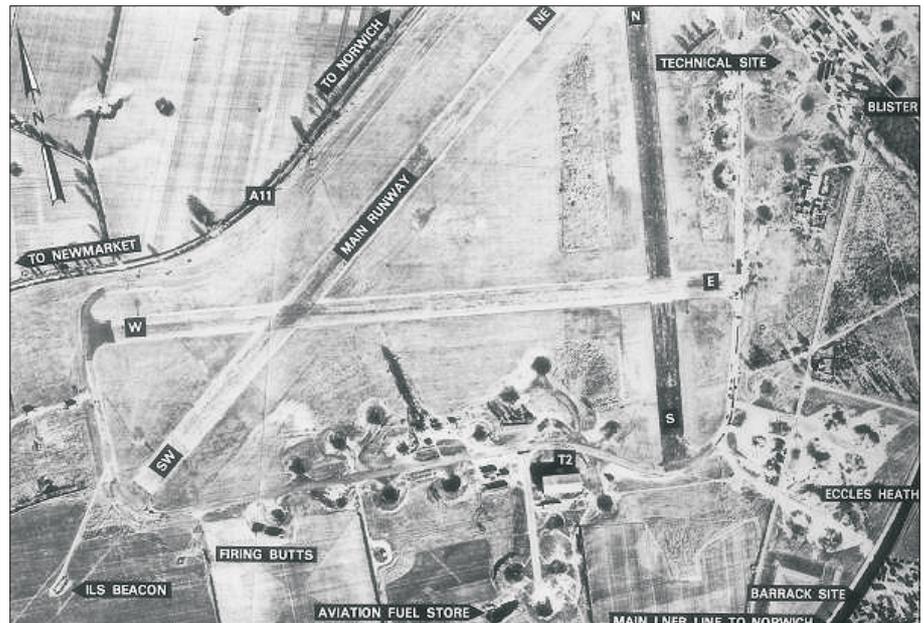


Abb. 273: **Snetterton Heath Airfield**. Hier startete am Morgen des 12. Mai 1944 die Boeing B-17-G "Stormy Weather" mit ihrer Bombenlast und hier wäre die Crew des Bombers am Abend auch gerne wieder gelandet. Doch es hat nicht sollen sein. Ihre Maschine wurde zwischen Taunus und Wetterau beschossen und stürzte am Hegling bei Bellmuth ab.
Foto: British Government - Royal Ordnance Survey, Public Domain

nen liegt bei ca. 640.000. Die deutschen Luftangriffe auf London und Coventry hatten eine "Spirale der Eskalation" in Gang gesetzt, die zur Zerstörung von etwa tausend deutschen Städten und Gemeinden führte.^[12]

Die Bilanz am Ende des Zweiten Weltkriegs lässt erkennen, dass die Reaktion, also die von den Alliierten (RAF, USAAF) im Deutschen Reich durchgeführten Bombardierungen, von viel größerem Umfang waren, als das, was Göring mit der Reichsluftwaffe in Europa angerichtet hatte. Es wurde also nicht Gleiches mit Gleichem vergolten, sondern mit Schlimmerem. Bei meiner Suche nach einer treffenderen Überschrift bin ich dann auf die alte chinesische Weisheit von dem erhobenen Stein gekommen, der den Verursacher selbst deutlich trifft.

Die USA steigen in den Krieg in Europa ein

Am 11. Dezember 1941 erklärte das Deutsche Reich den USA den Krieg. Bereits im Januar 1942 begannen die Vorbereitungen für die Stationierung der 8th U. S. Army Air Force (USAAF) in Großbritannien. Eine große Anzahl von Flugplätzen wurde für die US-Luftwaffe besonders im Südosten Englands bereit-

gestellt. Scherzhaft sprach man von England als dem "größten Flugzeugträger der Welt".

Snetterton Heath Airfield

Einer der zahlreichen von der amerikanischen Luftwaffe im Südosten Englands genutzten Flugplätze war das Airfield von Snetterton Heath. Der ursprünglich für die Royal Air Force angelegte Platz wurde zur Stationierung schwerer Bomber für die USAAF ausgebaut. Snetterton Heath liegt zwischen den Städten Norwich und Thetford in der Grafschaft Norfolk (→GPS1202).

96th Bombardment Group

Im Juni 1943 wurde hier die 96th Bombardment Group (Heavy) (96. BG) der 3rd Bombardment Division (3. BD) der 8th Air Force (8. US-Luftflotte, Spitzname „Mighty Eighth“)



Abb. 274: Emblem der 96. BG.



stationiert. Die 96. BG wurde vorwiegend eingesetzt zu Luftangriffen auf Werften, Häfen, Bahnhöfe, Flugplätze, Ö Raffinerien, Chemiewerke, Flugzeugwerke und andere industrielle Ziele im Deutschen Reich sowie in den besetzten Ländern wie Frankreich, Belgien, Norwegen, Polen, Ungarn, den Niederlanden und der Tschechoslowakei. Im Gegensatz zur RAF bevorzugte die USAAF eher die Bombardierung strategischer, für die Deutschen kriegswichtiger Ziele. Diese Strategie hatte besondere Bedeutung für die Vorbereitung der geplanten Landung in der Normandie.

Zur 96. BG gehörte die 338th Bombardment Squadron (338. BS) mit der Boeing B-17-G "Stormy Weather" und der in der Tabelle auf Seite 236 aufgelisteten Besatzung. Damit nähern wir uns nach den vorstehenden etwas längeren Ausführungen der Beantwortung der eingangs gestellten Frage, was eigentlich den Bomber in unsere heimischen Gefilde brachte.

Mission 353; Angriff auf die Hydrierwerke

Eines der wichtigsten Bombardierungsziele der USAAF waren die Anlagen zur Treibstoffproduktion aus Kohle. Diese Hydrierwerke befanden sich im Raum Leuna - Merseburg und auch in Brüx (heute Most) (Nordböh-



Abb. 276: Bereit zum Start für eine neue Mission: Eine Reihe von B-17-Bombern im Umfeld der Hauptstartbahn von Snetterton Heath Airfield. Die Maschinen warten auf das für sie vorgesehene Startintervall. Die B-17 im Vordergrund ("K") führt die Gruppe zum Rollfeld.

Foto:
American Air Museum in Britain,
FRE 10806
(CC BY-NC 3.0)

men, Tschechoslowakei). Der von der Einsatzleitung für den 21. April 1944 vorgesehene Angriff musste wegen schlechter Wetterbedingungen wieder abgebrochen werden. Mit der "Mission Nr. 353" der 8th USAAF wurde für den 12. Mai 1944 eine erneute große Offensive gegen die Werke zur Treibstoffproduktion gestartet.

Der Morgen des 12. Mai 1944 begann mit dem "briefing", der Einweisung, für die Piloten morgens um 6.00 Uhr. Die Maschinen wurden mit den Bomben beladen. Die Mannschaften mussten sich der Prozedur der Bekleidung mit Schutzausrüs-

tung unterwerfen. Der Start der Bomber begann um 8.20 Uhr. Zügig rollte eine Maschine nach der anderen zur Startbahn und hob ab für den Flug zum vorbestimmten Sammelpunkt nahe der englischen Ostküste. Im Formationsflug bildete sich eine Armada von 886 schweren Bombern und 735 Begleitjägern.^[13] "Der Bomberstrom führte von der englischen Ostküste zunächst in südöstliche Richtung bis in den Moselraum zwischen Cochem und Koblenz. Dort wurde der Kurs auf östliche Richtung geändert und führte nördlich von Frankfurt über den Taunus und die Wetterau Richtung Mitteldeutschland."^[14]

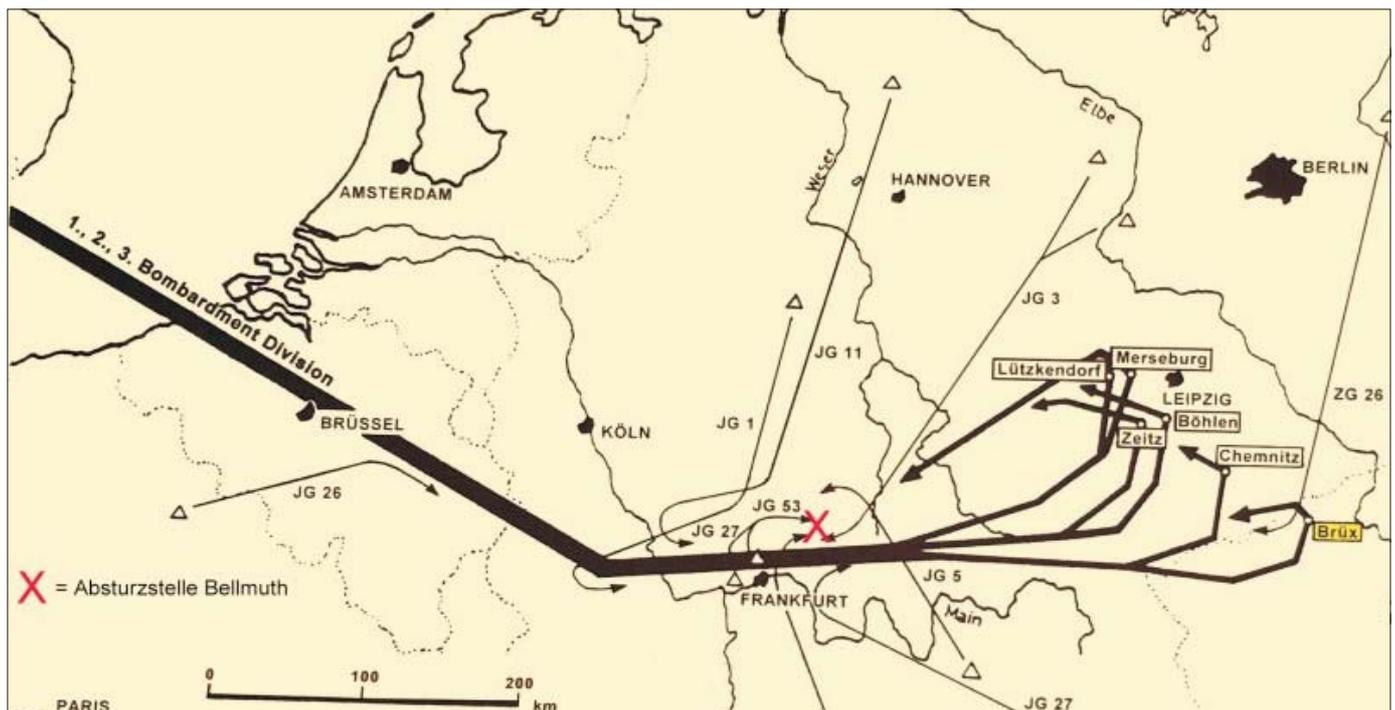


Abb. 275: Einflugroute der Bomberformation für den Luftangriff auf die deutschen Treibstoffwerke im Raum Leuna - Merseburg und Brüx am 12. Mai 1944. Die Absturzstelle der Boeing B-17-G

(SN 42-31621, "Stormy Weather") ist mit einem roten X markiert.

(Kartengrundlage nach Werner Girbig.^[15])



Der Bomberstrom teilte sich dann auf. Der Hauptstrom mit etwa 640 Bombern hatte als Ziel den Raum Leuna - Merseburg. Für Zwickau waren 74 Maschinen vorgesehen und schließlich für die Hydrierwerke in Brüx 224. Einer dieser 224 Bomber mit Ziel Brüx war "Stormy Weather" mit dem Piloten Charles W. Filer.

"Stormy Weather" war mit dabei

"Der Bombereinflug war frühzeitig von der deutschen Funkaufklärung erkannt worden, Daraufhin wurden alle für die Reichsverteidigung verfügbaren Verbände mit etwa 470 Jägern und Zerstörern zum Einsatz gebracht. Kurz nach 12.15 Uhr trafen im Dreieck Frankfurt-Gießen-Fulda die Gefechtsverbände der Reichsluftverteidigung auf die Bomber der 3. Bomberdivision und deren Jagdschutz, und es kam zur größten Luftschlacht über dem Rhein-Main-Gebiet. In ihrem Verlauf wurden im Gebiet zwischen Limburg und dem Spessart etwa 30 Bomber abgeschossen." [16] Zwölf davon entfielen auf die 96. BG, einer davon war die "Stormy Weather".

Angriff von vorne

Die Luftwaffe hat eine spezielle Angriffstechnik gegen die in fast allen Richtungen, nur nicht nach vorne, mit MGs gesicherten Boeing-Bomber der ersten Varianten entwickelt: Seit Dezember 1942 griffen daher die deutschen Jäger die amerikanischen Bomber frontal von vorne an. Wahrscheinlich wandte der deutsche Jägerpilot, der "Stormy Weather" attackierte, auch diese Methode des frontalen Angriffs mit schnellem Wegtauchen nach unten an.

Pilot schwer verletzt, Kopilot tödlich getroffen

Wie aus Berichten Überlebender hervorgeht, wurde der Bomberpilot **Charles W. Filer** dabei verletzt. Im "Missing Air Crew Report" Nr. 4856 wird berichtet, dass Staff Sergeant Charles W. Thornhill den Piloten zuletzt schwer verwundet bei dem Versuch gesehen hat, das beschädigte Flugzeug mit seinen nur noch drei Motoren und mit voller Bombenlast und mit den meisten Stabilisatoren nicht funktionierend, unter Kontrolle zu bringen. [17] Der angeschossene Bomber wurde bis zum Absturz bei Bellmuth von einer Me 109 verfolgt. [18, 19] **Fred K. LaVigna**, der

Ziele der "Mission 353" vom 12. Mai 1944

Hydrierwerke:

- IG-Farbindustrie AG (Leuna), Merseburg
- Wintershall AG, Lützkendorf
- Braunkohle-Benzin AG, Böhlen
- Braunkohle-Benzin AG, Zeitz
- Sudetendeutsche Treibstoffwerke, Brüx

Flugzeugreparaturwerk:

- Gustav Basser KG mit Werksflugplatz, Zwickau

Zweit- bzw. Gelegenheitsziele:

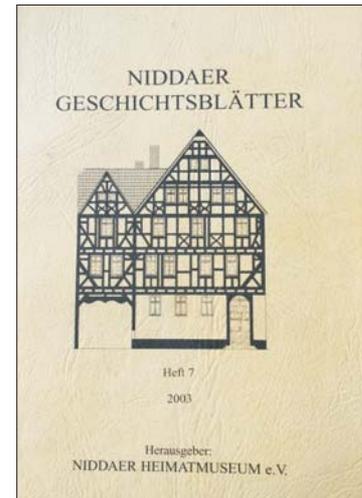
- Wanderer Werke AG, Chemnitz
- Bahnanlagen Gera, Merseburg

Kopilot, wurde von einem deutschen 20-mm-Bordgeschütz tödlich getroffen und lag laut MACR vornübergebeugt auf den Kontrollinstrumenten. [20] Dem MACR ist zu entnehmen, dass die beiden Rumpfschützen **Carl E. Brogren** und **Fred R. Beck** tot auf dem Boden des Rumpfes liegend zuletzt gesehen wurden. Thornhill und Turcott berichten, dass der Flugingenieur **Lido R. Mochetti** zusammengebrochen im Flugzeug verblieb. [21] Am 24. Mai 2020 berichtete die Zeitung "The Westerly Sun" aus Westerly (Rhode Island, USA), dem Heimatort von Lido R. Mochetti, über die Ereignisse im Flugzeug vor dem Absturz (siehe S. 247).

Im MACR heißt es, dass drei Fallschirme beobachtet wurden. Dabei muss es sich um die ersten drei Abgesprungenen gehandelt haben. Deren Ausstieg aus der beschädigten Maschine muss noch weit vor Ranstadt bzw. Bellmuth erfolgt sein. [22] Durch Absprung mit dem Fallschirm konnten sich **John H. Dink**, **George L. Turcott**, **Charles E. Williams**, **Charles V. Pince** und **Charles W. Thornhill** retten. In dem nach seiner Befreiung aus der Kriegsgefangenschaft ausgefüllten Fragebogen gibt Turcott als Ort des Absprungs "Lissberg" an. [23] Es kann aber nur Ranstadt in Frage gekommen sein, denn Lißberg hat die von Westen her kommende Maschine nie erreicht. Bellmuth geht auch nicht mehr, denn hier war die Flughöhe schon zu gering, um den Sprung überleben zu können.

ANMERKUNGEN

- 12 Sven Felix Kellerhoff, welt.de, 20.08.2015
- 13 THE ARMY AIR FORCES IN WORLD WAR II: COMBAT CHRONOLOGY, 1941-1945 by Carter / Mueller, the Office of Air Force History
- 14 Gerhard Winter. Der Flugplatz Nidda-Harb und der Luftkrieg über der Wetterau. In: Niddaer Geschichtsblätter, Heft 7, herausgegeben vom Niddaer Heimatmuseum e. V., Nidda 2003, S. 57



- 15 Werner Girbig, ... mit kurs auf leuna, Stuttgart 1980, S. 30
- 16 Gerhard Winter, a. a. O., S. 57
- 17 MACR 4856, S. 21: "Last seen badly injured trying to keep crippled ship under control with its three engines and full bomb load and most of stabilizers without power. - Source: 2nd Lts. Turcott & Dink / via S.Sgt. Chas. Thornhill"
- 18 Gerhard Winter, a. a. O., S. 58
- 19 Nach einer Zusammenstellung von Douglas Sheley (Missouri/USA) kommen für den Abschuss der "Stormy Weather" u. a. die folgenden deutschen Jagdflieger in Betracht: Eberhard Bock (JG 27), Ernst Düllberg (JG 27), Richard Franz (JG 3), Fritz Gromotka (JG 27), Anton Hackl (JG 11), Walter Hagenah (JG 3), Hans-Heinrich Koenig (JG 11), Hans Iffland (JG 3), Willi Maximowitz (JG 3), Rudolf Metz (JG 3), Friedrich-Karl Müller (JG 3), Horst Petzschler (JG 3), Franz Ruhl (JG 3), Gerhard Vivroux (JG 3), Hans Weik (JG 3).
- 20 MACR 4856, S.12: "He was lying over on the controls."
- 21 MACR 4856, S. 9: "The bombardier & navigator said he cracked and stayed with the plane." Die Ausführungen auf Seite 24 des mikroverfilmten MACR 4856 zu Lido R. Mochetti sind leider nicht mehr lesbar.
- 22 MACR 4856, S. 2: "Had a wing blown off and 3 chutes seen"
- 23 MACR 4856, S. 28: "Bailed out uninjured near Lissberg, Germany"



Nach dem Absturz

Bergungsbericht vom 15. Mai 1944 (KU 1856)	
Fliegerhorstkdr. Bergungskommando <u>Langendiebach</u>	Langendiebach, den 15.5.44
<u>Untersuchungsbericht über ein abgeschossenes Feindflugzeug</u>	
I. Allgemeines Am 13.5.44 wurde durch Tagjäger ein 4 motoriges amerikanisches Bombenflugzeug vermutlich Boeing bei Bellmuth, abgeschossen.	
1.) Datum und Uhrzeit des Abschusses:	Am 12.5.44 gegen 1230 Uhr, Zeuge Bürgermeister Bellmuth
2.) Lage des Flugzeuges:	Flg. liegt 500 Meter nördlich Bellmuth am Waldrand auf einem Gerstenacker. Bahnhof Stockheim.
3.) Zustand des Flugzeuges:	Brennend abgestürzt. Zelle und Motore sind durch Brand vollkommen zerstört. Bruch 99 %
4.) Verbleib der Besatzung:	3 Tote geborgen, restliche Besatzung steht bisher noch nicht fest. Leichen waren vollkommen verkohlt. Erkennungsmarke einer Leiche Nr. 32143452 Name: xxxxxxxxxxxxxx Beerdigung der Toten am 13.5.44 in Bellmuth.
5.) Flur- und sonstige Schäden:	Durch Aufschlag und Brand ca. 1000 Rm Wald- und Flurschaden
6.) Einzelheiten über Abschuß:	Beim Anflug der Maschine war der linke Außenmotor explodiert. Eine Me 109 ver- folgte die Maschine bis zum Absturz. Einschüsse von MG- und Kanone in Flugzeug- resten festgestellt. Zeuge Bürgermeister Bellmuth.
II. Technische Angaben 1.)-15.)	nichts festzustellen da sämtliche Teile restlos zerstört und verbrannt sind.
	Bergungsoffizier
(Die rot gesetzten Textstellen des Originals sind sachlich falsch. - red.)	

Das Schicksal der Besatzungsmitglieder

Fünf Männer ließen am 12. Mai 1944 um die Mittagszeit beim Luftkampf über der Wetterau ihr Leben. Wer nicht schon starb als die Boeing B-17 noch in der Luft war, der hatte spätestens beim Aufprall der Maschine am Böschungsrand des Heglings sein Leben verloren.

Die Crew hatte "ihrem" Bomber den

Namen "Stormy Weather" gegeben, : Wenn auch das Adjektiv "stormy", zu Deutsch "stürmisch", einen Anklang an etwas Militärisches, Kämpferisches zulässt, so ist in unserem Falle hier eher vom Gegenteil auszugehen. Mit "Stormy Weather" ist der um 1943 in den USA sehr beliebte Song gemeint, der die Befindlichkeiten der von ihren Liebsten getrennten Men-

schen thematisiert. "Stormy Weather", das "Stürmische Wetter" steht für das Durcheinander der Gefühle, für Traurigkeit ob der Trennung, für die Sehnsucht nach Zusammensein.^[24]

Für **Charles W. Filer**, **Fred K. LaVigna**, **Lido R. Mochetti**, **Carl E. Brogren** und **Fred R. Beck** hat sich diese Sehnsucht nicht erfüllt.



Die gefundenen sterblichen Überreste von drei Besatzungsmitgliedern wurden auf dem Bellmuther Friedhof am 13. Mai unter die Erde gebracht. Zu den näheren Umständen der "Beerdigung" wird auf Seite 237 berichtet. Eine Identifizierung der stark verkohlten Leichen war nicht mehr möglich. Aufgrund der im MACR festgehaltenen Aussagen, die ja frühestens nach der Freilassung der kriegsgefangenen Überlebenden erfolgen konnten, und nach dem zuletzt beobachteten Aufenthaltsort im oberen Teil des Flugzeugs, lässt sich vermuten, dass es sich um die Leichen des Piloten **Charles W. Filer**, des Kopiloten **Fred K. LaVigna** und des Flugingenieurs **Lido R. Mochetti** gehandelt haben könnte.

Nach Kriegsende erschien eine kleine Gruppe amerikanischer Soldaten in Bellmuth und ordnete die Exhumierung der Leichen durch ehemalige Bellmuther NSDAP-Mitglieder an. Der damals zwölf Jahre alte Kurt Velten hat die Aktion beobachtet. Sein Bericht darüber ist auf Seite 235 nachzulesen (letzter Absatz im Kasten rechts unten).

Die sterblichen Überreste der Drei wurden zunächst auf einen amerikanischen Soldatenfriedhof in Belgien (Ardennes oder Henri-Chapelle) verbracht. Später dort erneut exhumiert, fanden sie am 5. September 1950 auf dem großen Nationalfriedhof in Arlington (Virginia, USA) ihre letzte Ruhestätte.



Abb. 277: Gedenkstein auf dem Arlington Nationalfriedhof für die Toten der Boeing B-17 "Stormy Weather" (Sektion 34, Grab 4081).



Abb. 278:
Fred R. Beck



Abb. 280:
Carl E. Brogren



Abb. 279:
Lido R. Mochetti

Lido J. Mochetti: Gewissheit für den Sohn nach 73 Jahren

Nach 73 Jahren brachte die Rückgabe des Armee-Käppchens des Vaters aus dem Zweiten Weltkrieg für Lido J. Mochetti Anlass zum Abschluss seiner Nachforschungen.

Ein Bericht der Zeitung "The Westerly Sun" aus Westerly (Rhode Island, USA).

WESTERLY. Im Juli 2017 erreichte Lido J. Mochetti ein überraschender Anruf: Ein Mann aus Illinois glaubte, das Garnisons-Käppchen gefunden zu haben, das sein Vater Lido R. Mochetti zu Zeiten des Zweiten Weltkriegs getragen habe. Er wolle es gerne zurückgeben. Sohn Mochetti wurde im Oktober geboren, fünf Monate nach dem Tod seines Vaters beim Absturz am 12. Mai 1944 bei Bellmuth. Er hat seinen Vater nie gesehen. Der überraschende Anruf brachte eine Geschichte militärischer Tapferkeit ans Licht und schenkte Lido J. Mochetti ein schönes Andenken.

Der unerwartete Anruf im Juli 2017 kam von Rick Giancarlo, einem Militärhistoriker und Militaria-Sammler aus Plainfield (Illinois). Giancarlo wollte, dass Lido J. Mochetti erfuhre, dass er Lido R. Mochettis Air Force-Garnisons-Käppi erworben hatte. Ein Wäscherei-Etikett in der Innenseite des Käppis gab den aufschlussreichen Hinweis. Der Militärhistoriker ging der Sache nach und fand den Sohn Lido J. Mochetti in Westerly (Rhode Island).

Etwa einen Monat nach dem Telefonat erhielt Sohn Mochetti das Käppi. Bei genauerem Untersuchen fand er den Abriss einer Kinokarte mit eindeutiger Handschrift. Sie steckte im äußeren Käppband. Mochetti ist davon überzeugt, dass sein Vater auf die Karte geschrieben hatte, denn die ordentliche Handschrift entspreche der Arbeit eines Konstruktionszeichners. Bevor er sich zum Militärdienst meldete, arbeitete sein Vater bei "Fraquelli and Brusca Co.", einer Steinmetzfirma, die in Westerly Denkmäler und

Grabsteine aus Granit herstellte. Für den Sohn stellte der Fund der Militärmütze des Vaters etwas Besonderes dar, hatte er doch in seiner Jugend und bis ins Erwachsenenalter hinein nicht viel über den Militärdienst seines Vaters gewusst. Auch seine Mutter, Bessie, habe nicht viele Details gekannt und habe einiges für sich behalten, um ihren Sohn nicht zu belasten.

Doch Lido J. Mochetti blieb neugierig. Durch mittlerweile für die Öffentlichkeit freigegebene Dokumente erfuhre er auch von dem tapferen und kameradschaftlichen Verhalten seines Vaters an Bord des am 12. Mai 1944 abgeschossenen Bombers "Stormy Weather". Lido R. Mochettis Platz als Technischer Sergeant und Gefechtsschütze war im Dach-Geschützturm hinter dem Piloten und Kopiloten. Der Bomber geriet unter feindlichen Beschuss. Dabei wurde der Kopilot tödlich getroffen und der Piloten schwer verwundet. Mochetti hätte ab-



springen und sich in Sicherheit bringen können, aber stattdessen versuchte er, zu seinem Freund, dem Piloten, zu gelangen, um ihm zu helfen. "Er verlor sein Leben, indem er seinen Freund, den Piloten, zu retten versuchte." sagt Mochetti Junior. Ein Mitglied der Besatzung des

Bombers, der durch Fallschirmabsprung überlebte, berichtete, der Bomber "Stormy Weather" sei geradeaus weitergefliegen, bevor er abstürzte und explodierte. Die ums Leben gekommenen Besatzungsmitglieder wurden zunächst von Ortsbewohnern in Deutschland begraben.

ben. Später wurden die Leichen exhumiert und auf einem amerikanischen Militärfriedhof in Belgien begraben und danach zu ihrem endgültigen Ruheplatz zum Arlington National Cemetery überführt.

(Übersetzt und gekürzt nach einem Bericht in "The Westerly Sun" vom 24. Mai 2020)^[25]

Die Überlebenden

Fünf Besatzungsmitglieder der "Fliegenden Festung" haben sich durch Absprung mit dem Fallschirm retten können:

John H. Dink,
George L. Turcott,
Charles E. Williams,
Charles V. Pince und
Charles W. Thornhill.

Wer aber wo abgesprungen bzw. gelandet ist, haben wir nicht ermitteln können. Sicher lässt sich nur sagen, dass zwei davon in Ranstadt gelandet sind. Einiges deutet darauf hin, dass George L. Turcott als Letzter nach Charles W. Thornhill den havarierten Bomber verlassen hat.

In der Hintergasse am Hoftor neben dem Rosenstock gelandet

Es war um die Mittagszeit am 12. Mai 1944 als der Landwirt August Grauling von seinem Hof in der Unteren Sackgasse aus einen Fallschirmspringer über seine Scheune Richtung Hintergasse schweben sah. Er lief sofort dorthin. Am Hoftor der Bill'schen Hofreite (Hintergasse 5) (→GPS1205) hing ein amerikanischer Soldat fest. Mehrere Leute kamen sofort hinzu. Darunter waren auch Knechte vom Hofgut, die eine Pistole dabei hatten. Die Stimmung gegenüber dem feindlichen Soldaten war sehr aufgebracht und man trachtete ihm nach dem Leben.

Lynchmord verhindert

August Grauling und **Heinrich Harnischfeger** hoben den Unglücklichen herunter und lieferten ihn bei der Bürgermeisterei in der Hintergasse ab und haben ihm damit das Leben gerettet. Gerhard Winter beschreibt die Ereignisse so: *"Die herbeigeeilten Dorfbewohner bedrohten ihn mit Mistgabeln. Nur durch das beherzte Eingreifen eines Wehrmachtangehörigen konnte der Flieger aus seiner misslichen Lage befreit werden. Er wurde dem Bürgermeister in Ranstadt übergeben. Möglicherweise wurde dadurch ein Lynchmord*

verhindert."^[26] Bei dem erwähnten Wehrmachtangehörigen handelte es sich um Heinrich Harnischfeger, der wohl als Soldat über die Bestimmungen der Genfer Konventionen informiert war. Von der Bürgermeisterei aus wurde der jetzt kriegsgefangene Flieger über die Kommandantur des Flugplatzes Nidda-Harb in die Obhut der Reichsluftwaffe übergeben.

Nach Kriegsende: Bei Lynchmord drohte Todesstrafe

Von Seiten oberer Dienststellen der Nazi-Verwaltung (Polizei, Gauleiter u. a.) gab es zwar Anordnungen, die Bestimmungen der Genfer Konventionen gegenüber gefangenen alliierten Soldaten einzuhalten, aber, wenn diese nicht eingehalten wurden, wie z. B. bei Lynchmord oder Gewalttätigkeiten gegenüber den Kriegsgefangenen, so wurden diese Untaten auch nicht strafrechtlich verfolgt.

Die Ranstädter konnten froh sein, dass die beiden beherzten Männer die angespannte Situation in der Hintergasse auf die geschilderte Weise lösten. Deutsche, oft glühende Nazis, die sich an einem Fliegermord beteiligten, wurden nach dem Krieg von der amerikanischen Besatzungsmacht zur Rechenschaft gezogen und in aller Regel schwer bestraft, auch mit Todesurteilen – ohne Begnadigung.^[27]

Versteckt im "Hinnerwald"

Der zweite aus der abstürzenden "Stormy Weather" über Ranstadt abspringende Flieger ging im Bereich des "Hinnerwalds" zwischen Tunneneingang und Kautenwald bzw. Bieberberg nieder. Eine Suchmannschaft aus Ranstädter Feuerwehrleuten fand den verletzten Soldaten versteckt in einem Gebüsch. Er wurde gefangengenommen und ebenfalls zur Bürgermeisterei gebracht und über den Flugplatz Nidda-Harb der Luftwaffe übergeben.

GENFER KONVENTIONEN

Die Genfer Konventionen sind zwischenstaatliche Abkommen, die sowohl von den USA als auch vom Deutschen Reich unterzeichnet wurden. Sie sind Bestandteil des humanitären Völkerrechts. Sie enthalten für den Fall eines Krieges oder eines internationalen oder nicht internationalen bewaffneten Konflikts Regeln für den Schutz von Personen, die nicht oder nicht mehr an den Kampfhandlungen teilnehmen. Diese Personen sollen unter allen Umständen mit Menschlichkeit behandelt werden, ohne jede Benachteiligung aus Gründen der Rasse, der Farbe, der Religion oder des Glaubens, des Geschlechts, der Geburt oder des Vermögens oder aus irgendeinem ähnlichen Grunde. Verbieten sind deshalb:

- Angriffe auf Leib und Leben, namentlich Mord jeglicher Art, Verstümmelung, grausame Behandlung und Folterung;
- Gefangennahme von Geiseln;
- Beeinträchtigung der persönlichen Würde, namentlich erniedrigende und entwürdigende Behandlung.
- Die Verwundeten und Kranken sollen geborgen und gepflegt werden.

ANMERKUNGEN

- 24 Lena Horne, Stormy Weather (1943) bei Youtube;
<https://www.youtube.com/watch?v=TPgnj5upihQ>
- 25 Original-Artikel mit Fotostrecke bei "The Westerly Sun"
(abgerufen am 23.3.2022)



- 26 Gerhard Winter. Der Flugplatz Nidda-Harb und der Luftkrieg über der Wetterau. In: Niddaer Geschichtsblätter, Heft 7, herausgegeben vom Niddaer Heimatmuseum e. V., Nidda 2003, S. 58
- 27 Ingo Berghöfer und Horst Jeckel berichten im Gießener Anzeiger von insgesamt 18 Fliegermorden im Gießener Raum in der Zeit vom 11. September 1944 bis zum 27. März 1945 (Gießener Anzeiger, 8. Mai 2020, S. 34-35)



In deutscher Kriegsgefangenschaft

Erste Station: Durchgangslager-West der Luftwaffe in Wetzlar

Die von der Luftwaffe aufgegriffenen anglo-amerikanischen Gefangenen kamen zunächst zu Verhörzwecken in ein sogenanntes "Durchgangslager-Luft", kurz "Dulag-Luft". Nachdem im März 1944 das Dulag-Luft im Frankfurter Grüneburgpark bei einer Bombardierung praktisch vollständig zerstört wurde, musste eine Ausweichlokalität gefunden werden. Als solches kam das an der alten "Hohen Straße" von Köln nach Frankfurt gelegene "Flak-Lager" im Klosterwald bei Wetzlar in Frage (⇒GPS1204).



Abb. 281: Luftaufnahme des Dulag-West-Wetzlar vom 15. März 1945 durch die Royal Air Force. Die Beschriftung "POW" auf den Dächern der Baracken soll alliierte Bomber von der Bombardierung der eigenen Gefangenen abhalten. "POW" steht für das englische "prisoner of war" (Kriegsgefangene). Von rechts unten (NW) nach links oben (SO) im Bild ist der Verlauf der alten Handelsstraße von Köln über Wetzlar nach Frankfurt zu sehen.

Das kleine Flak-Lager wurde ausgebaut und erweitert, sodass ab Frühjahr 1944 alle im Westen des Reiches gefangenen Flieger zunächst zu Verhörzwecken hierher verbracht wurden. Der Transport erfolgte mit der Reichsbahn. Die Züge hielten auf der Lahnstecke Gießen-Koblenz nahe der Eisenbahnbrücke über den Fluss. Das restliche Wegstück zum Lager musste zu Fuß bewältigt werden.

An den Ergebnissen der Verhöre waren nicht nur der Führungsstab der Luftwaffe in militärischer Hinsicht interessiert, auch andere Dienststellen wie das Auswärtige Amt, das Reichssicherheitshauptamt unter Heinrich Himmler und insbesondere das Reichspropagandaministerium unter Joseph Goebbels bemühten sich um die in den Verhören gewonnenen Informationen. Das Propagandaministerium hatte sogar einen eigenen Vernehmungsoffizier im Dulag-Luft.

"Etwa 80 englisch sprechende deutsche Offiziere waren allein bei der Vernehmung eingesetzt. [...] Bevor die Gefangenen vernommen wurden, waren sie in Einzelzellen unter-

gebracht, bekamen nur mäßige Verpflegung, durften sich nicht rasieren, nicht rauchen usw. Die bereits vernommenen Soldaten dagegen lebten direkt gegenüber in großen, sauber eingerichteten Baracken. Sie hatten jede nur erdenkliche Art von Verpflegung und auch alle sonstigen Freiheiten, einen eigenen Sportplatz und eine Bücherei. Es war für sie ein durchaus angenehmer Aufenthalt – wären da nicht die vier maschinengewehrbestückten Wachtürme an den Lagerecken gewesen" (Porezag).

Die Kriegsgefangenen standen unter dem Schutz der Genfer Konventionen. Sie waren nur zur Angabe ihres Namens, des Dienstgrades und ihrer

Army Serial-Nummer, nicht aber zu weiteren Aussagen verpflichtet. Vermittelt über das Internationale Rote Kreuz erhielten sie Pakete mit Lebensmitteln, Zigaretten, Kaffee, Schokolade und anderen Gebrauchsmaterialien.

Schriftliche Belege dafür, dass die fünf Überlebenden der abgeschossenen "Stormy Weather" zunächst im Wetzlarer Dulag verhört wurden, haben wir nicht. Mit großer Wahrscheinlichkeit aber mussten sie das Dulag-West durchlaufen haben, bevor sie dann auf ein Stammlager (Stalag) der Luftwaffe im Reichsgebiet zum dauernden Verbleib transportiert wurden.

Auf drei Stammlager verteilt

John H. Dink, **George L. Turcott** und **Charles V. Pince** wurden dem Stammlager Luft III in Sagan (Niederschlesien) (⇒GPS1211) zugewiesen. **Charles W. Thornhill** kam zunächst nach Heydekrug im Memelland (⇒GPS1207) und **Charles E. Williams** in das Stalag XII A bei Diez an der Lahn (⇒GPS1212).

In den Stammlagern war die Unterbringung nicht mehr ganz so komfortabel wie im Dulag, aber immer noch um ein Vielfaches besser als die menschenunwürdigen Verhältnisse für die sowjetischen Kriegsgefangenen, die quasi zum Verhungern verurteilt waren.

ANMERKUNGEN

→ Literatur:

Stefan Geck. Dulag Luft / Auswertestelle West, Vernehmungslager der Luftwaffe für westalliierte Kriegsgefangene im Zweiten Weltkrieg, Frankfurt am Main (Peter Lang) 2008

Karsten Porezag. Der Luftkrieg über Wetzlar - Luftkämpfe, Bombenangriffe und ihre Auswirkungen. - Dokumentation. Wetzlar 2004



Das Schicksal von Charles W. Thornhill

Erste Station: Stalag Luft VI Heydekrug

Charles W. Thornhill kam als Kriegsgefangener nach der wahrscheinlichen Befragung im Dulag Wetzlar zunächst Ende Mai/Anfang Juni 1944 in das am weitesten im Osten gelegene Stammlager der Luftwaffe bei Heydekrug, im Memelland (besetztes Litauen) gelegen^[28] (⇒GPS1207). Heydekrug trägt heute den litauischen Namen *Šilutė*. Das Stammlager führte mehrere Bezeichnungen. "Stalag 331", "Stalag 1C Heydekrug" und schließlich "Stalag Luft VI Heydekrug". Zu Thornhills Zeiten war Stalag Luft VI ein Lager für gefangene Unteroffiziere (engl. "non-commissioned officers", abgekürzt "NCO") der Westalliierten. Thornhills Aufenthalt im Stalag Luft VI war nicht von langer Dauer. Von Osten her näherte sich die Rote Armee dem Lager, was zur Folge hatte, dass es im Juli 1944 evakuiert werden musste.

Die Rote Armee naht

Die Evakuierung des Lagers geschah in mehreren Gruppen. Am Nachmittag des 14. Juli 1944 wurde eine Gruppe von mehr als 1.000 amerikanischen Kriegsgefangenen zur Evakuierung zusammengestellt. Vom Lager ging es in Marschkolonnen zum drei Kilometer entfernten Bahnhof Heydekrug, von dort eine halbe Tagesreise stehend in Güterwaggons nach Memel (heute *Klaipėda*) (⇒GPS1209) und wieder in Marschkolonnen durch die Stadt zum Hafen. Dort wartete ein von den Russen erbeuteter rostiger alter Kohlefrachter auf die Gefangenen. Umgetauft auf den Namen "Masuren" war das Schiff schon: Aber am Schornstein prangte noch Hammer und Sichel.

Alle Mann mussten in den Laderaum, es gab nur eine Leiter zum Hinabsteigen. Unten angekommen, hieß es, einen Platz in der Enge finden. Zu-



Abb. 283: Charles William Thornhill

sammengestaucht wie Sardinen in der Büchse standen sie dort im dunklen Schiffsbauch und unerträglich heiß war es auch. Wenn jemand seine Notdurft verrichten musste, wurde von Deck her ein Kübel am Seil heruntergelassen. Die Schiffsreise von Memel über die nicht ungefährliche baltische See dauerte 60 Stunden. Morgens gegen 6 Uhr, am Montag, dem 17. Juli, legte die "Masuren" im Hafen von Swinemünde (heute *Swinoujście*) (⇒GPS1210) auf Usedom an. Hier wurden alle ausgeladen und gleich wieder in Güterwaggons zum Weitertransport mit der Bahn nach Groß Tychow (heute *Tychowo* in Polen) verfrachtet, wo sich das Stalag Luft IV^[29] (⇒GPS1208) befand.

Nächste Station: Stalag Luft IV Groß Tychow

Von Mitte Juli 1944 bis Februar 1945 blieb Charles W. Thornhill im Stalag Luft IV. Das Lager befand sich im Wald bei Groß Tychow in Hinterpommern. Wie die Google Earth-Ansicht (⇒GPS1208) zeigt, ist es heute von Vegetation überwuchert.

Die Zustände im Lager

Über die Zustände im Lager gibt ein Bericht an das Internationale Rote Kreuz in Genf vom Oktober 1944 Aufschluss^[30]: Die Kriegsgefangenen (PoW) sind in Holzbaracken untergebracht. Gegen Ende des Jah-

AFSA-1
CASUALTY QUESTIONNAIRE

- Your name Charles W. Thornhill Rank S/Sgt. Serial No. 38372520
- Organization 844th Commander _____ Rank _____ Sqd CO _____ Rank _____
(full name) (full name)
- What year 1944 month May day 12 did you go down?
- What was the mission, Bruy, Ger. target, oil refinery, target time, _____, altitude, 18,000 ft. route scheduled, _____, route flown _____
- Where were you when you left formation? Near Frankfurt, Germany
- Did you bail out? Yes
- Did other members of crew bail out? part of them.
- Tell all you know about when, where, how each person in your aircraft for whom no individual questionnaire is attached bailed out. A crew list is attached. Please give facts. If you don't know, say "No knowledge".
Lt. Dink - bailed out - near Frankfurt -
T/Sgt Williams - bailed out - near Frankfurt -
Talked to both after capture.
- Where did your aircraft strike the ground? _____
- What members of your crew were in the aircraft when it struck the ground? (Should cross check with A above and individual questionnaires) Lt. Fiber, Lt. LaVigne
S/Sgt Beck, S/Sgt Brogren, T/Sgt Mechetti
- Where were they in aircraft? 3 in cockpit & 2 in waist
- What was their condition? Beck + Brogren dead. No knowledge on others
- When, where, and in what condition did you last see any members not already described above? _____

Abb. 282: Von Charles W. Thornhill nach seiner Befreiung aus der Kriegsgefangenschaft ausgefüllter Fragebogen ("CASUALTY QUESTIONNAIRE") zum Schicksal seiner Kameraden von der "Stormy Weather" für den "Missing Air Crew Report".



Abb. 284: Stalag Luft IV Groß Tychow (Mai 1944 bis Mai 1945)

Foto: Nationalarchiv Washington (via www.bg24.net)

Thomson R J 307 Arroyo Dr S Pasadena Calif.
 Thorburn C F 302 W Ray St High Point NO. Car.
 Thornburgh W Senford Del.
 Thorne R A 1025 Grant Ave Rockford Ill.
 Thornhill C Rt 1 Seymour Tex.
 Thornton M 529 3rd St MeComb Miss.
 Thornton R 115 E Jackson Ave Youngstown Ohio
 Thorpe D 411 Begott St Ziegler Ill.

Abb 285: Ausschnitt aus einer maschinengeschriebenen Liste der Lagerinsassen von Stalag Luft IV.

res 1944 hin ist das Lager völlig überfüllt. In einigen Baracken müssen die PoW auf Matratzen oder auch nur Decken am Boden schlafen. Die Waschgelegenheiten sind nicht fertiggestellt. Toiletten sind adäquat. Die PoWs beklagen sich über den Umgang mit den Rotkreuz-Paketen und darüber, dass es keine individuellen Möglichkeiten zur Zubereitung von Mahlzeiten gibt. Die Bekleidung sei schlecht und abhängig von den Rotkreuz-Paketen. Zwei amerikanische Ärzte arbeiten im Lager. Es gibt eine Krankenstation mit 132 Betten. Post wird unregelmäßig zugestellt. Ein Sportplatz ist vorhanden, aber kein Kino und keine Kantine. Die PoWs müssen nicht arbeiten. Bei der Evakuierung von Heydekrug blieben große Bestände an Paketen mit Kleidung und Nahrung zurück, die zwar den Gefangenen zustanden, die aber niemals nach Stalag Luft IV nachgeliefert wurden.

"Das Leben im Lager war wenigstens erträglich," schreibt der frühere PoW Joe O'Donnell, "verglichen aber mit dem Marsch war es ein Kinderspiel."

Das Lager wird geräumt

Mitte Januar 1945 hatten die sowjetischen Streitkräfte ihre Vorbereitungen zum Durchbruch nach Deutschland abgeschlossen. Die Soldaten

der Roten Armee standen vor Ostpreußen und Anfang Februar 1945 hatte die Truppe unter dem Befehl von Marschall Schukow schon erste Brückenköpfe am westlichen Ufer der Weichsel gebildet. Am 10. Februar begann der Angriff.

Angesichts dieser militärischen Lage mussten 8.000 Lagerinsassen des Stalag Luft IV evakuiert werden. Zu dieser Zeit bestanden keine Transportmöglichkeiten per Bahn mehr, denn alle Kapazitäten wurden für die Versorgung der Front benötigt. Also wurden die Kriegsgefangenen unter Bewachung in Richtung Westen in Marsch gesetzt. Es sollte ein langer Marsch werden. Die Überlebenden nannten ihn "Death March", den Todesmarsch.^[31]

Der "Todesmarsch" beginnt

Am 6. Februar startet der Marsch in Groß Tychow in Hinterpommern. Die im Lager noch vorhandenen Rotkreuz-Pakete wurden verteilt. Jeder durfte soviel mitnehmen wie er tragen konnte. Die Tagesetappen lagen zwischen zwanzig und dreißig Kilometern. Über Belgard (heute Białogard in Polen) ging es nach Swinemünde, wo die Oder überquert wurde, dann weiter im Zickzack durch Vorpommern und Mecklenburg bis an die Elbe. Am 29. März wurde Stalag XI B nahe Fallingbommel in Niedersachsen erreicht. Doch da die britischen Truppen von Westen näher kamen, musste der "Lange Marsch" wieder in östlicher Richtung fortgesetzt werden.

Befreiung aus dem Lager Wöbbelin

Charles W. Thornhill hat nicht die ganze Strecke des "Langen Marsches" mitmachen müssen. Er gibt an, dass er in einem Lager bei Wöb-

belin, südlich Schwerin gelegen, bis zur Befreiung verblieb. Das Lager Wöbbelin (→GPS1213) war ein Außenlager des KZ Neuengamme. Zwangsarbeiter mussten bei Wöbbelin ein Auffanglager für die Evakuierung des Stalag IV Groß Tychow errichten. Das Lager existierte nur vom 12. Februar bis zum 2. Mai 1945. Am frühen Nachmittag des 2. Mai 1945 begann für alle Lagerinsassen, also auch für Charles W. Thornhill, der Weg in die Freiheit: Soldaten der 82. US-Luftlandedivision sorgten dafür.

Zurück in die Heimat

First Lieutenant Glenn A. Harrison, Veteran der 96th Bombardment Group, schildert seine Behandlung durch die U. S. Army nach seiner Befreiung: "Man brachte uns in ein Hospital für acht bis zehn Tage. Ich wog nur noch 61 kg. Nach dem Hospital kam ein Hotelaufenthalt. In Southampton gingen wir dann an Bord eines Schiffes. Den ganzen Weg über den Ozean gab's gutes Essen. Zurück in New York kamen wir in das Camp Shanks und blieben dort zwei bis drei Tage."^[32] Es ist davon auszugehen, dass Staff Sergeant Charles W. Thornhill auf seinem Weg zurück in die Heimat eine entsprechende Behandlung erfuhr.

Die Macht! Die Macht lässt sich nicht ewig auf Bajonetten davontragen wie eine aufgespießte Wurst. Die einzige reale Macht ist heute der Friede!

Heinrich Mann – Der Untertan



Und die vier anderen Überlebenden ...

John H. Dink, George L. Turcott und Charles V. Pince

Drei der fünf durch Fallschirm-Absprung Geretteten wurden in das gleiche Stalag gebracht. Wahrscheinlich haben sie, wie alle anderen Gefangenen auch, die Ausfrageprozedur im Dulag Wetzlar durchlaufen, um dann in das Stalag Luft III (⇒[GPS1211](#)) in Sagan (Niederschlesien, heute *Zagan* in Polen) überstellt zu werden. Dies dürfte so gegen Mitte Mai/Anfang Juni 1944 der Fall gewesen sein. In Stalag Luft III waren sowohl Offiziere als auch Unteroffiziere (NCO) untergebracht, allerdings in getrennten Bereichen und zu unterschiedlichen Bedingungen.

Charles E. Williams

Die Befragung im Dulag in Wetzlar wird wahrscheinlich genauso erfolgt sein wie bei seinen Kameraden. Warum er jedoch nicht in ein für westalliierte Gefangene eingerichtetes Stalag Luft kam, sondern in ein Stamm-lager des Heeres in Diez bei Limburg (Stalag XII A) verbracht wurde, könnte damit zusammenhängen, dass Williams bei seiner Gefangennahme vielleicht verletzt war. Im Stalag XII A wurden zahlreiche verwundete westalliierte Gefangene untergebracht, denn hier existierte ein kleineres Hospital. Stalag XII A lag am Stadtrand von Limburg, aber auf Diezer Gemarkung (⇒[GPS1212](#)). Es wurde am 12. Dezember 1944 wahrscheinlich versehentlich bombardiert, wobei 6 französische Kriegsgefangene und 60 amerikanische Offiziere ums Leben kamen. Technical Sergeant Williams hat die Bombardierung überlebt.

Von Diez ins Lager Wegscheide

Nach den Überquerungen des Rheins rückte die US Army zügig vor. Charles E. Williams wurde in das Stalag IX B (⇒[GPS8004](#)) auf der Wegscheide bei Bad Orb gebracht. Dieses Lager wurde als das schlechteste aller deutschen Kriegsgefangenenlager für Amerikaner gehalten. Angesichts der Überfüllung und der beklagenswerten Zustände durch Hungerrationen und Krankheiten mit vielem Sterbenden in diesem Lager bildete die US Army eine Taskforce

Der Marsch der 11.000

Am 27. Januar 1945 stand die Rote Armee 26 km vor dem Lager. Gegen Mitternacht dieses Tages begann die Evakuierung. Die noch im Lager verbliebenen ca. 11.000 Gefangenen mussten bei Temperaturen unter dem Nullpunkt und einer Schneehöhe von ca. 15 cm einen Marsch in Richtung Westen antreten. Ungefähr 2.000 PoWs waren dazu ausgewählt, den Weg für den Haupttrass klar zu machen. Nach einem Marsch von 56 Kilometern wurde Bad Muskau erreicht. Hier wurde eine Pause von 30 Stunden eingelegt, bevor die

nächste Etappe – 26 Kilometer bis nach Spremberg – in Angriff genommen wurde. Am 31. Januar begann in Spremberg die Verladung auf Züge in Richtung Bayern. Die Drei von der "Stormy Weather" wurden mit dem letzten Transport von Spremberg am 2. Februar 1945 in das Stalag XIII D (⇒[GPS1214](#)) in Nürnberg-Langwasser geschickt.

Am 16. April 1945 erreichten Voraus-einheiten der US Army das Lager. Der Tag der Freiheit war gekommen. Die Rückkehr in die USA dürfte, ähnlich wie bei Charles W. Thornhill geschildert, abgelaufen sein.

zur schnellstmöglichen Befreiung des Lagers. Diese Gruppe, gebildet vom 2nd Battalion des 114th Regiment der 44th Infantry Division, verstärkt mit leichten Panzern und gepanzerten Fahrzeugen, hatte den gefährlichen Auftrag die deutschen Linien zu durchdringen und auf das noch 60 km entfernte Bad Orb vorzustoßen und das Lager einzunehmen und zu halten.

2. April 1945 – Tag der Befreiung

Was die Befreier am 2. April 1945 vorfanden, waren entsetzliche Zustände.^[33] Viele der Gefangenen waren auf Grund der Hungerrationen zu schwach, um ihre Befreier zu begrüßen. Viele Leichen lagen nackt und unbegraben herum. Die Baracken waren so überfüllt, dass die Gefangenen nur in Etappen nacheinander in den Etagenbetten oder auf Stroh auf dem Fußboden schlafen konnten, alles mit Läusen besiedelt. Für eine Baracke mit 160 Leuten gab es einen Kaltwasserhahn zum Waschen und ein Loch im Boden als "Toilette".

Charles E. Williams hat dies alles überstanden. Die Datenbank im Washingtoner Nationalarchiv gibt an, dass er entweder zum Militär zurückgekehrt ist, er war Berufssoldat, oder befreit oder repatriert wurde.

ANMERKUNGEN:

- 28 Die Abfrage der Datenbank beim Nationalarchiv der USA (The U. S. National Archives and Records Administration – NARA) ergab für das Feld "CAMP" folgenden etwas unklaren Eintrag: "Stalag Luft 4 Gross-Tychow (formerly Heydekrug) Pomerania, Prussia (moved to Wöbbelin Bei Ludwigslust) (To Usedom Bei Savenmünde)". Meine Interpretation des Eintrags lautet: Vor dem Stalag Luft IV Groß Tychow war Thornhill im Stalag in Heydekrug, wurde von dort per Schiff nach Swinemünde transportiert und kam dann in das Stalag Luft IV Groß Tychow und wurde von dort evakuiert nach Wöbbelin bei Ludwigslust.
- 29 Quelle: WIKIPEDIA englisch, Stichwort: Stalag Luft IV <https://en.wikipedia.org/wiki/Stalag_Luft_IV>
- 30 Report of the International Committee of the Red Cross Visit of Oct. 5 & 6, 1944 by Mr. Biner – Stalag Luft IV <<https://web.archive.org/web/20170628010826/http://stalagluft4.org/luft%204%20reports.html>>
- 31 "THE DEATH MARCH. Compiled and presented by Greg Hatton. © Copyright 392nd Bomb Group Memorial Association 2017 - All rights reserved." Death March Across Germany
- 32 "We were placed in a hospital for eight to ten days. I was down to 122 pounds. After the hospital they put us in a hotel, then boarded a ship leaving Southampton. We had good food all the way across, and we landed back in New York at Camp Shanks and were there for two to three days." In; 96th Bomb Group Newsletter, Issue No. 77, November 2021
- 33 Quelle: <<https://web.archive.org/web/20160303181858/http://44thdivision.efour4ever.com/stalagix.htm>>



Zwillingseiche erinnerte mit verkohlten Ästen in der Krone an den Absturz von “Stormy Weather”

Von Werner Thum

Es war einer jener schönen Tage, an denen ich mit meinem Vater in die Wälder um die “Wann”, das “Finkenloch”, den “Orles” und den “Eschberg” fuhr. Unser Tagwerk bestand darin, das Holz, das die Zellstoffwerke in Mannheim beim Forstamt Konradsdorf für die Zellstoff-Produktion gekauft hatten, mit unserem Pferdefuhrwerk auf Sammelpätze zu transportieren, von wo aus das Holz dann

von Lkw abgeholt werden konnte. Unser Weg führte immer die Heglingschausee hinauf durch den Sparrenwald zu den genannten Walddistrikten. Die heute bewaldete Absturzstelle des Bombers unterlag damals noch landwirtschaftlicher Nutzung. Sie gehörte der Forstverwaltung und wurde von der Familie Heulheck aus Bobenhausen bewirtschaftet.

Stumme Zeugen

Beim Eintritt in den Wald sagte Vater zu mir: “Guck dir doch mal die Eiche da oben an.” Aufschauend sah ich verkohlte, angebrannte Äste in der Baumkrone. Sie waren tiefschwarz, nicht grau wie normale abgestorbene Äste. Vater dazu: “So hoch schlugen die Flammen aus den brennenden Trümmern des abgestürzten Bombers.”

Noch mehr als zwanzig Jahre später konnte man die verkohlten Äste hoch oben in den Kronen einer Zwillingseiche erkennen. Die Eichenkronen waren stumme Zeugen des Geschehens vom Mai 1944. Mittlerweile wurden die beiden Stämme gefällt. Aber: Wie um ihren Lebenswillen zu zeigen, wächst heute genau aus der U-förmigen Mitte ein neuer, schon recht kräftiger Stamm hervor.

Die Stelle ist leicht zu finden, wenn man die Heglingschausee bergan geht. Wenige Meter nach Beginn des Waldes sieht man am linken Talhang die vermodernden Stubben-Reste mit dem neuen Stamm in der Mitte.

Nachdenkliches

Immer, wenn ich hier vorbeikomme, stellt sich mir die Frage, was wohl in Köpfen der jungen Soldaten vorging, die dem nahenden Tod in die Augen blickten? Und dabei fallen mir unweigerlich drei Zeilen aus dem Lied “Es ist an der Zeit” von Hannes Wader ein:

“Soldat, gingst du gläubig und gern in den Tod? [...]

Hast du nach deiner Mutter geschrien bis zuletzt? [...]

Und dein Grab, birgt es mehr als ein Bein, eine Hand? [34]



Abb. 286: Die Aufnahme entstand im April 2017,

Foto: W. Thum

Süß ist der Krieg
nur dem Unerfahrenen,
der Erfahrene aber
fürchtet im Herzen
sein Nahen.

Pindaros
(griechischer Dichter, 522 – 446 v. Chr.)



Und es stellt sich mir noch eine andere Frage: Wofür haben die jungen amerikanischen Soldaten, die bei dem Abschuss ihrer "Fliegenden Festung" über der Wetterau ums Leben kamen, eigentlich gekämpft, wofür sind sie gestorben? Es waren ja nicht primitive Mordlust oder Freude an der Zerstörung und auch nicht unbedingt Freiwilligkeit, die sie dazu brachten, ihre tödliche Fracht über Deutschland abzuwerfen. Sie handelten im Auftrag ihrer Regierung, der Regierung der Vereinigten Staaten von Amerika. Diesem Land hatte das verbrecherische Nazi-Deutschland am 11. Dezember 1941 den Krieg erklärt.

Beitrag zur Befreiung

Bei objektiver Betrachtung kommt man nicht umhin, anzuerkennen, dass die US Army damals zusammen mit den Armeen der Alliierten Großbritannien und Sowjetunion Deutschland und Europa von dem menschenverachtenden diktatorischen Nazi-Regime befreit hat. Eine Leistung, die nicht hoch genug eingeschätzt ist. Aus eigener Kraft – und das kann man mit Fug und Recht sagen – hätte Deutschland nicht die Nazi-Herrschaft abschütteln und einen demokratischen Staat errichten können.

Die Crew der abgeschossenen "Stormy Weather" gehörte zu den Befreiem Deutschlands. Bundespräsident Richard von Weizsäcker hat es in seiner Rede zum 40. Jahrestag der Befreiung Deutschlands im Plenarsaal des Deutschen Bundestages [35] so formuliert: *"Die meisten Deutschen hatten geglaubt, für die gute Sache des eigenen Landes zu kämpfen und zu leiden. Und nun sollte sich herausstellen: Das alles war nicht nur vergeblich und sinnlos, sondern es hatte den unmenschlichen Zielen einer verbrecherischen Führung gedient."* Nicht alle Deutschen konnten diesen Worten Weizsäckers damals, vierzig Jahre nach Kriegsende, zustimmen.

Opfer des Krieges

Genau so wie die neun Bellmuther, die aus dem Krieg nicht mehr zurückkamen, – ihre Namen sind in Beton gemeißelt nachzulesen am Denkmal neben der Laisbach-Brücke – waren auch die Toten der "Stormy Weather" Opfer des Krieges geworden. Mit Gedenktafeln auf Gräbern von Angehörigen hatten sich etliche Bellmuther

Die Bitte an die jungen Menschen lautet:

Lassen Sie sich nicht hineintreiben in Feindschaft und Hass gegen andere Menschen, gegen Russen oder Amerikaner, gegen Juden oder Türken, gegen Alternative oder Konservative, gegen Schwarz oder Weiß. Lernen Sie, miteinander zu leben, nicht gegeneinander.

Richard von Weizsäcker [36]

Familien einen Ort der Trauer und der stillen Andacht geschaffen.

Eine Anregung

Die Herausgeber von bellmuth.info regen an, zum Gedenken an den Absturz einen Gedenkstein an der Absturzstelle am Hegling zu errichten. Man könnte auch über eine kleine Gedenktafel mit den Namen der fünf US-Soldaten, die den Absturz nicht überlebt haben, im Bereich des Denkmals nachdenken. Vielleicht finden sich Befürworter unseres Vorschlags bei der Gemeinde Ranstadt, dem Ortsbeirat Bellmuth, den Kirchengemeinden, bei Parteien, bei der Freiwilligen Feuerwehr Bellmuth oder Privatpersonen??? **Es wäre doch eine menschliche Geste des Respekts und der Versöhnung auch unter Kriegsgegnern und der Überwindung von Hass und Feindschaft zwischen Völkern und Nationen.**

ANMERKUNGEN

34 Liedtext:
<<https://www.lyrics.com/lyric/2012724/Hannes+Wader/Es+ist+an+der+Zeit>>

Youtube; Hannes Wader & Konstantin Wecker & Reinhard Mey - Live 2014
<<https://www.youtube.com/watch?v=SJnmZmy8IEU>>
(Links abgerufen am 7.2.2022)

35 Rede von Bundespräsident Richard von Weizsäcker bei der Gedenkveranstaltung im Plenarsaal des Deutschen Bundestages zum 40. Jahrestag des Endes des Zweiten Weltkrieges in Europa. Bonn, 8. Mai 1985
<https://www.bundespraesident.de/SharedDocs/Reden/DE/Richard-von-Weizsaecker/Reden/1985/05/19850508_Rede.html>

36 ebenda

Ein Gedenkstein im Sparrenwald



Abb. 287: Wer wüsste noch von dem tödlichen Unfall kurz vor Weihnachten 1887 im Sparrenwald, wenn da nicht der Gedenkstein von seinen Kollegen errichtet worden wäre?

Hier verunglückte
August Albrand
aus Bobenhausen
beim Holzfällen
am 20. XII. 1887

(⇒GPS1206)

Foto: W. Thum

→ Wir bedanken uns bei ...

Ingo Berghöfer, Adelbert Grauling, Horst Jeckel, Karsten Porezag, Pamela & Gerhard Schöne, Kurt Velten, Gerhard Winter, Hans Zaminer sowie bei denjenigen Informanten, die nicht genannt werden wollen, für wertvolle Hinweise, Übersetzungen und andere Formen von Unterstützung.



"Es ist an der Zeit"



Redetext v. Weizsäcker



Gerüchte

Von Erhard und Werner Thum

Gerüchte sind bekanntlich von Mund zu Mund weitergegebene Nachrichten, Behauptungen oder Beschreibungen, deren Inhalt nicht verbürgt, also nicht bestätigt oder bewiesen ist. Gerüchte können böswillig in Umlauf gebracht werden, um jemandem zu schaden. Dies wäre eine Version, die für die hier zu behandelnden Gerüchte unzutreffend wäre. Gerüchte können auch dadurch entstehen, dass ein Sachverhalt nur unvollständig verstanden, und somit nicht adäquat weitergetragen wird. Ein Gerücht kann auch mit zunehmender Verbreitung immer stärker von der Ausgangsversion abweichen. Wir wollen hier drei Gerüchte behandeln, die in Zusammenhang mit dem Absturz des Bombers in Bellmuth stehen.

★

Gerücht Nr. 1:

Innerhalb der Bellmuther Gemarkung ist ein Mitglied der Besatzung des Bombers mit dem Fallschirm abgesprungen, gefangengenommen, misshandelt und beim damaligen Bürgermeister Otto Herche in den Schweinestall gesperrt worden.

Diesem Gerücht sind wir in Bellmuth mehrfach begegnet. Weder die Berichte unserer Großmutter Lina Thum, unseres Vater Heinrich Thum, der bei den Bergungsarbeiten zugegen war, und des Augenzeugen Kurt Velten noch die amtlichen Berichte von Polizei und Bergungskommando weisen auf einen Absprung in Bellmuth hin.

Die Fakten: Der Bomber flog schon so niedrig über den Ortskern, dass ein Fallschirmabsprung unmöglich war, weil sich der Schirm auf Grund der geringen Fallhöhe nicht hätte öffnen können. Wäre trotzdem einer abgesprungen, so wäre er tödlich verunglückt. Es gab keinen Absprung in Bellmuth und es gab auch kein Einsperren in den Schweinestall des Bürgermeisters Herche. Wahrscheinlich sind bei diesem Gerücht die Ereignisse in der Ranstädter Hintergasse auf Bellmuth übertragen und noch weiter ausgeschmückt worden.

★

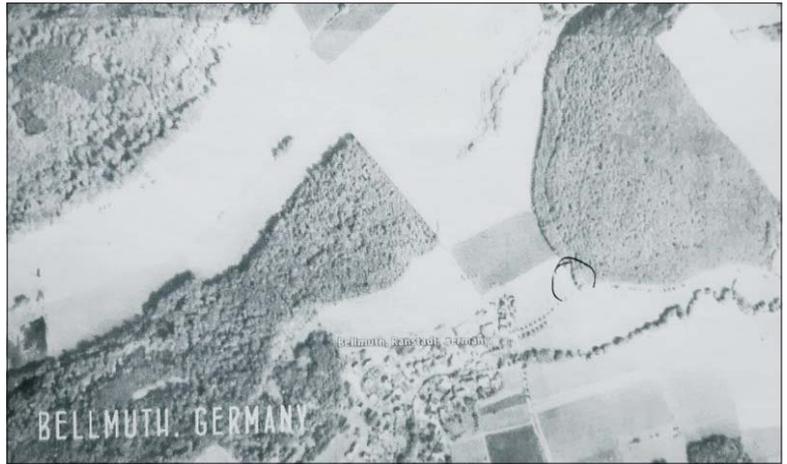


Abb. 288: Kurz vor Redaktionsschluss haben wir diese Luftaufnahme mit der gekennzeichneten Absturzstelle von privat aus USA erhalten. Wir vermuten, dass sie 1945 entstanden ist.

Gerücht Nr.2:

Eine unbekannte Frau hat den Ring von einer abgetrennten Hand an sich genommen.

Gerhard Winter erwähnt diesen Vorfall in seinem Werk über den Flugplatz Nidda-Harb.^[37] Auf Anfrage erklärte uns der Autor, dass er diese Schilderung in Ranstadt gehört habe. Hier wird eigentlich der Straftatbestand der Leichenfledderei beschrieben.

Wir vermuten, dass es sich hierbei um ein Gerücht handelt. Wir können aber nicht mit Sicherheit sagen, dass diese Tat nicht stattgefunden hat. Wir halten sie aber für unwahrscheinlich. Warum? In einem kleinen Ort wie Bellmuth gab es, wenn es denn so beobachtet wurde, keine "unbekannte Frau". Hier kannte jeder jeden. Und selbst wenn man noch Schaulustige aus den Nachbarorten mit in Erwägung zieht, bleibt immer noch ein hoher Grad von möglicher Bekanntheit.

★

Gerücht Nr. 3:

Die Bomberbesatzung bestand aus "Rotspaniern".

Die Crew der abgestürzten Boeing B-17-G gehörte zur 96. Bombergruppe der 8. USAAF. Das Emblem dieser Gruppe stellt den stilisierten gelben Kopf eines Falken mit einer roten Bombe im Schnabel auf blauem Hintergrund dar. Der blaue Hintergrund steht für den Himmel, die gelbe Farbe für die Sonne und für die an das Personal gestellten anspruchsvollen Forderungen. Darunter ein Schriftzug in Italienisch

"E SEMPRE L'ORA" (siehe Abbildung 274 auf Seite 243). Dieses Emblem trugen die Flieger der Bombergruppe auf ihrer Uniform. Der Wahlspruch bedeutet im Englischen "It is Always the Hour" und auf Deutsch "Es ist immer die Stunde". Er bezieht sich auf die Fähigkeit der 96. BG, auch ohne Unterstützung von Abfangjägern jederzeit Bomben abwerfen zu können.

Wir erklären uns das Zustandekommen des Gerüchts so: Der Wahlspruch wurde irrtümlicherweise der spanischen Sprache zugeordnet. Im Spanischen hätte er lauten müssen: "ES SIEMPRE LA HORA". Spanische Sprache und die rote Bombe, damit war man leicht bei dem Begriff "Rotspanier". Dieser Begriff dürfte damals bei der Luftwaffe – Stichwort "Legion Condor" – durchaus geläufig gewesen sein. Der Begriff "Rotspanier" wurde abwertend und verächtlich gebraucht von den Franco-Faschisten und ihren Freunden für diejenigen, die 1936 bis 1939 für die gewählte demokratische Regierung der Zweiten Spanischen Republik gekämpft hatten.

Ein klares "Nein" zu diesem Gerücht: Es waren keine "Rotspanier" – was im Übrigen keine Schande gewesen wäre. Bei allen zehn Crew-Mitgliedern handelte es sich um normale amerikanische Staatsbürger.

★

ANMERKUNG

37 Gerhard Winter. Der Flugplatz Nidda-Harb und der Luftkrieg über der Wetterau. In: Niddaer Geschichtsblätter, Heft 7, herausgegeben vom Niddaer Heimatmuseum e. V., Nidda 2003, S. 58



Der Weltkrieg hinterließ Spuren

Von Erhard Thum

Ereignisort 1: Bomberabsturz am Hegling

Ergänzend zu dem vorstehenden ausführlichen Bericht meines Bruders Werner kann ich hierzu berichten, dass wir als ältere Kinder an der Absturzstelle des Bombers im Erdreich nach Trümmerteilen bzw. -teilen suchten und auch solche noch fanden, obwohl an dieser Stelle bereits die Vorgeneration von Kindern dort reichlich gegraben hatten.

Die Einschlagsstelle (→GPS1201, Karte siehe Abb. 265, Seite 234) war Ende der 1950er-Jahre noch gut erkennbar. Die Stelle selbst war an einer kleinen Böschung von Grasso den und Waldboden befreit und als Grube vertieft in der Böschung vorhanden und sah so aus, als hätte jemand da Lehmboden abgetragen und abtransportiert zur anderweitigen Verwendung. Die vegetationsfreie Stelle war die gewesen, auf der die Flugzeugschnauze mit der unteren vorderen MG-Kanzel aufgeschlagen war. Damals befand sich dort eine Wiese und – nach unten zur Kreisstraße K 198 hin – ein Acker. Beide Flächen wurden von der Familie Heulheck aus Bobenhausen bewirtschaftet. Heute ist das Areal bewaldet.

Was fanden wir da noch? Es waren undefinierbare, stark korrodierte kleine Metallteile sowie Glassplitter von runden Anzeigeelementen des Cockpits. Wir Kinder sagten damals einfach "Fliegerglas" dazu. Acrylglasteile (deutscher Handelsname "Plexiglas") der vorderen unteren Geschützkanzel waren es höchstwahrscheinlich nicht, denn das Acrylglas dürfte beim Aufschlag verbrannt sein.

Mein größter Fund war eine Patronenhülse der Bordmunition (Kaliber 12,7 mm). Der Fundort lag ca. zwei Meter von der Lehmwand entfernt und ca. zehn Zentimeter unter der Grasnarbe. Beim Weitergraben in Richtung weg von der Patronenhülseöffnung fand ich das vermutlich zugehörige Geschoss in ca. sechzig Zentimeter Entfernung. Alles war natürlich mehr oder weniger korrodiert. Das Geschoss war an seinem äußeren Mantel leicht bauchig aufgequol-

len und hatte mehrere Längsrisse, erkennbar nach Reinigung mit einer Bürste im Laisbach. Die Teile hob ich mir als Trophäe auf.

Monate später habe ich mich mit einem älteren Jugendlichen über meinen Fund unterhalten. Der sagte mir, dass unter Umständen in dem Geschoss noch eine Pulverladung vorhanden sein könnte, die beim Aufprall ähnlich einer Knallerbse, nur in der Wirkung stärker, explodieren könne. Jetzt wurde mir die Sache etwas zu mulmig und ich habe die Teile im Laisbach entsorgt. Von den ganzen Aktionen an der Absturzstelle wussten unsere Eltern natürlich nichts.

Ereignisort 2: Bombenabwurf Kautenwald

Im Zusammenhang mit den Funden am Ereignisort 1 berichtete mein Schulkamerad Wolfgang Schneider ("Volze-Wolfgang") meinem Kumpel Reinhard Albus ("Zellersch-Reinhard") und mir, dass er bzw. ein Familienangehöriger zu Hause noch einen Bombensplitter von einem Bombenabwurf im Kautenwald besaß. Reinhard und ich schauten Wolfgang fordernd an und verlangten, uns den Splitter zu zeigen. Wolfgang vertröstete uns mit der Aussage, er wisse nicht, wo der Splitter momentan im Hause aufbewahrt sei. Reinhard und ich hatten das Gefühl, dass wir hier "veräppelt" wurden.

Tage später erinnerten wir Wolfgang erneut an das Vorzeigen des Splitters. Er verschwand im Haus ins obere Stockwerk und kam nach kurzer Zeit herunter und zeigte uns den in einem Lappen eingewickelten Splitter. Er hatte die Länge von ca. 18 Zentimeter und war etwa acht Zentimeter breit. Von der Form her sah er aus wie Österreich auf der Landkarte. In Längsrichtung hatte der Splitter eine leichte Kantenlinie einer Abkantung wie sie bei einem Vieleck (acht- oder zehnkantig) auftritt. Auf der Oberfläche war noch ein Papierrest eines Aufklebers vorhanden, eine Schrift war nicht erkennbar. Die Ränder des Splitters waren stark zerklüftet und mit scharfkantigen Metallspitzen überhäuft. So ein scharfkantiger Rand kann nur durch eine

Explosion entstehen und ist mir persönlich während meiner Grundausbildung in Metallbearbeitung später bei der Fa. Hassia in Ranstadt bei allen Metallbearbeitungsverfahren nicht mehr untergekommen. Das Metall selbst müsste eine Art Stahlguss gewesen sein und hatte noch seine natürliche Stahlfarbe.

Ich wollte den Splitter auch mal in der Hand halten. Wolfgang übergab mir diesen und warnte mich noch wegen des scharfkantigen Randes. Er hatte es kaum ausgesprochen, da floss auch schon aus einem meiner Finger ein wenig Blut, was aber nicht weiter schlimm war. Wer diesen Splitter genau fand und nach Hause zu Schneiders (Hausname "Volze") mitnahm, wusste Wolfgang leider nicht zu berichten.

Das Kuriose an dem Bombenabwurf im Kautenwald war, dass bisher niemand etwas weiter darüber in Bellmuth erzählt oder mir gegenüber etwas davon berichtet hat. Nahezu achtzig Jahre später, während der Recherche über den Verbleib der Bomberbesatzung vom Flugzeugabsturz am Hegling, telefonierte mein Bruder mit Adelbert Grauling vom Tannenhof in Ranstadt. Dabei erwähnte dieser den Bombenabwurf im Kautenwald bei den damaligen Wiesen im "Ortenberger Loch". Man hätte versucht, den entstandenen Krater zu verfüllen, er soll aber heute noch als Krater sichtbar sein.

Warum dieser Bombenabwurf im Kautenwald getätigt wurde, ist nicht bekannt. Folgende Vermutungen drängen sich auf:

- Die Bombe wurde als Überbleibsel eines Angriffs willkürlich abgeworfen, um eine höhere Fluchtgeschwindigkeit des Flugzeugs zu erreichen (Notabwurf).
- Der Abwurf am Rande des "Ortenberger Lochs", das mittig im Kautenwald liegt, erfolgte durch einen Navigationsfehler. Angedacht war vielleicht ein Abwurf auf den Tunnelleingang der Eisenbahnlinie Gießen-Gelnhausen. Der Tunnel war damals im Inneren zweigleisig ausgebaut^[38] und mit einer Flak (vermutlich Kaliber 20 mm) am Eingang gesichert.^[39] Im Tunnel



soll sich auch der "Sonderzug" des Reichsmarschalls und Oberbefehlshabers der Luftwaffe Hermann Göring während der Ardennenoffensive (Dezember 1944) mehrmals aufgehalten haben.^[40]

Ereignisort 3: Zusammenstoß zweier Nachtjäger Me 110 beim Finkenloch

Es muss im Frühjahr 1956 oder 1957 gewesen sein, als ich meinen Vater Heinrich Thum (II.) bei einem Holztransport zum Bahnhof nach Ranstadt aus dem "Rühls-Kopf" begleitete. Wir befuhren den Parallelweg vom "Wolferhäuser Weg" Richtung Ranstadt oberhalb der heutigen Fischteiche, die damals noch nicht vorhanden waren.

Ziemlich am Waldausgang zeigte er mir die noch erkennbaren Spuren in zwei räumlich voneinander entfernten Buchen in deren Kronen sich zerfetzte Aststümpfe befanden und erkärte mir dass diese Zerfetzung von dem Zusammenstoß zweier deutscher Jagdflugzeugen stammten, die dabei abstürzten. Weitere Detailfragen meinerseits konnte er nicht beantworten, weil die Absturzstellen von der deutschen Militärpolizei damals weiträumig abgeriegelt worden war und über den Flugunfall nur wenig berichtet wurde. Wären dies feindliche Flugzeuge gewesen, so wäre der Vorgang sicherlich propagandistisch ausgeschlachtet worden (Koordinaten der Absturzstellen nach meiner Erinnerung: →[GPS1215](#)).

Bis zum Juli 2021 war diese Schilderung meines Vaters die einzige Information über den Vorgang, die mir zu Gehör gekommen war. Bei den Recherchen meines Bruders Werner über den Bomberabsturz in Bellmuth wurde er auf den Bericht von Gerhard Winter in Heft 7 der Niddaer Geschichtsblätter^[41] aufmerksam. Hierin heißt es: *"In der Nacht zum 2.7.1943 stießen eine Stunde nach Mitternacht im Luftraum südlich von Nidda zwei deutsche Nachtjäger vom Typ Me 110 zusammen und stürzten in einem Waldgebiet westlich des Finkenloches zwischen Wallernhausen und Ranstadt ab. Beide Flugzeuge befanden sich nach offizieller Version auf einem Zielfarstellungsfly, dabei rammten sie sich. Sie gehörten zur 11. und 12. Staffel der IV. Gruppe des Nachtjagdgeschwaders NJG 4, welches damals in Mainz-Finthen*

stationiert war. Die beiden Flugzeugführer wurden dabei getötet, während die verletzten Bordfunker nach Tagesanbruch aus den Trümmern geborgen werden konnten. Möglicherweise ist einer der beiden Bordfunker noch im Reservelazarett in Mainz verstorben."

Ereignisort 4: Querschläger bei "Melljersch" im Hof

Spuren eines Luftkampfes im Hof von "Melljersch" (Haus Nr. 14, Louis Scherer) und auf Thums Wohnhaus - davon erzählte mein Vater Heinrich Thum (II.). Bei einem Luftkampf nahe Bellmuth sei ein Geschoss im Hof von "Melljesch" auf einen dicken Basalt-Pflasterstein erkennbar aufgeprallt und in Richtung unseres Wohnhauses (Haus Nr. 9 auf der gegenüberliegenden Straßenseite) umgelenkt worden. Dort hätte es noch zwei Dachziegel durchschlagen. Die Ziegelbruchstücke hätten danach unten auf der Straße gelegen. Wann dies genau geschehen ist, hat er vielleicht gesagt, aber es ist mir nicht in Erinnerung geblieben.

Ereignisort 5: Brandbombenabwurf "Mühlwiesen"

In dem Bereich zwischen dem Steinbruch "Vor dem Gaulsberg" und der Ortslage wurden Brandbomben abgeworfen. Siehe hierzu den Bericht in [bellmuth.info](#), Ausgabe Nr. 11, Seite 204, linke Spalte.

Ereignisort 6: Gewehrfund Laisbach

Es war so Mitte der 1960er-Jahre als mir mein Schulkamerad Hans-Peter Becker ("Steinersch-Hansi") einen Gewehrfund, den er im Laisbach hinter seinem elterlichen Haus gemacht hatte. Die Fundstelle muss nicht unbedingt auch gleich der Einwurfstelle des Objektes gewesen sein, denn Hochwasser konnte dessen ursprüngliche Lage sehr stark verändern. Es war der klägliche Rest eines Karabiners 98k, des Alltagsgewehrs der Wehrmacht. Die Holzteile des Gewehres waren total brüchig und verfault und der Verschlussmechanismus war ein einziger Rostklumpen. Also alles in allem total Schrott.

Solche Funde wurden in den Nachkriegsjahren sehr oft gemacht, insbesondere in Gewässern, in Scheunen

und in alleinstehenden Hütten etc. Gefährlich hierbei waren Munitionsfunde, die insbesondere bei Kindern so manchen Unfall hervorriefen. Ich erinnere mich noch genau an vom Kreisfilmdienst des Kreises Büdingen gezeigte Filme, die in den Dörfern des Kreises in den 1950er-Jahren vorgeführt wurden und auf diese Thematik hinwiesen. In Bellmuth wurden diese Filme in der Gaststätte "Zum Carlshof" ("Bäuerche") von dem Filmvorführer Alois Götz (Mitarbeiter des Kreisfilmdienstes) aus Ranstadt gezeigt.

Ereignisort 7: Thum'scher Kuhstall

Meine Oma Lina Thum berichtete mir, dass sie nach dem Einmarsch der Amerikaner in Bellmuth (30. März 1945) des Nachts öfters mit Stimmen und Schritten vermischte Klappergeräusche vernahm. Die Geräusche kamen meistens von dem unserer Hofreite gegenüberliegenden "Bergweg". Ursache war der Durchmarsch von deutschen Soldaten der sich in Auflösung befindlichen Einheiten der Wehrmacht, die sich nach Richtung Osten bzw. Ortenberg/Lißberg bewegten. Nachzusehen, was sich da in der Dunkelheit abspielte, verbot sich aus Gründen der eigenen Sicherheit von selbst.

Einmal spät abends, so gegen halb elf Uhr, war Oma noch im Kuhstall um nach einer Kalbin, die kurz vor der Geburt ihres ersten Kalbes stand, zu sehen. Es klopfte, durch den Lichtschein des Kuhstalls angeregt, an die von innen verriegelte Stalltür. Oma öffnete nach kurzem Wortwechsel mit den klopfenden Personen die Stalltür und ihr gegenüber standen drei deutsche Soldaten, die sich von ihrer Truppe entfernt hatten und auf dem Weg nach Hause in ihre Dörfer im Raum Fulda/Birstein wollten. Sie baten um etwas zu Essen. Oma stellte ihnen ein Marschpaket zusammen und zeigte ihnen noch den Weg zum Übergang über den Laisbach hinter unserem Grundstück bzw. Nachbargrundstück.

Diese sich absetzenden Soldaten, die ja nur nachts abseits von Straßen und Wegen marschierten und sich tagsüber in Feldscheunen und Wäldern aufhielten, entledigten sich häufig ihrer Waffen und Munition, die sie ja nur noch als Ballast empfanden. So kam es, wie bei Ereignisort 6 beschrieben, zu solchen Waffen- und



Munitionsfunden. Mir selbst wurde von einem Schulkameraden aus Ranstadt berichtet, dass sich hoch oben im Gebälk ihrer Scheune sich nach Jahren noch Handgranaten befanden bzw. entdeckt wurden, die dann von der Polizei geborgen wurden.

Oma berichtete auch, dass das Anwesen "Steinkauter Mühle", das außerhalb des Dorfes in der Nähe des Kautenwaldes liegt, in dieser Zeit nachts desöfteren von durchmarschierenden Soldaten heimgesucht wurde. Teilweise wurden die Bewohner erpresserisch zur Herausgabe von Essen gezwungen.

Ereignisort 8: Oberhessen

Meine Oma Lina Thum und mein Vater Heinrich Thum (II.) berichteten mir und meinem Bruder Werner Anfang der 1960er-Jahre, dass man bei Bombenangriffen auf Frankfurt und auch Kassel den Feuerschein der anschließenden großen Brände sogar in Bellmuth beobachten konnte.^[42]

Spuren auch in den Köpfen – Erzählungen vom Krieg

Ich bin ein Kind der 1950er Jahre (Geburtsjahrgang 1950, also Nachkriegsgeneration). Das Thema Krieg und Kriegserlebnisse war damals in den Gesprächen der Erwachsenen noch allgegenwärtig. Wir Kinder hörten hierbei immer wieder gespannt zu, wenn sie darüber berichteten oder sich darüber unterhielten.

Manche Kriegsteilnehmer, die auch zum Teil Kriegsgefangenschaft durchleben mussten, erzählten hierüber freimütig, andere berichteten nur ungern oder gar nicht über das Erlebte. Die Erzählungen fanden meist zwanglos am Dorfmittelpunkt auf der Bank unter der Linde an der Brücke statt, oder auch bei der Feldarbeit oder bei Familienfeiern. In ruhigen Stunden kam man auch in der Gaststätte "Bäuerchen" auf den Krieg zu sprechen.

Der nachfolgenden Schilderungen aus der Weltkriegszeit basieren also nur auf Berichten von Bellmuthern, die zur meiner Bellmuther Zeit (von 1950 bis 1986) auch in Bellmuth lebten. Das, was mir damals zu Ohren gekommen und heute noch in Erinnerung geblieben ist, will ich hier aufschreiben. In meinen Gedanken gehe ich die einzelnen Häuser in der Reihenfolge der alten Hausnummerierung durch.

Adolf Kötter

(Bild Nr. 63, Ausgabe Nr. 7)

Da wäre zuerst zu nennen der "Ketersch-Adolf" aus Haus Nr. 1 in der "Newwegasse". Adolf Kötter war unser Haus- und Dorfmetzger. Seinem Beruf entsprechend war er zu Beginn des Krieges in München bei einer für Verpflegung zuständigen Einheit eingesetzt. Später dann musste er nach Russland. In einem Lager in Vorderibirien war er in Gefangenschaft. Er berichtete mir bei einer Hausschlachtung an einem kalten Wintermorgen, in einem Winter, von dem wir in Oberhessen glaubten, dass er besonders streng sei, von seinen sibirischen Er-

Abb. 289: **Um 10 Uhr geht es ab ... nach Osten.**

Postkarte von **Adolf Kötter** aus Stettin vor dem Transport an die Front nach Russland zur Zeit der Schlacht um Stalingrad.



"Gefr. Kötter / Feldpostnr. 075.16 / An F. Kötter / Bellmuth P. Ranstadt / üb. Stockheim / Oberhessen"

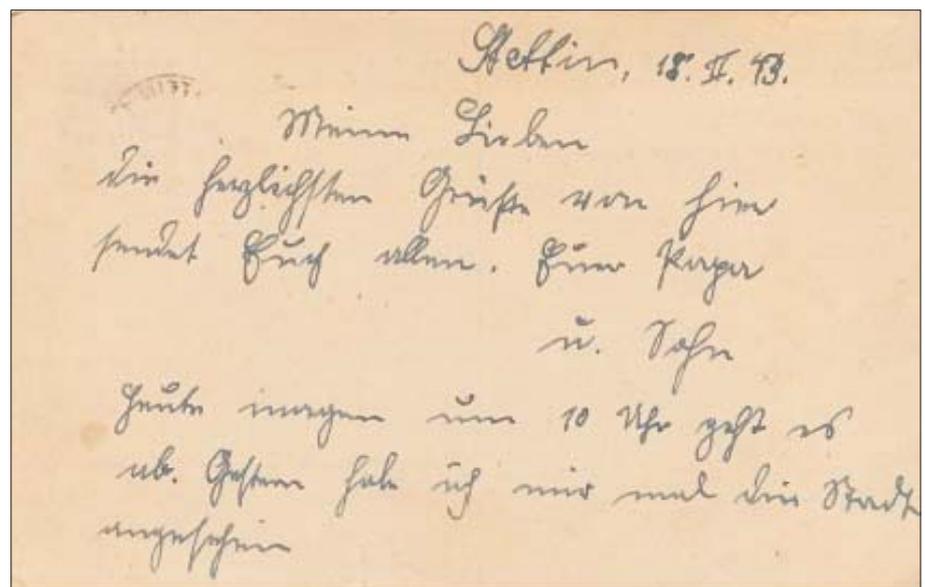


Abb. 290: "Stettin, 18. II. 43 / Meine Lieben / Die herzlichsten Grüße von hier / sendet Euch allen Euer Papa / u. Sohn / Heute morgen um 10 Uhr geht es / ab. Gestern habe ich mir noch die Stadt / angesehen"

fahrungen: "Erhard, dou glaabst ja goar net wäi kaald ess enn Russland woar, dou waarsch so kaald, dass des Fauer ausgange ees, wann mer

ah kaald Scheit Holz vo drauße uffgeleegt hoat".^[43] Das Brennholz musste vorgewärmt werden. So berichtete er.



Friedrich Carl

(Bild Nr. 56, Ausgabe Nr. 7)

Friedrich Carl, der "Kalleauguste-Friedrich", war in Norwegen im Einsatz zwischen Trondheim und Hammerfest, hauptsächlich zu Bewachungs- und Sicherungsaufgaben eingesetzt. So viel Schnee wie da lag, das hatte er vorher noch nie gesehen.

Helmut Schiemann

(Bild Nr. 95, Ausgabe Nr. 8)

Helmut Schiemann, der "Kalle-Helmut", war in Russland eingesetzt und berichtete, dass bei einem Rückzugsgefecht er bei einem Granatangriff in das nächstbeste Erd-Deckungsloch sprang. Dieses Deckungsloch war ein bis vor Kurzem noch benutztes Loch einer Latrine vom Vormarsch gewesen. Bedingt durch den überhasteten Rückzug hatte er erst nach drei Tagen die Möglichkeit, die stinkenden Klamotten zu wechseln und sich zu waschen. Alle seine Kameraden machten in diesen drei Tagen, soweit möglich, einen großen Bogen um ihn.

Heinrich Scherer

(Bild Nr. 138, Ausgabe 9)

Über den Kriegseinsatz von Heinrich Scherer, dem "Scherer-Heine", weiß ich nichts zu berichten. Ich habe mich mit ihm mehr über Technik unterhalten. Hierin war er ein hoch interessierter Zeitgenosse.

Karlheinz Schmidt

(Bild Ausgabe Nr. 2, Titelseite)

Karlheinz Schmidt, der "Feyhe-Karlheinz", Jahrgang 1928, wurde noch als Jugendlicher zum Flakhelfer angelernt und im Raum Frankfurt eingesetzt.

Heinrich Thum (II.)

(Bild Nr. 95, Ausgabe Nr. 8)

Mein Vater Heinrich Thum (II.) ("Thumme-Heinrich", der spätere Bürgermeister) war wegen eines Thrombose-Leidens zunächst als "nicht kriegsverwendungsfähig" eingestuft. Später aber ist er dann doch noch im August 1944 nach Höchstädt an der Donau eingezogen und in einer "Werfer"-Batterie zum "Kanonier" ausgebildet worden. Wegen einer Verschlimmerung seiner Thrombose musste er in einem Lazarett operiert werden. Zur Genesung schickte ihn

die Wehrmacht dann als Mithelfer in einen kriegswichtigen Landwirtschaftsbetrieb bei Donauwörth. Er erzählte, dass er bei diesem Bauernhof beim Mittagessen mit der Familie zusammen essen durfte. Wie in Bayern damals vielfach üblich, kam bei manchen Gerichten eine große Schüssel in die Mitte des Tisches, aus der jeder dann mit seinem Löffel essen konnte. Er erzählte uns, dass er keinen einzigen Bissen herunterbekam. Freundlicherweise stellte man ihm dann immer eine extra Schüssel an einen Nebentisch.

Nach der Genesungszeit wurde er an der "Heimatfront" eingesetzt. Im Wesentlichen waren das Arbeiten im Luftschutzbereich sowie Bergungsarbeiten von Verschütteten, Verletzten und Leichen nach Bombardierungen. Die wichtigsten Einsatzorte waren hier Fulda, Kassel und Bremen. Von Bremen berichtete er, dass die dort vorhandenen Luftschutzbunker in wirkungsvoller Spitzform-Bauart ausgeführt waren und dadurch auch einen Direkteinschlag abweisen konnten und diesem dann bedingt standhielten.

Durch die späte Einziehung zur Wehrmacht hatte er sehr zu leiden und wurde als "Drückeberger" angesehen. Das ging sogar soweit, dass er von einer Bellmuther Mutter deren Sohn gefallen, war in der Öffentlichkeit beschimpft und auch bespuckt wurde. Er vermutete, dass seine Einberufung zur Wehrmacht für die letzten Monate des Krieges trotz seiner Einstufung als "nicht kriegsverwendungsfähig" auf eine Initiative der Ranstädter NSDAP-Ortsgruppe zurückging. Ortsgruppenleiter war Heinrich Suppes.

Georg Danné

(Bild Nr. 95, Ausgabe Nr. 8)

Unser Dorffrisör Georg Danné, der "Danee-Schorsch", war im Afrika-Korps eingesetzt. Dessen Befehlshaber Generalfeldmarschall Erwin Rommel hat er bei einer Truppeninspektion persönlich zu Gesicht bekommen. Schorsch berichtete von der großen Hitze in Nordafrika, bei der man sogar auf den Panzern Eier braten konnte.

Willi Paulus

(Bild Nr. 124 und 126, Ausgabe Nr. 9)

Über Willi Paulus berichteten wir in Ausgabe Nr. 9 von bellmuth.info.

Josef Schindler

(Bild Nr. 249, Ausgabe Nr. 11)

Über Josef Schindler berichteten wir in Ausgabe Nr. 11 von bellmuth.info.

Karl Albus

Karl Albus, der "Zellersch-Karl", war der "Wiegemeister" der gemeindeeigenen Viehwaage. Er war Teilnehmer im Balkanfeldzug und kam u. a. auch nach Griechenland. Hier traf er, wie der Zufall es wollte, den dort schon länger als Soldat anwesenden Erich Beutel, der auch aus Bellmuth stammte und dort zu Bewachungs- und Sicherungsaufgaben eingesetzt war. Erich kannte sich gut aus, erzählte Karl: Er organisierte sofort eine kleine Begrüßungsfeier mit griechischem Wein, Gesang und Tralala.

August Lenz

(Bild Nr. 95, Ausgabe Nr. 8)

Von August Lenz, dem "Eisersch-August", weiß ich nur, dass er seinen Wehrdienst in den 1930er-Jahren in der Butzbacher Schlosskaserne ableistete.

Richard Schneider

(Bild Nr. 95, Ausgabe Nr. 8)

Richard Schneider, der "Volze-Richard", war Teilnehmer des Russlandfeldzuges und geriet auch in russische Gefangenschaft. Richard kehrte erst 1948 als letzter Kriegsteilnehmer des Dorfes aus der Gefangenschaft zurück. Er musste sicherlich viel Leidvolles erlebt haben, den er berichtete hierüber fast nichts, zumindest gegenüber Außenstehenden, bei seinen Familienangehörigen war das sicher anders. Sein Sohn und mein Schulkamerad Wolfgang zeigte mir einmal im Schulatlas, wo sein Vater Zwangsarbeit in einem Steinbruch oder Bergwerksbetrieb leisten musste. Es war in Nordostsibirien südlich der Tschuktschen-Halbinsel. Die Eisenbahnfahrt dorthin, soweit möglich, hätte alleine fast zwei Wochen gedauert.

Willi Altvatter

(Bild Nr. 95, Ausgabe Nr. 8)

Willi Altvatter, der "Hesse-Willi", war wie so viele, im eigentlich aussichtslosen Kampf gegen Russland mit dabei. Als Unteroffizier einer Infanterieeinheit stand er sozusagen in vorderster Front, die bei der Wehrmacht als "HKL" (Hauptkampflinie) bezeich-

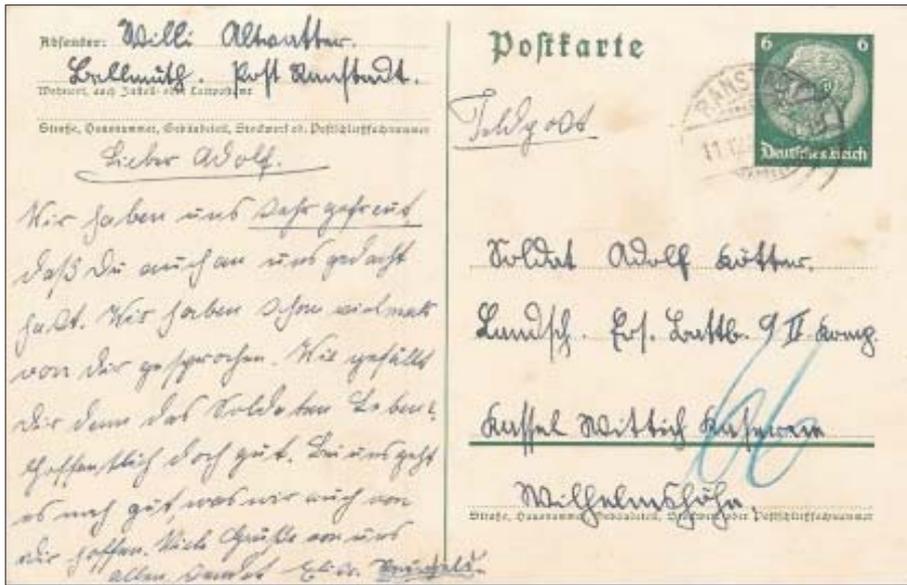


Abb. 291: "Willi Altvatter / Bellmuth, Post Ranstadt Lieber Adolf / Wir haben uns sehr gefreut, / daß Du auch an uns gedacht / hast. Wir haben schon oftmals / von Dir gesprochen. Wie gefällt / Dir das Soldaten Leben? / Hoffentlich doch gut. Bei uns geht / es noch gut, was wir auch von / Dir hoffen. Viele Grüße von uns / allen sendet Elise Reinhold"

(Willis Mutter Elise hat die Karte mitbenutzt und Willis Bruder Reinhold hat mit unterschrieben.)

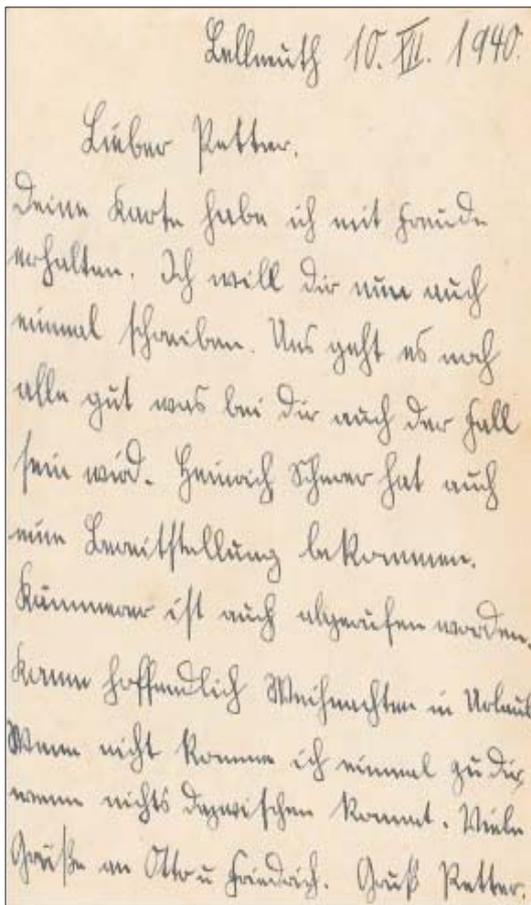


Abb. 292: "Bellmuth, 10. XII. 1940 Lieber Petter, Deine Karte habe ich mit Freude erhalten. Ich will Dir nun auch einmal schreiben. Uns geht es noch alle gut was bei Dir auch der Fall sein wird. Heinrich Scherer hat auch nun Bereitstellung bekommen. Kämmerer ist auch abgerufen worden. Kann hoffentlich Weihnachten in Urlaub. Wenn nicht komme ich einmal zu Dir wenn nichts dazwischen kommt. Viele Grüße an Otto u. Friedrich. Gruß Petter

net wurde. Er hatte hier auch mehrere Auszeichnungen erhalten. Welche genau, weiß ich nicht mehr. Er berichtete, dass bei einem Einsatz einmal die Verpflegung ausfiel und der Kompaniechef befahl, das Koppelschloss ein Loch enger zu stellen, um das Hungergefühl zu unterdrücken. Dem Kessel von Stalingrad sei er

zum Glück mit seiner Einheit knapp entgangen.

Später: Willi sprach mich an, ob ich mit ihm den 1977 in den Kinos gezeigten Film "Steiner – Das Eiserne Kreuz" von Sam Peckinpah ansehen wolle, weil er in mir quasi einen Mitkameraden sah, der sich in dem Sol-

datenleben etwas auskannte, auch wenn ich nur in Friedenszeiten bei der Bundeswehr gedient hatte. In Bellmuth gab es bis 1977 nicht viele gediente Soldaten, die bei der Bundeswehr waren. Nach meiner Kenntnis waren dies Manfred Dittert, Wilfried Velten und ich.

Willi konnte die Handlung des Filmes bestätigen, dass nämlich auf Kosten von einfachen Soldaten die sogenannte "pflichthafte Frontbewährung" von höheren Offizieren zur Erlangung von Orden für die Weiterbeförderung durchaus vorkam, diese aber aus Sicht der unteren Dienstgrade nicht so einfach erkennbar bzw. nachweisbar war.^[44] Willi erzählte mir auch, dass er schwer ins Grübeln kam, als die Bundeswehr bei ihrer Gründung 1956 gediente Soldaten suchte, die als Ausbilder o.Ä. Verwendung finden konnten.

Erich Beutel

Zu Erich Beutel, dem "Kliersch-Erich", siehe Karl Albus.

ANMERKUNGEN

- 38 Diese Information erhielt ich nach Rücksprache mit meinem Schulkameraden Ottmar Herche aus Ranstadt, der viele Jahre als Lokführer bei der DB beschäftigt war und diese Bahnstrecke aus dem "eff-eff" kannte. Die Tunnelbreiten der Bahnstrecke Gießen-Gelnhausen waren von Anfang an (Aktivierungsjahr 1870) breitenmäßig für zweigleisigen Betrieb ausgebaut. Dies gilt natürlich ebenso für den Tunnel bei Hain-Gründau der vorgenannten Bahnstrecke. Der zweigleisige Innenausbau im 637 m langen Tunnel bei Ranstadt wurde nach dem Krieg zurückgebaut.
- 39 Kurt Velten berichtet, dass ein Soldat der Flak-Bedienungsmannschaft bei ihnen im Haus in Bellmuth einquartiert war.
- 40 Gerhard Winter. Der Flugplatz Nidda-Harb und der Luftkrieg über der Wetterau. In: Niddaer Geschichtsblätter, Heft 7, herausgegeben vom Niddaer Heimatmuseum e. V., Nidda 2003, S. 93
- 41 Gerhard Winter, a.a.O, S. 40
- 42 Die Erkennbarkeit des Feuerscheins über Frankfurt kann ich mir gut vorstellen. Ich weiß noch, dass mein Bruder und ich Anfang der 1960er-Jahre bei einer Nachtigall-Vogelstimmenerkundung im Bereich der Steinkaute vom Kopf des "Sengers" aus mit einem Fernglas Flugzeuge in der Landephase auf dem Frankfurter Flughafen (Richtung Südwesten) beobachten konnten. Eine eventuelle Sichtbehinderung durch Hochhaus-Bebauung war damals in Frankfurt fast noch nicht vorhanden.

Eine Sicht von Bellmuth aus nach Kassel bezweifle ich noch heute, denn hier ist der



Westabhang des Vogelsberges im Weg, es sei denn, man hält sich weiter westlich in der Wetterau auf.

Begründung: Bei meiner täglichen Heimfahrt nach Bellmuth von meiner Arbeitsstelle in Büdingen Mitte der 1980er-Jahre befuhr ich immer die Landstraße zwischen Wippenbach und Bobenhausen. Am Waldausgang am alten Sportplatz von Bobenhausen hatte man bei gutem Wetter immer die Sicht auf den Hoherodskopf bzw. den Breungeshainer Hang, der bei eingeschaltetem Flutlicht der Skipiste im Winter immer gut erkennbar war. Eine Weitersicht darüber hinaus war auch bei

Tageslicht nicht möglich.

Meines Erachtens war der Feuerschein über Kassel von Bellmuth aus, wenn überhaupt, höchstens durch eventuelle Luftspiegelungen erahnbar.

Im bereits zitierten Buch von Gerhard Winter wird auf Seite 49 von ihm angegeben, dass man den Feuerschein der brennenden Städte Frankfurt, Schweinfurt und Kassel hätte sehen können. Diese Aussage hat sicherlich ihre Richtigkeit, wenn man sich weiter westwärts in der Wetterau aufhielt und somit am Vogelsberg vorbei in Richtung Norden und Süden sehen konn-

te. Von Bellmuth aus konnte man nur den Feuerschein über Frankfurt erkennen.

- 43 "Erhard, du glaubst ja gar nicht, wie kalt es in Russland war, da war es so kalt, dass das Feuer ausgegangen ist, wenn man ein kaltes Scheit Holz von draußen aufgelegt hat."
- 44 Ich selbst konnte ein solches Verhalten, soweit überhaupt möglich, in Friedenszeiten bei der Bundeswehr in den Dienstgradgruppen der Offiziere nicht feststellen, obwohl dies durchaus auch denkbar gewesen wäre.

Kein Interesse an Apollo

Die Wahrnehmung der Mondlandung in Bellmuth

Von Erhard Thum

Es war Mitte Juli 1969. In den damals vorhandenen Medien (Zeitung, Radio, Fernsehen) wurde breit über das Vorhaben der USA berichtet, Menschen auf den Mond zu bringen. Bei uns jungen Leuten wurde das kommende Ereignis mit großem Interesse verfolgt.

Dann war es soweit die Mondlandekapsel der Apollo 11-Mission setzte auf dem Erdtrabanten im Gebiet "Meer der Ruhe" auf der Oberfläche des Mondes auf. Alles wurde fast nahezu live im Fernsehen übertragen. Ich selbst sah die Fernsehsendung am Sonntag, den 20. Juli 1969, bei uns zu Hause im Wohnzimmer in der Hauptstraße 9 (heute Kapellenstraße 19, Fam. Kohl). Ich kann mich noch erinnern, dass die Mondfähre so gegen 21:30 Uhr mitteleuropäischer Zeit auf der Mondoberfläche aufsetzte und dort verharrte. Ich war überwältigt davon, dass ich den für mich wichtigsten Augenblick der Menschheitsgeschichte im Fernsehen miterleben durfte.

Beim Blick aus dem Fenster sah ich,

dass im Dorfmittelpunkt an der Brücke auf der dortigen Bank noch Leute saßen bzw. standen und sich unterhielten, wie fast an jedem lauen Sommerabend, meist mit einer Flasche "Feierabend-Bier" in der Hand. Der Gesprächskreis an der Brücke war im Kern fast immer derselbe. Namentlich waren dies Friedrich Carl, Ludwig Velten, Dieter Scherer, Karl Albus, Richard Schneider, Willi Altvatter u.a.

Es war schon dunkel, denn die Sommerzeit war damals noch nicht eingeführt. Der Platz wurde nur durch die Straßenbeleuchtung erhellt. Ich hatte das Bedürfnis die Neuigkeit der Mondlandung den dortigen Leuten mitzuteilen und gesellte mich zu ihnen. Ich hörte zunächst ihren Gesprächsthemen zu, die meist ihren Ursprung im landwirtschaftlichen und gemeindlichen Bereich hatten.

In einer etwas längeren Gesprächspause sprach ich in die Runde und teilte mit, dass soeben die Amerikaner auf dem Mond gelandet seien und dies direkt im Fernsehen zu se-

hen war. Alle Blicke richteten sich verwundert auf mich. Man wurde ja damals als Achtzehnjähriger noch nicht für voll genommen, denn laut Gesetz war man ja erst mit 21 Jahren volljährig. Nach mehreren Sekunden der Stille kam ein Kommentar von Ludwig Velten: "*Joa, joa, däi Amis mache alles Möchliche.*"

Es fielen noch weitere Kommentare, an die ich mich leider nicht mehr erinnern kann. Ich selbst war innerlich leicht frustriert davon, dass die Runde die Bedeutung dieses Ereignisses nicht erkannte bzw registrierte.

Man muss es diesen Leuten nachsehen, denn sie waren mit ihren Alltagsproblemen, gerade auch im Hinblick auf den Niedergang der kleinbäuerlichen Landwirtschaft in dieser Zeit, so sehr beschäftigt, dass sie sich nur selten um die ihnen fern liegenden Probleme wie dem Wettstreit in der Weltraumfahrt zwischen den USA und der Sowjetunion oder den Atombombentests oder dem Krieg im fernen Vietnam kümmerten.



Bilder vom alten Bellmuth



Abb. 293:

Sehr schön zu sehen ist auf dieser aus den frühen 1950er-Jahren stammenden Aufnahme die Enge der alten Ortsdurchfahrt mit der scharfen Kurve zwischen der Stirnseite der Albus'schen Scheune und dem Kapellchen.



Abb. 294:

Auf dieser Aufnahme ist noch gut das alte Bachbett des Laisbachs zu erkennen. In Sommerzeiten lieferte das Bachbett vielfältige Möglichkeiten zum Spielen für die Kinder. Wasserentnahme durch die Feuerwehr bei einem eventuellen Brand war nur schwer möglich. Aber Bellmuth hatte ja schon seit 1907 eine Wasserleitung und Hydranten zur Wasserentnahme.



Abb. 295:

Die "Newwegasse" mit Blick auf das Backhaus. Die Kanalisation ist noch nicht verlegt und die Straße hat auch noch keine Teerdecke. Das Fachwerkgebäude links im Vordergrund ist die Scheune von Schiemanns (Haus Nr. 3), rechts nach der Stützmauer stehen Wirtschaftsgebäude von Veltens (Haus Nr. 4).



“Die Bach” wird verlegt ...



Abb.
296



Abb.
297



Abb.
298

... und die Hauptstraße verbreitert

(ethum). Die durch Bellmuth führende alte Hauptstraße war in ihrem Verlauf sehr schmal. Abgesehen von der Engstelle beim Kapellchen und bei unserem Wohnhaus (Haus Nr. 9) und der Paulus'schen Scheune gab es noch eine kritische Stelle bei "Eisersch" (Haus Nr. 18). Eine richtig stabile Uferbefestigung wie heute mit Mauer mit durchgehendem Geländer gab es nicht.

Bei der Dorfbrücke konnte man durch ein leicht abfallendes sandiges Ufer zum Wasser laufen. Vor dem Bau einer Brücke über den Laisbach war hier in früheren Zeiten eine Furt, in deren Umgebung die ersten Siedler Bellmuths ihre Wohn- und Hofstätten errichteten. Hierher wurden auch die Pferde der umliegenden landwirtschaftlichen Anwesen zum Tränken geführt oder auch z. B. Kartoffelsäcke und Geräte gewaschen. Ein primitives altes Geländer mit Rohren war nur in Teilen vorhanden. Uferbewuchs mit Weiden oder Erlen war überwiegend am linken Bachufer zu finden.

Bei "Eisersch" kam es auch einmal zu einem Unfall, bei dem in der Dunkelheit ein voll mit Zuckerrüben beladener LKW-Anhänger beim Ausweichen ins Laisbachbett umkippte, weil der unbefestigte Uferbereich abbrach. Bei Hochwasser - daran war man schon gewöhnt - hatten die Kühe in Eiserschs Kuhstall "nasse Füße" bekommen.

Mit Unterstützung des Kreises Büdingen beschloss die Gemeinde Bellmuth daher eine Verlegung des Bachbettes nach links, da auf dieser Seite keine Bebauung, sondern nur Gärten und Wiesen vorhanden waren. Die betroffenen Grundstückseigentümer, hauptsächlich die Fam. Schieman und Ickes, wurden entsprechend entschädigt.

Diese für Bellmuth große Baumaßnahme erfolgte in drei Abschnitten.

1. Errichtung eines Abwasserkanals im Oberdorf als erstes Teilstück (ausgeführt 1957).
2. Verlegung des Bachbettes nach links mit Ufermauerbau rechts und Grobpfasterung der Bachbettssohle mit größeren Basaltsteinplatten (ausgeführt 1957).



3. Aufbringung eines geteerten feinen Straßenbelags und Bau von Bürgersteigen links und rechts der Hauptstraße (ausgeführt 1958).

Das erste Teilstück der Kanalbaumaßnahme begann im Oberdorf beim Anwesen "Sattlersch" (Haus Nr. 12) und verlief dem Straßenverlauf mit einer leichten Kurve folgend mit relativ kleinem Rohrdurchmesser. In Höhe des heutigen Feuerwehrgerätehauses entstand ein Revisions-schacht, ab dem der Rohrquerschnitt erhöht wurde. Der nächste Revisions-schacht wurde dann am Kapellchenvorplatz ca. 15 m von der Kapellchentreppe entfernt am linken Straßenrand erstellt.

Ab diesem Schacht verlief der Kanal mit noch größerem Rohrquerschnitt der Straße folgend mit zwei weiteren Revisions-schächten, einem bei "Volzes" (Haus Nr. 19) und einem bei Altvatters ("Hesse", Haus Nr. 21), um von da an schräg nach links vor Alfred Thums Schmiede in den Laisbach zu münden. Das Unterdorf und die "Newwegasse" waren zu dieser Zeit aus Finanzgründen noch nicht kanalisiert.

Laisbach unterirdisch

Während der Bauarbeiten des Abschnittes 2 wurde provisorisch ein Zulaufkanalrohr vom Laisbach zum Schacht beim Kapellchen verlegt. Der Laisbach war oberhalb der Brücke beiderseits mit Ufermauern eingegrenzt. Mit zwei im Bachbett errichteten Holzspundwänden wurde der Bachlauf in das Kanalrohr umgeleitet. Die Holzspundwände hatten einen parallelen Abstand von etwa achtzig Zentimetern. Der Zwischenraum zwischen ihnen wurde mit einem Sand-, Erde-, Lehmgemisch verfüllt. Damit wurde eine Abdichtung

der Stauwand erreicht, so dass nur eine geringe Menge Leckagewasser noch durchtrat.

Nach kurzer Zeit stellte sich in der Stauwand Grasbewuchs ein, der die verfüllte Masse weiter verfestigte. Der Laisbach floss nun unterirdisch durch das neu errichtete Kanalstück in der Hauptstraße. Diese ganze Aktion verlief im Sommer 1957 in der Hoffnung, dass keine großen Hochwasser auftreten würden. Man hatte Glück.

Abenteuer für die Dorfjugend

Durch das nun fehlende Wasser im zukünftigen Bauabschnitt bildeten sich große Pfützen im Bachbett, in die sich allerlei Fische retteten. Mit Zwischenlagerung in Eimern und Waschbütten wurden Fische aller Größen eingesammelt und im Unterlauf des Laisbachs wieder ausgesetzt. Ja, es waren sogar Krebse mit Jungkrebse und Bachmuscheln dabei, d. h. der Bach war zu jener Zeit noch ökologisch intakt. Bei manchen Hausfrauen gab es in diesen Tagen bestimmt Fischgerichte zum Essen.

Schön gedacht, aber die Natur vergessen

Die Grobpfasterung der Bachbettsohle, die nach damaliger Ansicht gedacht war zum Schnellabfluss des Wassers hielt nicht lange. Nach wenigen Jahren waren die Steine ausgespült und verschoben. Es bildeten sich Löcher und Anhäufungen von Treibgut, das von allerlei wasserliebenden Pflanzen besiedelt wurde. Der Bach baute sich sozusagen sein Bett wieder selbst. Wie schrieb doch Charles Darwin, der großen Naturforscher: *"Alles was gegen die Natur ist, hat auf Dauer keinen Bestand"*. Man hatte vielleicht geglaubt, dass sich

das Bachbett bei schnell fließendem Hochwasser von selbst reinigen würde. Anfangs, als die Sohle noch intakt war, sind wir Kinder belustigend mit den Fahrrädern durch das Wasser gefahren, was dann aber später wegen der Löcher nicht mehr möglich war.

In die Bachbettsohle waren auch noch zwei Saugschachtrohre, eines auf Höhe des Anwesens Albus ("Zellersch", Nr. 16) und das andere bei Altvatters ("Hesse", Nr. 21), senkrecht eingebettet für die Wasserentnahme durch die Feuerwehr. Diese Rohre waren mit einem Riffelblechstahldeckel abgedeckt und mit einer Zugkette ausgerüstet, die am Bachmauer-geländer befestigt war. Bei stärkerem Wasserfluss verding sich jedoch Treibgut an der Kette und der jeweilige Deckel wurde hierdurch verschoben. Durch den entstandenen Spalt wurde feiner Sand in die Saugschachtrohre eingeschwemmt und machte diese nach kurzer Zeit unbrauchbar. Die Saugschächte mussten periodisch ausgeschaufelt werden.

Nachbarschaftshilfe

Die mindestens einmal jährlich erforderliche Reinigung des Kanals konnte die Gemeinde Bellmuth nicht mehr mit eigenen Mitteln leisten. In Nachbarschaftshilfe, gegen Bezahlung versteht sich, wurde die Kanalreinigung damals von sachkundigen Gemeindebediensteten der Gemeinde Ranstadt unter Leitung von Herrn Meis durchgeführt. Benötigte Hilfskräfte wurden dafür von der Gemeinde Bellmuth zugeteilt. Die Gemeinde Ranstadt hatte damals schon das benötigte Equipment für solche Arbeiten in ihrem Bestand.

Die gute alte Zeit,
sie war nur für die gut,
denen es gut ging.
Ganz wie heute.

(Film "Madame Bäurin", D 1993. Mit Hanna Schygulla und Franz Xaver Kroetz.)



Die “Zeigersch” in Bellmuth

Von Werner Thum

Älteren Bellmuthern ist sie noch bekannt, die ältere, vornehm auftretende Frau aus dem Haus Nr. 24, die “Zeigersch-Anna”. Hochbetagt ist **Anna Zeiger (geb. Carl)** 1961 im Alter von 96 Jahren in Bellmuth gestorben.

Anna wurde am 4. Juli 1865 in dem kleinen Haus von “Kalle-Auguste”, dem Haus Nr. 2 in der “Newwegasse”, geboren. Ihre Eltern sind **August Carl** (1825-1912) und **Caroline Carl (geb. Volz, 1832-1928)**.

Die Eltern

Der Vater August Carl (I.) ist einer der fünf Söhne von **Johann Georg Carl** (1790-1849) und **Marie Sophie Walther** (1789-1866). Johann Georg Carl, genannt “Schorsch-Carl” stammt aus Ranstadt, seine Ehefrau ist in Bellmuth geboren. Annas Großvater Johann Georg Carl war ehrenamtlich in Bellmuth sehr aktiv. Er war Gemeinderat, war im Schulvorstand von Bobenhausen und Bürgermeister von Bellmuth.

Die Mutter Caroline Carl (geb. Volz) ist in Bobenhausen geboren. Sie ist die Tochter von **Heinrich Volz** und **Margarethe Volz (geb. Knöpp)**. Heinrich Volz betrieb eine kleine Landwirtschaft, war Steinhauermeister und Bürgermeister für Bobenhausen, wohnte aber in Bellmuth.



Abb. 299: Grab Caroline Carl (geb. Volz)



Abb. 300: Gottfried und Anna Zeiger



Abb. 301: Anna Zeiger am Spinnrad

Das Ehepaar Zeiger

Anna Carl aus Bellmuth lernt Gottfried Zeiger aus Kahl am Main kennen. Die beiden heiraten und leben in Bellmuth. Anna schenkt vier Kindern das Leben:

1) **Heinrich** (1885-1957) wird Geometer und heiratet 1911 Johanna Ramser aus Würzburg, Das Paar hat drei Söhne: **Kurt** (1912-1972) ergreift den Lehrerberuf und wird Studiendirektor in Gießen. **Erich** (1914-1944) wird Geometer, später Berufssoldat, vermisst in Russland. **Ernst** (1916-1992) wird Finanzbeamter.

2) **Richard** (1889-1891) wird leider nur ein Jahr alt.

3) Richard (1891-1974)

Der “zweite” Richard heiratet ins Ruhrgebiet und wird Prokurist der Gute-Hoffnungs-Hütte. Das Paar hat zwei Söhne:

Rolf (1923-2010) Obermedizinalrat.
Dieter (1935-1999) Studienrat.

4) Karl (1895-1918)

Der jüngste Sohn bleibt ledig. Er arbeitete als Steinrichter im Steinbruch. Zu Beginn des I. Weltkriegs wird er als Soldat an die Front eingezogen. Er stirbt am 8.4.1918 “infolge eines Bauchdurchschusses einer Revolverkugel im Preußischen Feldlazarett 44 zu Oise/Frankreich”, so der Eintrag in der Sterbeurkunde.



Abb. 302: Die kleine Annika steht am Grab ihrer Ur-Ur-Großeltern Anna und Gottfried Zeiger auf dem Bellmuther Friedhof.



Aus Bellmuther Fotoalben



Abb. 303

Johanna und **Heinrich Zeiger** mitten in Anna Zeigers Garten. In der Mitte steht der Urenkel **Klaus-Jürgen**. Das Bild wurde am 4. Juli 1955 an Annas 90. Geburtstag aufgenommen.



Abb. 305:

Die drei jungen Herren sind (von li. nach re.) **Kurt Zeiger** aus Lich, **Gustav Ickes (II.)** aus Bellmuth und von dem Dritten im Bunde haben wir nur in Erfahrung bringen können, dass er "Scholtes" genannt wurde. Er stammt nicht aus Bellmuth.



Abb. 304:

Anna Zeigers Haus (Nr. 24), aufgenommen im Jahr 1954. Neben Anna Zeiger wohnte hier noch die Flüchtlingsfamilie Max und Auguste Kühnel mit Sohn Jürgen.



Bilder vom alten Bellmuth

Die Aufnahmen Nr. 293 bis 306 stammen aus der Sammlung von Klaus-Jürgen Zeiger aus Lich. Er ist ein Urenkel von Anna Zeiger (geb. Carl), der "Zeigersch-Anna". Wir bedanken uns bei ihm für die Bilder und auch bei Oskar Carl für die Vermittlung.



Abb. 306: Blick auf das Unterdorf von Bellmuth vom Steinbruch aus. Auf der rechten Straßenseite von Ranstadt her kommend stehen die Häuser von Steinersch (Nr. 28), von Fritze (etwas im Schatten, Nr. 27), dann folgt der Carlshof ("Bäuerche", Nr. 23), dann das Zeiger'sche Haus (sehr beschattet, Nr. 24). Vom Haus Nr. 26, dem Wohnhaus von Alfred und Otto Thum, ist nur der Giebel zu erkennen. Rechts im Hintergrund sieht man das mittlerweile abgerissene Haus der Flüchtlingsfamilie Reinelt (Nr. 30) sowie die Trafostation. Die Aufnahme dürfte gegen Ende der 1950er-Jahre entstanden sein.

Bellmeder Sprich

Doh kimmt der mett seiner ganze Corona ohgelaafe.

Da kommt er mit seiner ganzen Gruppe ange laufen. (Corona ist hier abwertend gemeint.)

Doa hunn aich em e poar gedochdeld!

Da habe ich zugeschlagen!

Doh horre die Fäng kräiht.

Da hat er Schläge bekommen.

Mach koa so e Gemäch doh drimm!

Mach doch nicht so viele Umstände um die Sache.

Do kräiste doch die Kränk!

Das ist doh zum Verrücktwerden!

Däi hott owwer koa Gefäul dodefier.

Sie hat aber kein Gefühl dafür.

In seinem oberhessischen Dialekt sprach er das Wort Gefühl jedesmal wie Gefäul aus, was mir gut gefiel.

Wilhelm Genazino,
in: "Eine Frau, eine Wohnung, ein Roman"

Soi so gaout, gebb merr noch e Köpche Kaffee!

Gib mir bitte noch einen Becher Kaffee!

Less dein Schirm emm Gang stieh!

Lass deinen Schirm im Flur (Hausgang) stehen!

Doh muss aich noch emol driwwer simmeliern.

Darüber muss ich noch einmal nachdenken.

Maul näit dauernd erimm!

Meckere nicht dauernd herum!

Uffm Maroggoagger goabs zwaanzwanzich Hauste Korn.

Auf dem Acker im "Marokko" ergab es zweiundzwanzig Hauste Roggen.

Froier hunn mir immer Korn, Wenn der- oder Sommergerschte, Hawwern unn Waas geseet.

Früher haben wir immer Roggen, Winter- oder Sommergerste und Weizen ausgesät.

Dou soachte!

Mach langsam! Sei vorsichtig!

Bei uhs dehaom loach immer emm Wennder de Wass uff de Öwwerlaare. Doas hott awwer ach die Meus ogezoache.

Bei uns zuhause lag immer im Winter der Weizen auf dem Dachboden. Das hat aber auch die Mäuse angezogen.



Leserzuschriften

Lieber Werner, lieber Erhard,
ich bedanke mich von ganzem Herzen für die Chronik! Es ist hochinteressant, darin zu lesen. Vieles hat mich sehr berührt und schöne Kindheitserinnerungen sind wieder da gewesen. Einige Fotos konnte ich noch gar nicht. Nochmals vielen vielen DANK für Eure Arbeit! Liebe Grüße und bleibt gesund!

Linda Dietz-Carl, Bobenhausen (04/21)

Zum Erscheinen des Bellmuth-Krimi schreibt Alfred Franz, Usenborn (06/21) "Wunderbar! Vielen Dank! Grüße Sie herzlich."

Sehr geehrter Herr Thum,
mit Vergnügen stöberte ich in der kürzlich von Ihnen mir zugesandten Nachrichtensammlung mit allerlei älteren und neueren Nachrichten aus Bellmuth. Dafür herzlichen Dank! Manches war mir neu, alles fand ich wieder lesenswert, so die Aussagen über Kriegsende oder den Umgang mit Kriegsgefangenen. Dabei kamen sogar in mir Erinnerungen auf, obwohl ich im März 1945 ja gerade erst 5 1/2 Jahre alt war. Wir wohnten Ecke Bismarck- und Saarstraße in Friedberg, damit an der vom Bahnhof in Richtung Kaserne in einer kleinen Schleife hochführenden heutigen B 275. Die Besetzungspanzer kamen von Osten durch die großen Bahnunterführungen, und an unserer Staßenecke hat man als Richtungsweiser einen einsamen Soldaten aufgestellt, einen Schwarzen. Erst viel später wurde mir klar, was diese Position wohl für den einsamen Menschen in der noch mitten im Besetzen befindlichen Stadt be-

deutet haben mag. Natürlich ein "Neger". Bis dahin kannte ich Dunkelhäutige nur aus dem Kinderbuch: "10 kleine Negerlein". So könnte ich noch mehr erzählen, habe es teilweise auch bereits aufgeschrieben.

Da ich in den letzten Jahren sehr selten in die Wetterau kam, blieb mir auch nie freie Gelegenheit etwa zu einer Fahrt in die Gegend um Ranstadt oder Bellmuth. Um alle Vorgänge zur Pflege der Friedberger Stadtkirche ließ ich allerdings nie meine Einflussnahme aus.

Mit besten Grüßen aus Nymphenburg
Ernst Götz (07/21)

Sehr geehrter Herr Thum,
Ihre Mailadresse habe ich aus den "Bellmuth.info", die ich ab und zu mal im Internet aufgerufen habe. Es ist sehr beachtlich und bewundernswert, was Sie mit Ihrem Bruder über die Jahre alles recherchiert und zusammen getragen haben! Ihre online-Zeitschrift ist mir auch öfters schon im Pfarrbüro unserer Kirchengemeinde begegnet, da Sie wohl Pfarrer Philipp auch zu Ihren Abonnenten zählen. Ich bin die Gemeinsekretärin und arbeite schon seit mehr als drei Jahrzehnten für die Kirchengemeinde Ranstadt und Bellmuth.

Herzliche Grüße aus Rooschd
Gerlinde Knaub (04/22)

Unter der Überschrift "Schätze der Vergangenheit" berichtet die Wetterauer Zeitung vom 14. April 2021 über das Erscheinen der Nr. 11 von bellmuth.info.

In ihrem Grußwort zum Mitteilungsblatt der Gemeinde Ranstadt, Ausgabe Juli 2021, schreibt Bürgermeisterin Cäcilia Reichert-Dietzel:

„Zusammen – 50 Jahre Großgemeinde Ranstadt

Es gibt eine Anzahl von Literatur, die über die Dörfer unserer Großgemeinde bei Recherchen zu finden ist: Neben den Schriften, Bildbänden und Wegweisern sowie auch den Krimis und den Sagen und Märchenbänden aus der Region, gibt es Historische Sammlungen. Inzwischen erfreut sich die „Bellmuth-Info“ von Erhard und Werner Thum oder die Wetterauer Geschichtsblätter „Die Geschichte Ranstadts“ aus 1954 von Dr. Heinrich Jung einer neuen Beliebtheit, um Gemarkungsnamen, Geschichten, Familiennamen und das Leben der Dörfer zur früheren Zeit ins Gedächtnis zu rufen. Zahlreiche Zusammenfassungen der Vereine aus Dauernheim und sämtliche Festschriften bei Vereinsjubiläen aus allen Ortsteilen geben uns Aufschluss über das „Treiben“ vor Ort, vor allem über das soziale Miteinander und die schönen Volksfeste.“

Der Kreis-Anzeiger stellte unseren Bellmuth-Krimi in seiner Ausgabe vom 24. Juli 2021 als "Spannende Sommerlektüre" vor. Wir haben den Artikel im Anhang zu dieser Ausgabe auf Seite 272 nachgedruckt.

"bellmuth.info" empfiehlt ...

... den Besuch des Niddaer Heimatmuseums



Abb. 205, Foto: R. Pfnorr

Sowohl unter den Grafen von Nidda und Ziegenhain als auch ab 1450 unter den Landgrafen bzw. Großherzögen von Hessen-Darmstadt als jeweiligen Landesherren gehörte das Dorf Bellmuth bis 1874 zum Amt und Kreis Nidda. Mindestens über ein halbes Jahrtausend hinweg bestand damit eine besondere Beziehung zwischen Bellmuth und dem Verwaltungssitz Nidda, Grund genug daher, um dem Niddaer Heimatmuseum einen Besuch abzustatten. Mit großem Engagement hat der Verein "Niddaer Heimat-

museum e. V." seit 1983 ein sehenswertes und lebendiges Museum mit ständig wechselnden Sonderausstellungen aufgebaut. Geboten werden Exponate zur Heimat-, Regional-, Kirchen- und Technikgeschichte. Ur- und Frühgeschichte sowie heimisches Handwerk, bäuerliche Gerätschaften und Gegenstände des täglichen Gebrauchs werden präsentiert. Interessant sind auch: Werkzeuge des Dorfschmieds, die Druckerei sowie Informationen zur Flachsbearbeitung.

**Niddaer Heimatmuseum
Raun 1, 63667 Nidda**

Öffnungszeiten:

Di., Do. und So. 15-17 Uhr sowie nach Vereinbarung

<https://www.museum-nidda.de>

Der Eintritt ist frei.



Zur Website des
Museums



Kennung	GEODATEN Bezeichnung	GPX Navigationsgeräte	KML Google Earth®
GPS1201	Absturzstelle Hegling	↓	↓
GPS1202	Snetterton Heath	↓	↓
GPS1203	Guernica	↓	↓
GPS1204	Dulag Wetzlar	↓	↓
GPS1205	Hintergasse Ranstadt	↓	↓
GPS1206	Gedenkstein Sparrenwald	↓	↓
GPS1207	Stalag Luft VI Heydekrug	↓	↓
GPS1208	Stalag Luft IV Groß Tychow	↓	↓
GPS1209	Memel (Klaipėda)	↓	↓
GPS1210	Swinemünde (Swinoujście)	↓	↓
GPS1211	Stalag Luft III Sagan (Zagan)	↓	↓
GPS1212	Stalag XII A Diez	↓	↓
GPS1213	KZ Wöbbelin	↓	↓
GPS1214	Stalag XIII D Nürnberg-Langwasser	↓	↓
GPS1215	Unglücksstelle Rühls-Kopf	↓	↓
GPS8004	Stalag IX B Wegscheide	↓	↓

Link zum Webauftritt der
Gemeinde Ranstadt,
"Der Ortsteil Bellmuth"



[https://ranstadt.de/
gemeinde/ortsteile/bellmuth.html](https://ranstadt.de/gemeinde/ortsteile/bellmuth.html)

Externe Links

Alle in den Ausgaben von **bellmuth.info** aufgeführten Links zu fremden Webseiten wurden zum Zeitpunkt der Veröffentlichung des entsprechenden Heftes auf ihre Inhalte überprüft. Für eventuell später vorgenommene Änderungen an von uns verlinkten Webseiten können wir keine Verantwortung übernehmen. Die Redaktion



Bestellschein für E-Mail-Benachrichtigung

Bitte informieren Sie mich kostenlos durch eine E-Mail über das Erscheinen einer neuen Ausgabe von **bellmuth.info**.

Redaktion bellmuth.info
Werner Thum
Friedenstraße 15 C

35578 Wetzlar

.....
(Name)

.....
(Name)

.....
(Straße und Hausnummer)

.....
(Postleitzahl, Wohnort)

.....
(E-Mail-Adresse)

.....
(Datum, Unterschrift)

(Bei Verwendung des Bestellscheins im Sichtfenster-Umschlag (DIN C-lang) hier nach hinten falten oder abschneiden.)

Sie können das ausgefüllte Formular auch per Fax absenden: **03222-2824519**

Ihre personenbezogenen Daten werden nicht an Dritte weitergegeben. Sie können die E-Mail-Zustellung jederzeit einstellen lassen. Hierzu genügt eine kurze Nachricht, sei es mündlich, telefonisch, per Fax, per Post oder durch E-Mail an:

redaktion@bellmuth.info

Liest man die Programmvorschau für den gemütlichen Fernsehabend durch, so fällt – heute stärker denn je – die Vielzahl der angebotenen Krimis auf. "Tatort" gibt es oft sogar mehrfach in unterschiedlichen Folgen, natürlich auf verschiedenen Kanälen, am gleichen Abend.

Waren es früher meist die Standardserien wie eben "Tatort", "Der Alte" oder "Polizeiruf 110", so kommen zunehmend mehr Produktionen lokaler bzw. regionaler Krimis ins Spiel.

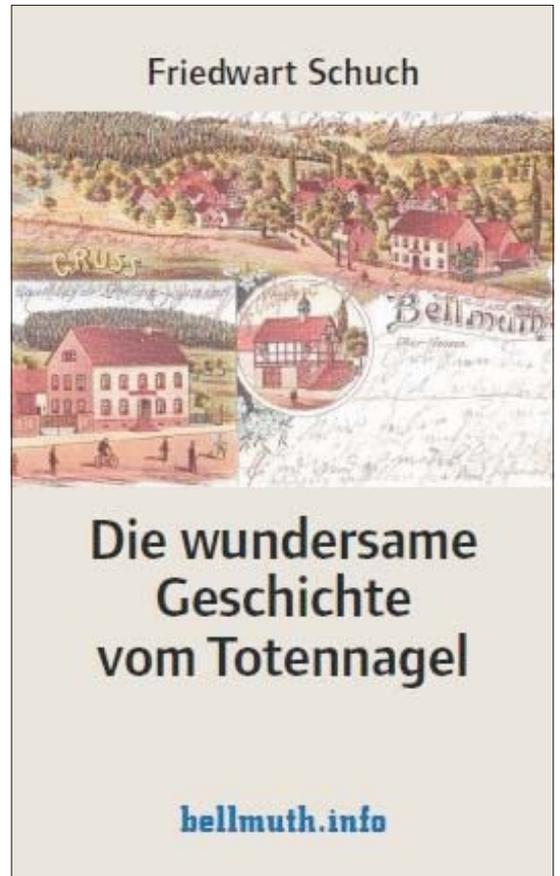
Neben im Ausland spielenden Serien, wie beispielsweise Amsterdam-Krimi, Barcelona-Krimi, Irland-Krimi, Istanbul-Krimi, Kroatien-Krimi, Lissabon-Krimi, Oxford-Krimi, Wien-Krimi oder Zürich-Krimi, sind auch hessisch-regionale Varianten wie Taunus-Krimi, Wetterau-Krimi, oder Odenwald-Krimi vorhanden.

Nun gibt es ihn auch, hier bei bellmuth.info, den ...

Bellmuth-Krimi

... zum kostenlosen Download als eBook oder PDF-Dokument. Na schön, werden Sie denken, das ist ja kein Film. In der Tat, man muss noch selber lesen. Ort der Handlung ist das Dorf

"Bellenrod", das unschwer als Bellmuth zu identifizieren ist. Die frei erfundene, spannende Erzählung führt in die Zeit kurz vor dem Ersten Weltkrieg.



→ Kostenloser Download als eBook für eBook-Reader wie z. B. Tolino oder entsprechende Apps auf dem Smartphone oder Tablet.

→ Kostenloser Download als PDF-Dokument



bellmuth.info

Die Publikation erscheint in zwangloser Folge im Internet unter der Adresse

www.bellmuth.info

Auf Wunsch werden neue Ausgaben gerne auch per E-Mail kostenlos zugeschickt.

Redaktion: Erhard und Werner Thum

Kontakt und presserechtlich verantwortlich:

Werner Thum
Friedenstraße 15 C
35578 Wetzlar
Tel. 06441-6790653
Fax 03222-2824519
E-Mail:
redaktion@bellmuth.info



Mord und Aberglaube

Zur Handlung sei nur so viel verraten: Ein Hauslehrer aus Frankfurt reist durch die Wetterau in das Dorf "Bellenrod". Er sucht, erschöpft von seiner Arbeit, Ruhe und Erholung im Gasthof "Carls-hof", gerät aber in die durch einen Mordfall aufgewühlte Spannung in dem kleinen Dorf, in dem auch zu Beginn des 20. Jahrhunderts noch Reste von Aberglauben virulent sind.

Unserem Krimi liegen keinerlei historische Begebenheiten zu Grunde. Die geschilderten Personen sind, auch wenn sie Namen von realen Einwohnern Bellmuths tragen wie "Friedrich Carl" oder "Louis Scherer", literarische Geschöpfe des Autors. "Albrand" und "Mickel" sind in Bobenhausen bzw. Ranstadt vorkommende Familiennamen. Personen mit den im Werk erwähnten Namen "Otto Albrand" und "Konrad Mickel"



sind als Einwohner Bellmuths nicht bekannt. Wie alle anderen Personen auch, sind sie der Fantasie des Autors entsprungen.

Den erwähnten *“Carlshof”*, auch genannt *“Wirtschaft zur Erholung des Louis Carl”*, hat es zur Zeit der geschilderten Handlung schon gegeben. Die zur Cover-Gestaltung verwendete Werbepostkarte legt dafür Zeugnis ab. Mit den Örtlichkeiten vertraute Leser werden die eine oder andere Stelle Bellmuths und seiner Gemarkung in unserem Krimi wiedererkennen.

Der Autor spricht an zwei Stellen von einer *“Leichenhalle”* in *“Bel-lenrod”*. Etwas Derartiges hat es damals in Bellmuth nicht gegeben. Die heute vorhandene Friedhofshalle wurde erst nach der Eingemeindung Bellmuths in die Großgemeinde Ranstadt errichtet. Der mit gleicher Bedeutung verwendete Begriff *“Leichenhäuschen”* trifft den Sachverhalt schon eher. Aber auch ein solches existierte als eigenständiges Gebäude nicht. Eine Begebenheit aus den 1950/1960er-Jahren kann vielleicht die Verwendung des Begriffes *“Leichenhäuschen”*

erklären. Im Walddistrikt *“Kleines Dreiersch”* auf Bobenhäuser Gemarkung erhängte sich ein Mann aus Bobenhausen. Der aufgefundene Leichnam musste nun kurzfristig über Nacht aufgebahrt werden. Da sich in Bobenhausen kein geeigneter Raum dafür fand, fragte man in Bellmuth nach. Den Bobenhäusern konnte geholfen werden. Der Nebenraum des *“Spritzenhauses”* im Erdgeschoss des Kapellchens war, da abschließbar, geeignet. So diente unser Kapellchen, wenn auch nur für eine Nacht, als *“Leichenhäuschen”*.

Keine bloße *“Räuberpistole”!*

Unser Bellmuth-Krimi ist keine haarsträubende *“Räuberpistole”*, keine banale Erzählung. Spannend und knifflig ist die Handlung. Durchaus treffend werden die Zustände in dem kleinen Dorf *“Bel-lenrod”* von vor etwas mehr als einhundert Jahren beschrieben. Dass zu jener Zeit der Aberglaube bei weiten Teilen der Bevölkerung verbreitet war, ist Fakt. Heinrich Roessler (1845-1924), Chemiker und Gründer der bekannten Firma *“Degussa”* in Frankfurt am Main, schrieb zu jener Zeit: *“Das naturwissenschaftliche Denken ist es, glaube ich, was unser Volk von Aberglaube und Vorurteil auf die Dauer befreien wird können.”* Das war eine sehr optimistische Prognose Roesslers. Sicher hat die aufstrebende Naturwissenschaft einen wesentlichen Beitrag zur Zurückdrängung von Aberglaube und Vorurteil geleistet. Was sich aber in Jahrhunderten der Finsternis und Unwissenheit in den Köpfen der Menschen festgesetzt hat, ist nicht von heute auf morgen zum Verschwinden zu bringen.

Bereits 1843 warnte das *“Kreisblatt”* aus Nidda vor den Wirkungen des Aberglaubens: *“Wenn Jemand die Behauptung aufstellte, der Aberglaube sei in unserer Zeit ganz verschwunden, so ließen sich hiergegen sehr erhebliche Einwendungen machen.*

Denn ist der Aberglaube ein solcher Glaube, der sich nicht durch vernünftige Gründe rechtfertigen läßt, so müssen wir zugeben, daß man auch jetzt noch abergläubische Menschen antrifft. Unwissenheit ist die eigentliche Mutter des Aberglaubens, während das Erforschen der Gründe und Ursachen zu den höchsten Vorzügen des Menschen gehört.”^[1]

Trotz Aufklärung und Naturwissenschaften: Wer sich in der heutigen Welt umschaute, kann noch genug Wissenschaftsleugner entdecken. Der in der Erzählung beschriebene Aberglaube um den *“Totennagel”*, so er denn wirklich in dem kleinen Dorf vorhanden war und nicht eine Schöpfung des Autors darstellt, wäre ein Relikt aus den dunklen Zeiten, in denen man die Existenz von Hexen und Hexerei für bare Münze nahm und demzufolge die angeblichen *“Hexen”* eines qualvollen Todes sterben ließ.

Nur am Rande sei bemerkt, dass für das reale Dorf Bellmuth in Bezug auf Hexenverfolgung nichts überliefert ist, wohl aber von dem benachbarten Selters, jenseits des Bieberbergs gelegen und damals nicht zu Hessen-Darmstadt gehörend. Hier wurden 1662 vier Frauen der Hexerei bezichtigt, gefoltert und vom Ortenberger Scharfrichter enthauptet.^[2] Nun –

das war 1662, unsere Geschichte spielt sich aber zu Beginn des 20. Jahrhunderts ab. Die Hexenverfolgung war passé. Was es aber mit dem Aberglauben um den *“Totennagel”* auf sich hat, das sei an dieser Stelle nicht verraten.

Der in der Erzählung auftretende Pfarrer des Kirchspiels bringt eine diskussionswürdige ethische Frage ins Spiel: Ist der Gedanke an eine Tat genauso zu werten wie die Tat selbst? Sie merken: Der vorliegende *“Bellmuth-Krimi”* ist nicht banaler Natur. Lesen Sie selbst!

Wir danken dem Autor dafür, dass er sein Werk uns so bereitwillig zur Verfügung stellt und auf jegliche Honorarforderung verzichtet. Dies wiederum ermöglicht es der Redaktion von [“bellmuth.info”](http://bellmuth.info), es kostenlos zum Herunterladen anzubieten.

Unser Dank gilt auch Wolfgang Polkowski von **Polkowski Mediengestaltung** (www.kgwp.de) für die Erstellung des eBooks.

ANMERKUNGEN

- 1 Wirkungen des Aberglaubens, in: Das Kreisblatt. Eine Wochenschrift für Öffentlichkeit und Gemeinwohl zunächst im Kreis Nidda, Nr. 12, 18. März 1843
- 2 Herbert Pauschardt, 1225 Jahre Selters 780-2005, herausgegeben von der Vereinigungsgemeinschaft Selters, 2005, S. 14



Kreis-Anzeiger

für Wetterau und Vogelsberg

Samstag, 24. Juli 2021

www.kreis-anzeiger.de

Nr. 169 · 2,50 € · D 4326

Spannende Sommerlektüre

*Bellmuther Online-Journal stellt Regional-Krimi zum Download bereit /
Verhängnisvolle Mischung aus Aberglaube und bösen Gerüchten*

BELLMUTH (mü). Das Online-Journal www.bellmuth.info, herausgegeben von den Brüdern Erhard und Werner Thum, hat seit seiner ersten Ausgabe im Jahr 2014 weit über Ranstadts kleinsten Ortsteil hinaus Bekanntheit erlangt und greift seinerseits immer wieder Themen auf, die durchaus für die gesamte Region von Interesse sind (der KA berichtete). So stellte man dieser Tage – als Sonderausgabe und spannende Sommerlektüre – den Bellmuth-Krimi „Die wundersame Geschichte vom Totennagel“ von Friedwart Schuch zum Download ins Netz.

Das Lehrstück über die Macht des Aberglaubens und der bösen Gerüchte spielt zu Beginn des 20. Jahrhunderts, kurz vor dem Ersten Weltkrieg im Wetterau-Dörfchen Bellenrod, das unschwer als Bellmuth zu erkennen ist. Dies auch anhand einiger Lokalitäten wie dem Carlshof, der als seinerzeit beliebtes Postkartenmotiv auf dem Buchtitel erscheint, und einiger Namen wie „Friedrich Carl“ oder „Louis Scherer“, „Albrand“ oder „Mickel“, die in Bellmuth, Bobenhausen und Ranstadt vorkommen. Erhard und Werner Thum betonen als Herausgeber aber, dass alle diese Personen rein literarische Geschöpfe seien und auch die Kriminalgeschichte selbst keinen realen historischen Hintergrund besitze. Auch eine „Leichenhalle“ habe es in Bellmuth seinerzeit nicht gegeben: Die heutige Friedhofshalle wurde erst nach Eingemeindung des Dorfs in die Großgemeinde Ranstadt erbaut. Allenfalls habe der Überlieferung gemäß der Unterraum des Kapellchens und Nebenraum des Spritzenhauses in den 50er/60er Jahren als „Leichenhäuschen“ einmal für eine einzige Nacht

zur Aufbahrung eines Selbstmörders gedient.

Die Handlung des Bellmuth-Krimis setzt mit der Ankunft eines jungen Hauslehrers aus Frankfurt ein, der, wie man heute sagen wird, an einem akuten Burnout leidet. Im Carlshof am Eingang des beschaulichen Wetteraudörfchens möchte er sich von der anstrengenden Arbeit mit seinen verwöhnten Zöglingen aus gutem Hause erholen, gerät aber unvermittelt in die durch einen Mordfall aufgewühlte Stimmung unter den Dorfbewohnern. Alles andere also als eine geruhssame Sommerfrische. „Und auch keine banale Räuberpistolen-Story“, betonen die beiden Herausgeber. Treffend und in einer Zeit der Verschwörungstheorien bis heute entlarvend, werden Aberglaube und der Übersteigerungseffekt der Gerüchteküche beschrieben, die sich jeglicher Rationalität, der Aufklärung, den naturwissenschaftlichen Beweisen und auch der Ethik des Ortspfarrers widersetzen. „Bereits 1843 warnte das Kreisblatt aus Nidda vor den Wirkungen des Aberglaubens“, erläutern Erhard und Werner Thum in ihrem Vorwort zur Sonderausgabe von www.bellmuth.info und zitieren aus dem Vorgänger des Kreis-Anzeigers: „Wenn Jemand die Behauptung aufstellte, der Aberglaube sei in unserer Zeit ganz verschwunden, so ließen sich hiergegen sehr erhebliche Einwendungen machen. Denn ist der Aberglaube ein solcher Glaube, der sich nicht durch vernünftige Gründe rechtfertigen läßt, so müssen wir zugeben, daß man auch jetzt noch abergläubische Menschen antrifft. Unwissenheit ist die eigentliche Mutter des Aberglaubens, während das Erforschen der Gründe und Ursachen zu den höchsten Vorzügen des Menschen gehört.“ (Wirkungen

des Aberglaubens, in: Das Kreisblatt. Eine Wochenschrift für Öffentlichkeit und Gemeinwohl zunächst im Kreise Nidda, Nr. 12, 18. März 1843)

So reicht die Geschichte um den Totennagel, einen Mordfall und üble Verdächtigungen in ihren Wurzeln bis zurück in die Zeit des Glaubens an Hexen, Zauberer und schwarze Magie, wobei die Herausgeber betonen, dass in Sachen Hexenverfolgung aus dem realen Bellmuth keinerlei Fakten überliefert sind, wohl aber aus Selters, jenseits des Bieberberges.

Dank sprechen Erhard und Werner Thum dem Autor Friedwart Schuch aus, der unter Pseudonym schreibt und unerkant bleiben möchte, wie sie betonen. Die Einrichtung als E-Book besorgte Wolfgang Polkowski von der Polkowski Mediengestaltung (www.kgwp.de). Unter www.bellmuth.info findet man „Die wundersame Geschichte vom Totennagel“ als Sonderausgabe zum kostenlosen Download, ebenso alle anderen Ausgaben des Online-Journals www.bellmuth.info und ein Register.

© Inge Schneider

bellmuth.info

Beiträge zur Geschichte der ehemals selbstständigen Gemeinde Bellmuth Informationen, Berichte, erlebte Erinnerungen und Erzählungen

Herausgegeben von Erhard und Werner Thum

Druckdatum: 7. Februar 2020

Version 1

Hinweise zu Urheberrecht und Datenschutz

*In einer Zeit, in der nahezu alles zu einer Ware wird, die mit Geld bezahlt werden muss, betreiben wir unser Projekt **bellmuth.info** ehrenamtlich und ohne jedwede Bezahlung oder Zuwendung von anderer Seite, das heißt: Wir zahlen alles aus eigener Tasche und stellen unsere Arbeit allen im Netz frei zur Verfügung. Dies machen wir sogar noch gerne und erfreuen uns an unserer Arbeit. Wir sind in dem kleinen Ort am Südwestrand des Vogelsbergs aufgewachsen, hatten eine Kindheit und Jugendzeit, die zwar nicht von Reichtum und Überfluss gekennzeichnet war, an die wir aber dennoch mit guten Gefühlen und mit Freude zurückdenken. Wir möchten dem Dorf, das uns Heimat war, und seinen Bewohnern mit unserer Arbeit etwas zurückgeben als Dank für die schöne Zeit, die wir erleben durften.*

Wir mögen es nicht, wenn andere sich an unserer Arbeit bereichern wollen. Die Ergebnisse unserer Arbeit bleiben unser geistiges Eigentum. Gegen Trittbrettfahrer müssen wir uns schützen. Daher die folgenden urheberrechtlichen Bestimmungen.

URHEBERRECHT ©

Alle Inhalte von **bellmuth.info** unterliegen dem Urheberrecht. Dies gilt insbesondere für alle Texte, Bilder und Grafiken sowie für das Layout einschließlich der Gesamtanordnung auf den Seiten.

Was ist erlaubt?

1. Alle von **bellmuth.info** zur Verfügung gestellten Informationen können frei heruntergeladen und privat sowie für unterrichtliche Zwecke frei genutzt werden.
2. Das Ausdrucken der Ausgaben von **bellmuth.info** ist bei Einhaltung der nachfolgend genannten Regeln in beliebigem Umfang nicht nur erlaubt, sondern durchaus auch erwünscht. Der Ausdruck einzelner Ausgaben darf nur in unveränderter Form sowie ohne zusätzlichen Rahmentext oder Aufdruck erfolgen.
3. Die kostenlose Weitergabe von ausgedruckten Exemplaren von **bellmuth.info** ist bei Einhaltung der nachfolgend genannten Bestimmungen erlaubt und erwünscht.

Der Ausdruck muss nach den in Ziffer 2 genannten Bedingungen erfolgt sein und darf keine werbenden Stempelaufdrucke o. Ä. enthalten.

4. Das Zitieren aus **bellmuth.info** ist selbstverständlich gestattet. Dabei sollten aber die wissenschaftlichen Standards eingehalten werden.

Was ist nicht erlaubt?

Eine Vervielfältigung unserer Inhalte in anderen gedruckten oder elektronischen Publikationen, auch im Internet, ist ebenso wie jedwede kommerzielle Nutzung nicht gestattet.

In Einzelfällen kann nach vorheriger Absprache und nur mit schriftlicher Vereinbarung eine Ausnahmegenehmigung erteilt werden. Für diesbezügliche Anfragen verwenden Sie bitte die links unten auf dieser Seite genannten Kontaktdaten. Sofern Urheberrechte bei den einzelnen Autoren liegen, werden die Anfragen an diese weitergeleitet.

Konsequenzen bei unerlaubtem Vorgehen

Die unerlaubte Vervielfältigung, Verwendung, Reproduktion oder Weitergabe einzelner Inhalte oder kompletter Seiten kann straf- oder zivilrechtlich verfolgt werden.

DATENSCHUTZ

Die Website **bellmuth.info** arbeitet nicht mit Cookies und speichert keinerlei personenbezogene Daten.

Unabhängig vom Besuch unserer Webseite führen wir lediglich eine Verteilerliste zur Information von Interessenten beim Erscheinen einer neuen Ausgabe von **bellmuth.info**. Den Schutz Ihrer persönlichen Daten nehmen wir sehr ernst.

Die Verteilerliste enthält nur Ihren Namen und Ihre E-Mail-Adresse. Diese Liste wird vertraulich und entsprechend der gesetzlichen Datenschutzvorschriften behandelt. Eine Weitergabe an Dritte erfolgt nicht. Wir weisen aber darauf hin, dass die Datenübertragung bei der Kommunikation per E-Mail von uns nicht zu verantwortende Sicherheitslücken aufweisen kann. Ein lückenloser Schutz der Daten vor dem Zugriff durch Dritte ist nicht möglich.

bellmuth.info

Die Publikation erscheint in zwangloser Folge im Internet unter der Adresse

www.bellmuth.info

Auf Wunsch werden neue Ausgaben gerne auch per E-Mail kostenlos zugeschickt.

Redaktion: Erhard und Werner Thum

Kontakt und presserechtlich verantwortlich:



Werner Thum
Friedenstraße 15 C
35578 Wetzlar
Tel. 06441-6790653
Fax 03222-2824519
E-Mail:
redaktion@bellmuth.info

Gültig ist immer nur die auf der Website hinterlegte aktuelle Fassung der "Hinweise zu Urheberrecht und Datenschutz".

Index für alle Ausgaben (Nr. 1 – 12)

„Aber das uns prägende Vergangene ist doch immer schon da - Familie, Sprache, Institutionen, Religion, Staat, Feste, Geburt, Todeserwartung -, wir entkommen ihm nicht. Wo wir anfangen, ist niemals der Anfang. Vor jedem Menschen hat es schon andere Menschen gegeben, in deren Üblichkeiten - Traditionen - jeder hineingeboren ist und an die er, ja sagend oder negierend, anknüpfen muss. Das Neue, das wir suchen, braucht das Alte, sonst können wir das Neue auch gar nicht als solches erkennen.“

Odo Marquard

A	
Abdeckerei	5-39
Abenteuerspielplatz	11-203 11-204
Aberglaube	12-270 12-271 12-272
Abgott	4-26
absents	8-102
Absturz	12-234 12-235 12-237 12-244 12-245 12-246 12-247 12-248 12-253 12-255 12-256 12-257 12-269
Adamy, Rudolf	6-56
Adler-Werke	11-215
Adressbuch	11-228 11-232
Affolterbach	6-48
AFN	11-220
Ägäis	9-131
Ahnenliste Johannes Thum	11-208
Ahnenliste Katharine Sophie Thum (geb. Carl)	11-209
Aitrang	10-194
Albach	9-154
Albrand (Maurer)	7-69
Albrand, August	12-254
Albrand, Otto (Romanfigur)	12-270
Albrand, Philipp	7-68
Albus (Bgm. Bobenhsn.)	7-69 7-70
Albus, Emma (fehlerhaft Lenz, Emma)	5-35 5-37 8-115
Albus, Gustav	11-228
Albus, Karl	2-6 12-259 12-260 12-261
Albus, Karl Oskar	8-109
Albus, Reinhard	9-160 10-185 11-201 11-202 11-206 11-219 12-256
Albus, Richard (gef. 1944)	12-237
Albus, Richard (sen.)	7-79 11-219
Albus, Rosel	8-97
Albus, Theodor	11-228
Alicante	12-241
Allgäu	10-172
Alliiertes Kontrollrat	11-223
Allmende	10-171
Alt, Karl	5-41 6-58 6-59 7-83
Altenschlirf	11-209
Altendorf	7-71
Alter Weg (Straße Bobenhausen)	11-205 11-231
Altvatter (Familie)	8-102 8-103 8-106
Altvatter (geb. Bernhard), Katharina	8-103
Altvatter (geb. Heß), Emilie	8-103
Altvatter (geb. Korell), Margot	5-35 8-105 8-106
Altvatter (geb. Löffler), Waltraud	8-105
Altvatter, Albrecht	8-106 8-114 9-163
Altvatter, Dirk	8-105
Altvatter, Elise	4-23 8-104 8-105 8-106 12-260
Altvatter, Johannes	8-103 11-228
Altvatter, Johannes Caspar	8-103
Altvatter, Karl (*1883)	8-103
Altvatter, Karl (*1889)	4-23 7-79 8-100 8-104 8-106 8-109
Altvatter, Lina	8-105
Altvatter, Reinhold	4-23 4-25 8-103 8-105 8-106 8-114 9-150 9-161
Altvatter, Reinhold (*1923)	8-106 12-237 12-260
Altvatter, Willi	4-23 5-35 8-103 8-104 8-105 8-112 8-114 12-259 12-260 12-261
Altwiedermus	7-69
Am Kleienberg (Straße)	10-186 11-199 11-220
Am Krautgarten (Straße Bobenhausen)	11-231
Amanvillers	10-177
American Forces Network	11-220
Amt für Bodenmanagement	8-113
Amt für Verteidigungslasten	10-183
Analcim	11-199
Andreaskreuz	9-135
Anekdoten	10-189 11-219 11-225 11-227
Antifaschisten	11-227
Antifa-Transporte	11-223 11-224
Antisemitismus	8-103
Apollo 11	12-261
Apostel	8-107 8-108 9-130 9-133 9-135 10-193
Andreas	9-135 9-145
Bartholomäus	9-134 9-142
Jakobus der Ältere	9-134 9-140
Jakobus der Jüngere	9-134 9-144
Johannes	9-135 9-147
Judas Thadäus	9-134 9-139
Matthäus	7-73 9-135
Matthias	9-133 9-134 9-137
Paulus	9-131 9-133 9-134 9-135 9-136
Petrus	9-135 9-146
Philippus	9-134 9-143

bellmuth.info

Die Publikation erscheint in zwangloser Folge
im Internet unter der Adresse

www.bellmuth.info

Auf Wunsch werden neue Ausgaben gerne
auch per E-Mail kostenlos zugeschickt.

Redaktion: Erhard und Werner Thum

Kontakt und presserechtlich verantwortlich:

Werner Thum
Friedenstraße 15 C
35578 Wetzlar
Tel. 06441-6790653
Fax 03222-2824519
E-Mail:
redaktion@bellmuth.info





- Simon 9-134 9-138
 Thomas 9-134 9-141
 Äquator 11-197
 Arcularius, Johannes 6-58
 Arcularius, Johannes Aegidius 6-58
 Ardennenoffensive 12-257
 Arenz-Morch, Angelika 6-50
 Arheit (geb. Feyh), Brigitte 11-215 11-217 11-221 11-229 11-230
 Arlington National Cemetery 12-236 12-247 12-248
 Armenien 9-134
 Armut 8-111 10-190
 Arnsburg 12-237
 Aschetuff 11-199
 Assenheim 8-118 8-119
 Asyl 11-197
 Athen 9-131
 Attlee, Clement 11-222
 Aufseher 11-228
 Augustodunum 4-28
 Augustus (Octavian) 4-28
 Aulnoy-lez-Valenciennes 8-102 8-104 8-106
 Auschwitz 11-222
 Ausgabe Nr. 1 1-1
 Ausgabe Nr. 2 2-5
 Ausgabe Nr. 3 3-12
 Ausgabe Nr. 4 4-21
 Ausgabe Nr. 5 5-34
 Ausgabe Nr. 6 6-46
 Ausgabe Nr. 7 7-66
 Ausgabe Nr. 8 8-93
 Ausgabe Nr. 9 9-130
 Ausgabe Nr. 10 10-166
 Ausgabe Nr. 11 11-195
 Ausgabe Nr. 12 12-234
 Aussig 11-222 11-223
 11-224
 Auswanderung 10-171 10-190
 Auswärtiges Amt 12-249
 Autogrammkarte 11-220 11-221
 Autun 4-28
- B**
- Bach, Johann Georg 10-173
 Bach, Michelle 11-218
 Bachmuscheln 12-264
 Backhaus 7-77 7-78 7-83
 9-159 10-178 10-187 12-262
 Bad Arolsen 8-100 8-102 8-109
 9-163
 Bad Muskau 12-252
 Bad Nauheim 10-188 11-220
 11-221
 Bad Orb 8-100 9-163 10-189
 12-252
 Bad Salzhausen 10-188
 Bad Vilbel 11-210
- Bahlow, Hans 10-171
 Bahnhof Ranstadt 2-7 6-48 11-226
 11-229 12-257
 Bahnstrecke Gießen-Gelnhausen 12-256 12-260
 Bähr, Magdalena 11-208
 Baldauf (Schulrat) 7-69
 Baltikum 9-164
 Bank vor der Linde 9-159 9-160 10-186
 12-261
 Bär, Kerstin 11-199
 Barrault, Jean-Louis 9-149
 Basalt 2-7 6-52 8-102
 9-130 11-195 11-196 11-197 11-198
 11-199 11-203 11-205
 Basalt (Entstehung) 11-197
 Basaltwerke Bellmuth 2-7
 Baudenkmäler 7-71 7-79
 Bauer (Geschwister) 9-153
 Bauer, Christoph 11-228
 Bauer, Hugo 8-103
 Bäuerche 7-66 7-77 9-150
 9-163 10-185 10-186 11-200 11-201
 11-202 12-257 12-258 12-267
 Baumaterial-Sammlung 11-205
 Bauschlosserei 11-212 11-213
 Bebel, August 10-176 10-178
 Bebinhusen 7-67
 Bechtold, Cunz (1586) 6-60
 Bechtold, Eva (1586) 6-60
 Bechtold, Johan Conrad 2-6 7-79
 Beck, Fred R. 12-236 12-245
 12-246 12-247
 Beckel, Anna Maria 11-197 11-209
 Beckel, Johann Jost 11-209
 Becker (geb. Lehr), Herta 6-57 7-75 7-76
 9-162
 Becker, Arnold 7-75 7-76 8-112
 Becker, Hans-Peter 7-75 7-76 9-163
 11-202
 Becker, Ingrid 7-76 9-163
 Becker, Klaus 7-75 8-112 9-162
 Becker-Schorsch 11-230
 Beckmann, Hans 8-97
 Befreiung vom Faschismus 8-94 8-96 11-223 12-254
 Beienheim 6-58
 Beigeordneter 11-226
 Bekennende Kirche 6-48
 Belfast 12-242
 Belgard 12-251
 Belgien 12-244
 Belgrad 12-242
 Bellemonte 2-5
 Bellemunt 2-5 2-9 7-79
 Bellenrod 12-270 12-271
 12-272
 Bellheim 8-97
 Bellmeder Sprich 5-42 7-85 9-165
 10-193 11-228 12-267
- Bellmuth 4-21 5-39 6-58 6-59
 6-60 7-67 7-68 7-69 7-70 7-71 7-77 7-78
 7-79 7-80 7-83 7-84 8-94 8-96 8-100
 8-101 8-102 8-103 8-104 8-105 8-106
 8-107 8-108 8-109 8-110 8-116 8-117
 9-130 9-131 9-132 9-152 9-155 9-163
 9-164 10-169 10-172 10-176 10-182
 10-183 10-185 10-187 10-188 10-189
 10-191 10-192 11-197 11-198 11-200
 11-203 11-205 11-208 11-209 11-210
 11-213 11-216 11-219 11-221 11-222
 11-223 11-224 11-225 11-226 11-227
 11-228 11-229 11-231 12-245 12-246
 12-260 12-261 12-265 12-266 12-267
 12-270 12-271 12-272
 Hausnamen (Dorfnamen) 7-77
 Hausnummern 7-77
 Link Ranstadt OT Bellmuth 12-269
 Ortsplan 1838 10-187
 Postleitzahlen 9-164
 Poststelle 9-164 11-213
 Poststempel 9-164
 Bellmuth (Familiename) 10-169 10-171
 Bellmuther Fotoalben 5-34 5-40 6-56 7-66
 7-72 8-112 8-114 8-115 9-150 9-156
 9-163 10-167 10-168 10-180 10-181
 11-207 11-216 11-217 11-218 11-219
 Bellmuther Urgestein 11-195 11-196
 11-197
 Bellmuth-Krimi 12-234 12-268
 12-270 12-271 12-272
 Belz, August 11-228
 Bergheim 8-110 10-191
 11-197 11-212 11-216
 Berghöfer, Ingo 12-248 12-254
 Bergpredigt 7-73
 Bergungsbericht 12-246
 Bergungskommando 12-246 12-255
 Bergweg 10-186 12-257
 Berlin 9-132 12-243
 Bermeintinger, Michael 11-222
 Bermuthshain 6-60
 Bernburg/Saale 11-225
 Bescont, Jean 8-100
 Bestellschein 12-269
 Betonstützmauer 11-200 11-203
 Bettche 5-37
 Bettches 7-77
 Betz, Anna Maria 11-208
 Betz, Johannes 11-208
 Beudel (1586) 6-60
 Beudel, Eiß (1586) 6-60
 Beudel, Enders (1586) 6-60
 Beudel, Greth (1586) 6-60
 Beudel, Heintz (1586) 6-60
 Beutel, Erich 6-57 9-157 9-158
 12-259 12-260
 Beutel, Hans-Jürgen 8-114
 Beutels 7-77 11-201
 Bialogard 12-251
 Bibel 7-73 9-131 9-133
 9-134 9-135 9-153 10-173 10-175 11-217
 11-230
 Biber 4-26



- Biberborn 4-27 4-28
- Bibracte 4-28
- Bibractis 4-28 4-29
- Bieberberg 3-12 3-18 4-26 6-52
8-94 8-102 8-104 9-130 10-169 10-176
10-186 10-192 11-196 11-198 11-203
11-213 11-233
- Hof Bieberberg 4-26 4-29 6-59 7-79
9-130 9-133 10-169
- Namensgebung 4-26
- Biermann, Erich 6-49
- Biermann, Roswitha 7-83 9-135 9-148
- Bilbao 12-241
- Bill, Peter 4-30
- Bingen 7-81
- Bingen, Hildegard von 7-81
- Birmingham 12-242
- Birstein 12-257
- Bismarck, Otto von 10-176 10-178
- Blamm, Hans 6-59
- Bled (Jugoslawien) 11-215
- Bleichenbach 7-81 10-173 11-197
- Bleichenbach, Gunter von 7-81
- Bleichenbach, Kone von 7-81
- Bobenhausen 1-1 2-6 3-13 4-26
5-41 6-47 6-58 7-67 7-71 7-79 7-83 7-84
8-94 8-95 8-96 8-97 8-100 8-101 8-108
8-109 8-110 8-111 8-115 9-133 9-150
9-155 9-156 9-157 9-161 9-163 10-167
10-183 10-184 10-187 10-188 11-197
11-202 11-203 11-205 11-215 11-229
11-230 11-231 12-235 12-253 12-254
12-261 12-265 12-270 12-271
- Friedhof 7-67 8-96 8-97
- Hausnamen (Dorfnamen)
11-195 11-231
- Schule 7-67 7-68 7-69 7-70
7-71 8-96 8-109 11-213 11-215 11-229
11-231
- Schulhaus 7-69 7-71 11-230
- Böcher (geb. Thum), Gerda
11-214 11-215 11-217 11-218 11-219
11-221
- Böcher, Horst 11-215 11-219
- Böcher, Isabelle 11-217
- Böcher, Martin 11-215
- Bocquet (Familie) 8-102 8-105
- Bocquet, André 8-105 8-106
- Bocquet, Marie 8-104 8-105
- Bocquet, Pierre 8-100 8-101 8-104
8-105 8-106
- Boeing B-17 12-234 12-235
12-236 12-237 12-238 12-239 12-240
12-243 12-244 12-247 12-255
- Boeing B-17 Link zu Video
12-240
- Böhlen 12-245
- Böhm, Eugen 8-97
- Böhm, Hans 10-170 10-172
- Böhmen 10-170 10-172
11-222 11-224 11-226
- Böhm-Hans 10-170 11-208
- Bolender, Anna Catharina
10-172 10-173 11-208
- Bolender, Balthasar 11-208
- Bombardierung 12-241 12-242
12-243 12-244 12-249 12-252 12-258
12-259
96. Bombardment Group 12-238 12-243
12-244 12-251 12-252 12-255
- Bombenabwurf 11-204 12-241
12-242 12-256 12-257
- Bombensplitter 12-256
- Bomber 12-234 12-235
12-236 12-237 12-239 12-240 12-241
12-243 12-244 12-245 12-246 12-247
12-248 12-253 12-255
- Bonifatius 2-9 7-80 9-130
10-192
- Bonifatiusweg 9-130 11-203
- Bonn 10-170
- Bonsai-Wald 11-199
- Borberg, Dr. 10-190
- Boston 8-110
- Boston Tea Party 8-110
- Bottrop 9-131
- Brack (geb. Schäfer), Elisa
5-34 5-35 5-37 5-40 7-70 7-75
- Brack, Gerhard 7-75
- Brandbombe 11-204 12-241
12-242 12-257
- Brantzen, Johannes 6-59
- Braun-Hogenberg 8-97
- Braunschweig 7-81
- Braunschweig, Agnes von
7-81
- Braun-Wiesbaden, Karl 11-222 11-227
- Breungeshainer Hang 12-261
- Briefmarken 11-226
- Brilon 8-119
- Brinken (Pfr.) 6-58
- Bristol 12-242
- Brock, Bazon 11-202
- Brodhacker, Karl 11-204
- Brodhacker-Herd, Susanne
11-204
- Brogen, Carl E. 12-236 12-245
12-246 12-247
- Bruchenbrücken 8-118
- Brückenlegepanzer 10-182
- Brückenstraße (Bobenhausen)
11-231
- Bruneau, Louis 8-98 8-99 8-100
8-101 8-102
- Brux 12-244 12-245
- Büchner, Georg 8-111 8-112 10-190
11-226
- Büdingen 7-70 7-71 7-79 8-97
8-104 10-186 11-197 11-212 12-261
- Geschichtsverein 7-71
- Geschichtswerkstatt 8-97
- Wolfgang-Ernst-Gymnasium
6-47 6-48
- Bundesarchiv 11-222
- Bundeswehr 12-260 12-261
- Burchartes 2-9 2-10
- Bürgermeister Bellmuth
- Carl, Johann Georg 11-209 12-265
- Carl, Louis (I.) 2-8 5-34 6-47 8-107
9-152 10-181 11-198 11-228 12-237
- Engel, Otto 1-1 4-25 8-95
- Herche, Otto 8-95 8-96 8-100
8-101 8-104 8-106 8-107 8-108 8-109
9-156 10-180 11-198 12-235 12-236
12-237 12-246 12-255
- Schneider, Melchior 11-232
- Thum, Heinrich (II.) 1-1 3-12 3-14 3-15
3-16 5-38 7-74 7-77 7-78 8-112 10-186
10-192 11-196 11-199 11-200 11-223
11-226 12-259
- Bürgermeister Bobenhausen
- Albus 7-69 7-70
- Albus, Karl Oskar 8-109
- Volz, Heinrich 12-265
- Bürgermeister Ranstadt
- Engel, Otto 1-1 4-25
- Reichert-Dietzel, C. 4-25 5-41 7-83
12-268
- Suppes, Heinrich 12-259
- Bürgermeisteramt 1-1 5-38 5-39 8-113
9-163
- Bürgermeisterei Ranstadt 12-248
- Burkhardt 2-9 2-10 7-80
11-215
- Burkhardtshof 7-68
- Butzbach 8-118 10-186
10-189 10-190 10-192 12-259
- ## C
- Caesar, Gaius Iulius 4-28 4-29
- Camp King 8-95 8-97
- Camp Shanks 12-251 12-252
- Canetti, Elias 11-204
- Canossa 7-81
- Cardiff 12-242
- Carl (geb. Delakowitz), Magdalena
10-185
- Carl (geb. Erk), Margarethe
11-228
- Carl (geb. Ickes), Sophie 9-157
- Carl (geb. Naumann), Marie
5-34 6-47 12-237
- Carl (geb. Ringshausen), Katharina
11-228
- Carl (geb. Volz), Caroline 12-265
- Carl (geb. Zaminer), Katharina Elisabeth
10-172 10-176 11-209
- Carl (geb. Zimmer), Luise 6-48 6-50
- Carl, August (I.) 7-69 11-228 11-232
12-265
- Carl, August (II.) 11-228
- Carl, Christel 11-213
- Carl, Friedrich 5-35 7-72 9-150
9-157 12-235 12-259 12-260 12-261
- Carl, Friedrich (Romanfigur)
12-270
- Carl, Friedrich Wilhelm 11-228
- Carl, Georg 6-49
- Carl, Heinfried 11-218



- Carl, Heinrich [5-34](#) [6-47](#) [6-57](#)
[8-100](#) [10-185](#) [11-201](#)
- Carl, Heinrich (*1879) [11-228](#)
- Carl, Johann Georg [11-209](#) [12-265](#)
- Carl, Johann Peter [11-209](#)
- Carl, Johann Philipp [10-176](#)
- Carl, Johannes [11-209](#)
- Carl, Johannes Adam [11-228](#)
- Carl, Johannes Bernhard [11-209](#)
- Carl, Johannes Philipp [11-209](#)
- Carl, Jona-Gianluca [11-218](#)
- Carl, Kerstin [11-218](#)
- Carl, Louis (I.) [2-8](#) [5-34](#) [5-35](#) [5-36](#)
[6-47](#) [8-107](#) [9-152](#) [10-181](#) [11-198](#) [11-228](#)
[12-237](#)
- Carl, Louis (II.) [5-34](#) [6-47](#) [6-48](#) [6-49](#)
[6-50](#) [10-191](#) [10-192](#)
- Carl, Marcel [10-176](#) [10-180](#)
[11-195](#) [11-211](#) [11-218](#)
- Carl, Mechthild [6-49](#)
- Carl, Minna [5-35](#) [7-72](#)
- Carl, Oskar [6-47](#) [6-48](#) [6-49](#) [6-50](#)
[11-209](#) [12-267](#)
- Carl, Pierre Mischa [11-218](#)
- Carl, Sarina [11-218](#)
- Carl, Vanessa [11-218](#)
- Carlishof [2-7](#) [2-8](#) [5-34](#) [5-35](#)
[6-47](#) [6-50](#) [7-66](#) [8-112](#) [9-150](#) [9-152](#) [10-185](#)
[11-198](#) [11-200](#) [11-232](#) [11-233](#) [12-257](#)
[12-267](#) [12-271](#)
- Cartagena [12-241](#)
- Ceskov [8-109](#)
- Champenois [10-177](#)
- Chemnitz [10-170](#) [12-245](#)
- Churchill, Winston [12-242](#) [12-243](#)
- Clotz, Friedrich [6-58](#)
- Clouzot, Henri-Georges [11-202](#)
- Coburger, Werner [6-49](#) [6-50](#)
- Cochem [12-244](#)
- Compiègne [8-100](#)
- Coventry [12-242](#) [12-243](#)
- ## D
- Damaskus [9-134](#)
- Dampfmaschine [10-181](#)
- Danné [7-77](#)
- Danné, Georg [8-112](#) [12-259](#)
- Dannee-Schorsch [12-259](#)
- Danzig [8-109](#) [8-115](#)
- Dardesheim [8-97](#)
- Darmstadt [7-68](#) [7-69](#) [7-81](#)
[8-106](#) [10-190](#)
- Darmstadt, Lyse von [7-81](#)
- Darmstadt, Otilie von [7-81](#)
- Darwin, Charles [12-264](#)
- Dauernheim [1-3](#) [4-29](#) [7-82](#) [7-84](#)
[8-104](#) [8-111](#) [8-118](#) [10-187](#) [11-231](#)
- Daug [11-205](#)
- Dautphetal [8-106](#)
- DDR [9-131](#) [10-188](#)
[11-222](#) [11-225](#) [11-226](#)
- Death March [12-251](#) [12-252](#)
- Degussa [12-271](#)
- Denunziation [8-101](#) [8-104](#)
- Desch (Pfr.) [6-58](#)
- Deutsche Christen [6-48](#)
- Deutsche Nationalbibliothek
[10-193](#)
- Deutsche Sozialdemokratische Arbeiterpartei
[11-224](#)
- Deutschen Vulkanologische Gesellschaft
[11-199](#)
- Deutsches Reich [9-131](#) [9-164](#) [11-222](#)
[11-224](#) [11-225](#) [12-243](#) [12-244](#) [12-248](#)
- Dicke Buche [10-188](#)
- Dicke Elß [10-169](#)
- Die Brücke (Zeitschrift) [11-224](#)
- Dieburg [11-223](#)
- Diehl, Horst [6-47](#) [6-50](#)
- Dienstknecht [11-228](#)
- Dießen [8-97](#)
- Dietschler, Johannes [7-68](#)
- Dietz (geb. Thum), Annemarie
[5-40](#) [7-70](#) [8-115](#) [9-164](#) [10-176](#) [10-180](#)
[11-195](#) [11-210](#) [11-211](#) [11-212](#) [11-213](#)
[11-214](#) [11-215](#) [11-216](#) [11-218](#) [11-219](#)
- Dietz, Carola [11-218](#)
- Dietz, Friedel [8-97](#)
- Dietz, Georg [10-180](#) [11-212](#)
[11-213](#)
- Dietz, Johannes [7-69](#)
- Dietz, Karin [11-206](#) [11-213](#)
[11-216](#)
- Dietz-Carl (geb. Dietz), Linda
[11-206](#) [11-210](#) [11-212](#) [11-213](#) [11-216](#)
[11-218](#) [11-219](#)
- Dietz-Carl, Linda [12-268](#)
- Diez [12-236](#) [12-252](#)
[12-269](#)
- Dillenburg [11-227](#)
- Dink, John H. [12-236](#) [12-245](#)
[12-248](#) [12-249](#) [12-252](#)
- Displaced Persons [8-109](#)
- Dittert, Josef [12-237](#)
- Dittert, Manfred [12-260](#)
- Dobrowolsk [8-106](#)
- Dobschik, Maria [11-224](#)
- Doctor Sackauer [11-227](#)
- Dollar [10-185](#)
- Dom [10-171](#)
- Dom- und Diözesanarchiv Mainz
[6-59](#)
- Donauwörth [12-259](#)
- Dorffest [4-31](#) [5-38](#) [7-80](#)
- Dorffrisör [12-259](#)
- Dorfgemeinschaft [5-39](#) [7-83](#)
- Dorfname [5-40](#) [7-77](#) [8-103](#)
[9-131](#) [9-153](#) [9-156](#) [11-231](#)
- Dörr-Köhler (geb. Leier), Sabine
[11-214](#) [11-215](#)
- Dreieich [9-132](#)
- Dreschmaschine [2-6](#) [10-181](#)
- Dronke, E. F. J. [2-9](#) [7-80](#) [7-83](#)
- Drott (Baufirma Nidda) [11-210](#)
- DSAP [11-224](#)
- Duchardt (geb. Sinner), Melitta
[5-41](#) [7-70](#) [7-83](#) [8-96](#) [8-97](#) [8-101](#) [9-135](#)
[9-148](#) [10-191](#) [11-231](#)
- Dulag [12-249](#) [12-250](#)
[12-252](#) [12-269](#)
- Dulag-Luft [12-249](#)
- Dünsberg [4-28](#)
- Durchgangslager-West [12-249](#)
- Düren [10-170](#) [10-171](#)
- ## E
- Ebbo (Egbert von Fulda) [2-9](#) [2-10](#) [7-80](#)
- eBook [12-270](#) [12-271](#)
- Echzell [11-212](#)
- Eckartsborn [6-58](#) [7-67](#) [7-69](#) [7-82](#)
[9-153](#) [9-155](#) [11-198](#) [11-203](#) [11-209](#)
- Eckhardt (Vikar) [6-58](#)
- Ecksteinscher Sandstein [10-167](#)
- Effoldsbach [6-59](#) [6-60](#) [9-153](#)
[9-165](#)
- Ehrenberg, Karl-Heinz [11-199](#)
- Ehringshausen [7-67](#)
- Eichelsachsen [7-68](#)
- Eichstätt [2-9](#) [7-80](#)
- Eigner, Carsten, M.A. [6-60](#)
- Eingemeindung [1-1](#) [2-7](#) [5-38](#)
- Einwohnerverzeichnis [6-60](#) [10-187](#)
- Einwohnerzahl [2-6](#) [6-60](#) [10-187](#)
[10-190](#) [10-192](#)
- Eisack (Isarco) [10-172](#) [10-194](#)
- Eisen(III)-oxid [11-197](#)
- Eisenbacher [7-67](#)
- Eiser, Johannes [11-228](#)
- Eisersch [7-77](#) [12-263](#)
- Eisersch-August [12-259](#)
- Elbe [12-251](#)
- Elsass [9-164](#)
- Emrich, Sigggi [9-163](#) [10-191](#)
- Emser Depesche [10-176](#) [10-177](#)
[10-178](#)
- Engel (Lehrer Bobenhausen)
[7-68](#)
- Engel, Otto [1-1](#) [3-13](#) [3-15](#) [4-25](#)
[8-95](#)
- England [12-242](#)
- Enteignung [11-223](#)
- Ephesus [9-131](#) [9-135](#)
- Epitaph [10-174](#)
- Erbach [7-69](#)
- Erbsensuppe [8-119](#) [10-190](#)
- Erbsensuppe von 1847 [10-190](#)
- Erkennungsmarke [12-237](#) [12-246](#)
- Erntedankfest [5-35](#)
- Erzgebirge [10-170](#) [10-171](#)
- Eschberg [4-22](#) [8-113](#) [9-165](#)
[10-182](#) [10-194](#) [12-253](#)
- Essen, Jutta von [6-59](#)



Evakuierung 12-252	12-250 12-251	Flüchtlinge 11-209 11-215 12-266 12-267	7-78 8-113 11-197	Mühlwiese 12-257	7-66 7-80 10-184
Exhumierung	12-247	Flughafen	11-202	Nasse Wiesen	7-66
Exulant	11-197	Flugplatz Nidda-Harb 12-255 12-260	12-245 12-248	Oberer Kautenwald	6-55
F		Flurbereinigung 10-188	4-21 4-22 10-167	Ortenberger Loch	12-256
Faber, Johannes (Lehrer, Bobenhsn.) 7-68		Flurkarten 10-187	1-2 8-113 10-167	Sandkaute	6-52 11-199
Fabricius, Konrad	4-30	Flurnamen		Schafhecke	11-201 11-233
Fabricius, Konstantin	6-58	Am lichten Wäldchen	8-113	Schmerbach	4-22 11-201
Fallingbostel	12-251	Am Rainberg (Gem. Bobenhausen) 8-96		Senges (Sengers) (Gem. Ranstadt) 6-56 10-185 10-186 10-194 11-229	
Fallschirm	12-248 12-255	Auf dem Kleienberg	10-186 10-187 11-198 11-199 11-206 11-233	Sparrenwald 12-254	4-22 4-26 11-198
Familienname	10-169	Auf den freien Morgen	10-187 10-188	Steinköppel	10-184
Faschismus	7-84 8-95 8-109	Auf den Kohlstümpfen	7-66 10-187	Stickes	3-17 4-22 4-23 5-37 6-52 11-201 11-206 11-233
Fauerbach 9-163	2-6 7-67 8-108	Bangertsäcker	10-187	Stöß auf den Teufelsgraben (Bobenhausen) 10-167	
Feldarbeit 5-39 7-73	2-6 4-22 4-23 5-37	Bangertsgärten	10-187	Teufelsgraben	10-166 10-194
Feldbrand	11-210	Berg	9-152 11-226	Werwolfsgärten	8-113 11-226
Felde, Konrad	8-111	Beunde 12-237	4-23 4-26 10-184	Wingerten	4-23
Feldpost	12-258 12-260	Biberborn-Wäldchen	4-27	Wingertsberg (Gem. Bobenhausen) 11-205 11-233	
Feldpostkarte	12-258 12-260	Bornhecke	3-12 3-14	Flying Fortress	12-234 12-235 12-238 12-240
Feldspat	11-197	Bornwiese	11-200 11-233	Flying Fortress Link zu Video	12-240
Feldweg 10-185 10-186 11-201 11-202	3-16 10-183 10-184	Bornzippen	3-12 3-17	Fonda, Jane	4-25
Festschrift 1200 Jahre Selters 10-173 10-175		Dannedaal	3-18	Franco, Francisco	12-240 12-241 12-242
Feuerwehr 9-155 9-159 12-236 12-254 12-262 12-264	2-5 7-83 8-112	Die großen Gärten	10-187 10-188	Frankfurt (M.)	7-82 10-173 11-202 11-203 11-215 11-227 12-244 12-245 12-249 12-258 12-259 12-260 12-261 12-271
Feuerwehrfest	11-203	Dippeloch	10-184	Frankfurter Bundestag 1819	10-190
Gerätehaus 8-108	2-8 7-83 8-107	Domäcker	10-169	Frankfurter Straße (Bobenhausen) 11-231	
Feyh (geb. Heulheck), Frieda 12-235		Dreispitz	10-184	Frankreich	8-100 8-102 8-104 8-105 8-106 8-110 9-163 10-176 10-178 11-224 12-242 12-244
Feyh (geb. Hofmann), Katharina 9-163		Eis- und Birkenäcker	10-184	Franz, Albert	11-205
Feyh, Bertha	9-163	Endedichl	4-23 5-37	Franz, Alfred	12-268
Feyh, Brigitte 11-221 11-229 11-230	11-215 11-217	Espenwiese 11-233	11-204 11-205	Franz, Andreas	6-58
Feyh, Karl	9-163 11-228	Fichtenwäldchen	3-12 8-113	Franze-Kall	11-200 11-201 11-205
Feyh, Konrad Karl	9-163 11-228	Finkenloch	4-26 12-257	Freiligrath, Ferdinand	10-176 10-177
Feyh, Otto 10-181 12-235 12-260	5-35 8-100 9-157	Fünftiertelacker 11-233	11-202 11-205	Freimersheim	6-59
Feyh, Robert	12-235 12-237	Gaulsberg	10-184 11-196 11-203 11-204 11-233 12-257	Freistadt (Österreich)	11-232
Feyhe	7-77 11-201	Großes Dreiersch (Bobenhausen) 7-79 8-96		Fresenius (Pfr.)	6-58
Feyhe-Brigitte	11-221	Hegling	4-26 5-35 6-52 7-66 11-198 12-235 12-236 12-237 12-239 12-243	Freund, Agnes(a)	10-172 11-208
Feyhe-Karlheinz	12-259	Heglingsgraben	4-26	Frick, C. F.	8-118
Filer, Charles W. 12-246 12-247	12-236 12-245	Im Finkenloch (Gem. Ranstadt) 4-22		Frickel (geb. Thum), Elise 11-210 11-211	
Filer, Charles W.	12-238	Kautenwald	6-52 6-55 6-56 8-116 8-117 11-197 11-233 12-256 12-258	Frickel, Anna	11-211
Finkenloch	4-26 12-253 12-257	Kirchhofsgärten	10-187 10-188	Frickel, Luzie Maria	11-210
Fische	12-264	Kleines Dreiersch (Bobenhausen) 8-96 12-271		Frickel, Marie	11-210 11-211
Flachs	10-193 12-268	Krautgärten	10-187	Frickel, Martin Heinrich	11-210 11-211
Flakhelfer	12-259	Lammgärten	10-187	Frickel, Ottilie	11-210 11-211
Fleischhauer, Irene	6-47 6-50	Lanzenrain 11-233	11-196 11-200	Frickel, Wilhelm	11-210 11-211
Fliegende Festung 12-240 12-248 12-254	12-234 12-238	Largesberg 11-201 11-233	11-196 11-200	Friedberg	2-7 6-52 8-116 8-118 8-119 9-132 10-186 10-191 11-220 11-221 12-268
Fliegermord	12-248	Marokko	4-22 12-267		
Florenz	9-153	Mönchsfeld (Gem. Bobenhausen) 8-96			
Florstadt	8-118				



- Ev. Stadtkirche [6-46](#) [6-47](#) [6-52](#) [6-54](#)
[6-55](#) [6-56](#) [7-81](#) [7-82](#) [8-116](#) [8-117](#) [8-118](#)
[10-191](#) [11-197](#) [12-268](#)
 Judenbad [6-47](#) [6-51](#) [6-55](#) [6-56](#)
[7-81](#) [10-192](#) [11-232](#)
 Renovierung Ev. Stadtkirche
[8-116](#) [8-117](#)
 Stadtkirche Festschrift 1901
[8-116](#) [8-117](#) [8-118](#)
 Stadtkirche Grundstein
[8-117](#) [8-118](#)
 Frieden von Paris [8-110](#)
 Friedensdorf [8-106](#)
 Friedhof [2-7](#) [7-79](#) [8-109](#)
[11-230](#) [12-235](#) [12-237](#) [12-247](#) [12-265](#)
 Friedhof Bobenhausen [8-96](#) [8-97](#)
 Friedhofshalle [12-271](#)
 Fritze [7-66](#) [7-75](#) [7-77](#)
[12-267](#)
 Fuchs, Fritz [8-95](#)
 Fulda [9-130](#) [10-192](#)
[11-203](#) [12-245](#) [12-257](#)
 Bistum Fulda [2-10](#) [7-81](#) [7-83](#)
 Kloster Fulda [2-5](#) [2-9](#) [2-10](#) [7-80](#)
[7-81](#)
 Fulda Gap [10-188](#)
 Fundstück [10-189](#)
 Furt [12-263](#)
 Furth im Walde [11-223](#)
 Futa-Pass [9-153](#)
 Futterrüben [10-185](#)
- G**
- Gagarin, Juri [4-24](#)
 Gambach [8-119](#)
 Gambs (Amtmann Nidda) [4-30](#) [7-82](#)
 Ganka, Karin [11-212](#)
 Gansel, Carsten [9-132](#)
 Ganz, Karl [7-67](#) [7-69](#)
 Ganzhorn, Wilhelm [7-66](#)
 Gasser, Marianne [10-180](#)
 Gau-Heppenheim [6-59](#)
 Gaulsberg (Ortenberg) [11-196](#) [11-198](#)
 Gdansk [8-115](#)
 Geck, Stefan [12-249](#)
 Gedenkstein [12-254](#) [12-269](#)
 Gedenktafel [12-254](#)
 Gedern-Steinberg [11-215](#)
 Geelehoar [11-201](#)
 Gefecht Bobenhausen [8-96](#)
 Geiß-Nidda [9-152](#) [11-210](#)
 Gelnhaar [6-58](#) [8-102](#) [11-200](#)
[11-201](#) [11-205](#)
 Gelnhausen [10-186](#)
 Gemarkung Bellmuth [2-5](#) [2-6](#) [4-21](#) [6-59](#)
[7-67](#) [7-79](#) [8-113](#) [8-116](#) [9-165](#) [10-167](#)
[10-187](#) [11-196](#) [11-198](#) [11-201](#) [12-255](#)
 Gemarkung Bobenhausen
[10-167](#)
 Gemarkung Ranstadt [4-22](#) [8-104](#) [8-116](#)
[11-199](#)
 Gemeindearchiv [7-79](#)
 Gemeindehäuschen [2-6](#) [7-77](#) [7-79](#) [8-109](#)
[9-149](#) [10-182](#) [11-224](#) [11-226](#) [11-227](#)
[11-232](#)
 Gemeindekasse [7-68](#)
 Gemeinderat [12-265](#)
 Gemeindevertretung [1-1](#) [3-13](#) [5-38](#)
[11-202](#) [11-210](#) [11-226](#)
 Genazino, Wilhelm [12-267](#)
 Genfer Konventionen [12-248](#) [12-249](#)
 Gensert (geb. Naumann), Elfriede
[9-160](#)
 Geodaten [1-2](#) [1-3](#) [2-7](#) [3-16](#)
[4-31](#) [5-42](#) [6-61](#) [7-85](#) [8-120](#) [10-194](#) [11-233](#)
[12-269](#)
 Geologische Karte [11-196](#) [11-199](#)
 Georgen, Jakob Peter [6-59](#)
 Geredel (Pfr.) [6-58](#)
 Gerlach, Heinrich [9-132](#)
 Germanien [9-131](#)
 Gernika [12-241](#)
 Gerstenberg, Horst [10-175](#)
 Gerüchte [12-255](#)
 Geschichtsverein Büdingen
[7-71](#)
 Geschichtsverein Butzbach
[10-189](#)
 Geschichtswerkstatt Büdingen
[8-97](#)
 Gewehrfund Laisbach [12-257](#)
 Gewerkschafter [11-223](#) [11-224](#)
 Giersch, Stephan [8-112](#)
 Giersiepen, Peter [6-59](#)
 Gießen [9-154](#) [10-176](#)
[10-178](#) [10-186](#) [11-210](#) [12-245](#)
 Gießener Anzeiger [12-248](#)
 Ginndersch [7-77](#)
 Ginndersch-Frieda [11-230](#)
 Girbig, Werner [12-244](#) [12-245](#)
 Glas, Christel [10-173](#)
 Glas, J. H. (VIII.) [10-173](#)
 Glaubensflüchtling [11-197](#) [11-209](#)
[11-215](#)
 Glauberg [1-1](#) [4-26](#) [4-28](#)
[11-197](#)
 Glocke [7-79](#) [8-108](#) [9-148](#)
[10-191](#)
 Glocke Effolderbach [9-165](#)
 Glocke Selters [10-173](#)
 Glocke, Das Lied von der [11-227](#)
 Gnesau [10-172](#) [10-194](#)
[11-197](#) [11-209](#)
 Göbel (Lehrer, Bobenhausen)
[7-68](#) [8-106](#)
 Göbel (Pfr., Gonterskirchen)
[10-173](#)
 Göbel, Heinrich [6-58](#) [8-107](#) [8-108](#)
[9-160](#) [11-213](#)
 Göbel, Sophia Elisabetha [10-173](#) [10-175](#)
 Goddelau [10-190](#)
 Goebbels, Joseph [11-220](#) [12-249](#)
 Goebhardt (1586) [6-60](#)
 Goebhardt, Boln (1586) [6-60](#)
- Goethe, Johann Wolfgang von
[6-58](#) [9-130](#) [10-170](#) [11-197](#) [11-199](#)
 Gönner, Paul (junior) [6-58](#)
 Gönner, Paul (senior) [6-58](#)
 Gonterskirchen [10-173](#) [10-175](#)
 Görbelheim [8-118](#)
 Göring, Hermann [12-241](#) [12-243](#)
[12-257](#)
 Gorr (Ranstadt) [6-48](#)
 Gotha [10-172](#) [10-173](#)
[11-208](#)
 Gottesdienst [5-39](#) [5-41](#) [8-107](#)
[8-108](#) [9-155](#)
 Gottesfrieden [7-81](#)
 Göttingen [10-173](#)
 Götz (Pfr.) [6-58](#)
 Götz, Alois [12-257](#)
 Götz, Ernst [8-116](#) [8-118](#) [10-191](#)
[12-268](#)
 Grabstein [10-173](#) [10-174](#)
[10-175](#)
 Gradierwerk [10-188](#)
 Gräf, Holger Th. [8-112](#)
 Grafschaft Hessen-Hanau
[8-110](#)
 Graul, Anna Maria (Marie)
[10-172](#) [11-208](#)
 Graul, Konrad [11-208](#)
 Grauling (geb. Carl), Marianne
[5-34](#) [5-36](#) [5-40](#) [6-47](#) [8-100](#) [9-150](#) [9-156](#)
[9-163](#) [11-209](#) [11-232](#)
 Grauling, Adelbert [12-254](#) [12-256](#)
 Grauling, August [12-248](#)
 Grauling, Ralf [9-163](#)
 Grauling, Willi [9-150](#)
 Graulings Birnbaum [10-185](#) [10-194](#)
[11-229](#)
 Gravelotte [10-176](#) [10-177](#)
[10-178](#) [10-194](#)
 Grenzsteine [11-231](#)
 Griechenland [9-131](#) [12-259](#)
 Griedel [10-189](#)
 Griesbach (geb. Schneider), Erna
[5-35](#)
 Griesbach, Rudi [5-35](#)
 Grimm, Jacob [10-170](#) [10-171](#)
 Grimm, Wilhelm [10-171](#)
 Grodensky, George [11-221](#)
 Gros, Friedrich [6-50](#)
 Groß Tychow [12-236](#) [12-250](#)
[12-251](#) [12-252](#) [12-269](#)
 Großbritannien [8-110](#) [8-111](#) [11-224](#)
[12-243](#)
 Großen-Buseck [7-70](#)
 Großen-Linden [7-70](#)
 Großgemeinde [12-268](#)
 Groß-Gerau [10-190](#)
 Großherzogl.-Hessische (25.) Division
[10-176](#)
 Großherzog v. Hessen, Ernst Ludwig
[6-55](#) [8-117](#) [10-178](#) [10-179](#)
 Großherzog v. Hessen, Ludwig II.
[10-190](#)



- Großherzog v. Hessen, Ludwig III. **9-130 10-192**
- Großherzog v. Hessen, Ludwig IV. **10-178**
- Großherzogtum Hessen **8-110 10-176 10-190 10-192 10-193 12-268**
- Großmergthal (Tschechien) **11-224**
- Grube Adolf **9-131 9-132**
- Grufftil, Emmerich von **6-55 10-171**
- Grundwasser **4-30 10-186 11-204**
- Guernica **12-241 12-242 12-269**
- Günther, Heinrich **11-228**
- Gunzenau **11-208**
- Gute alte Zeit **5-39 12-264**
- Gute Stube ("Gouad Stuwwe") **1-1 10-178 10-180**
- Gute-Hoffnungs-Hütte **12-265**
- H**
- Haas (geb. Scherer), Emilie **9-153**
- Haas, Albert **9-153**
- Haas, Emil **9-153**
- Haas, Karl **9-153**
- Haberhauer, Günther **7-70**
- Habicht, Viktor **8-117**
- Hackklotz **11-219**
- Haizmann, Sabine **11-212**
- Hämatit **11-197**
- Hamburg **11-202 11-206 12-235**
- Hammer und Sichel **10-188 12-250**
- Hammerfest **12-259**
- Hampe, Erich **12-241 12-242**
- Hanau **10-173 10-186**
- Harb **8-104 9-159 11-213 12-245 12-255**
- Harnischfeger, Heinrich **12-248**
- Harrison, Glenn A. **12-251**
- Hartmann (Lehrer Bobenhausen) **7-69**
- Hartmannshain **12-237**
- Hartt, Eiß (1586) **6-60**
- Hartt, Heintz (1586) **6-60**
- Hassia (Verpackungsmaschinen) **4-25 9-149 9-154 11-202 12-256**
- Hassia sacra **10-173**
- Hatton, Greg **12-252**
- Hau, Gustav **11-210**
- Hauptstraße (Bellmuth) **12-263 12-264**
- Haus Nr. 1 (Hofmann/Kötter, Kettersch) **7-77 11-219**
- Haus Nr. 2 (Fr. Carl/Kirchhoff, Kalleauguste) **7-77 12-265**
- Haus Nr. 3 (Carl/Schiemann) **7-79 12-262**
- Haus Nr. 4 (Scherer/Velten) **9-158 12-235 12-262**
- Haus Nr. 5 (Feyh/Schmidt) **2-6 9-158**
- Haus Nr. 6 (Schneider, Heinrich) **8-98**
- Haus Nr. 7 (Backhaus) **7-77**
- Haus Nr. 8 (Kapellchen) **7-77**
- Haus Nr. 9 (Thum) **3-12 6-59 7-74 7-79 8-98 8-99 8-100 9-149 10-178 10-180 10-181 10-182 10-183 10-188 12-235 12-257 12-263**
- Haus Nr. 10 (Hilger/Danné, Hilgersch) **7-77**
- Haus Nr. 11 (Vonderlehr, Bettches) **7-77**
- Haus Nr. 12 (Herche, Sattlersch) **7-77 12-235 12-236 12-264**
- Haus Nr. 13 (Schneider, Kallefritze) **7-77**
- Haus Nr. 14 (Bauer/Scherer/Paulus) **1-1 2-6 5-40 7-79 9-131 9-149 9-153 9-156 9-163 11-232 12-257**
- Haus Nr. 15 (Gemeinde) **2-6 7-79 9-149 11-224 11-225 11-226 11-227**
- Haus Nr. 16 (Albus) **7-79 12-264**
- Haus Nr. 17 (Naumann/Gensert, Ginndersch) **7-77 11-230**
- Haus Nr. 18 (Lenz, Eiserschs) **7-79**
- Haus Nr. 19 (Schneider, Volze) **7-77 12-264**
- Haus Nr. 20 (Ickes) **7-79**
- Haus Nr. 21 (Altvatter, Hesse) **7-79 12-235 12-264**
- Haus Nr. 22 (Klier/Beutel, Kliersch) **7-77**
- Haus Nr. 23 (Louis, Heinrich Carl, Bäuerche, Carlshof) **7-77 12-235**
- Haus Nr. 24 (Zeiger/Kühnel, Zeigersch) **7-77 12-265 12-266 12-267**
- Haus Nr. 26 (Wilhelm, Otto, Alfred Thum) **7-77 8-98 11-210 11-213 11-219 11-221 12-267**
- Haus Nr. 26a (Schmiede Alfred Thum) **7-77 11-213 11-219 12-264**
- Haus Nr. 27 (Schneider/Schäfer, Fritze) **7-77 12-267**
- Haus Nr. 28 (Steiner/Lehr/Becker, Steinersch) **5-36 7-77 12-267**
- Haus Nr. 29 (Köhler, Scheefersch) **7-77 11-200**
- Haus Nr. 30 (Reinelt) **7-77 7-78 12-267**
- Hausen (Kr. Gießen) **8-103**
- Häusername **11-231**
- Hausinschrift **2-6 7-79 10-191**
- Hausmetzger **7-74 9-131 9-151 9-153 9-156 12-258**
- Hausname (Dorfname) **5-40 7-77 8-96 8-103 9-131 9-153 9-156 9-163 11-231**
- Hausnummern **7-77 7-78 12-258**
- HEAG **9-153**
- Heck, Otto **7-69**
- Heegheim **8-103**
- Hegel, G. W. F. **12-237**
- Heglingschausee **12-253**
- Heimat **11-232 11-206 11-226**
- Heimat-Blätter **7-71 7-79**
- Heimatvertriebene **6-59**
- Heine, Heinrich **11-206**
- Heintze, Heinrich **6-58**
- Heißbach **8-113 10-172 10-194**
- Helgoland **11-197**
- Helmhof **7-69 7-70**
- Hemmen **10-180**
- Hempel, Hans **7-82**
- Hempel, Joist **6-60**
- Hempel, Margaretha **7-82**
- Henkel (Pfr.) **6-58**
- Henning, Amalia **11-208**
- Hensing, Wilhelm **7-69**
- Heppenheim **6-59**
- Herche (geb. Sattler), Sophie **9-156**
- Herche, Heinrich **9-157 11-230**
- Herche, Karl **9-156 11-228**
- Herche, Ottmar **12-260**
- Herche, Otto **8-95 8-100 8-107 8-108 8-109 9-154 9-156 10-180 11-198 12-235 12-236 12-255**
- Herches **7-77 9-156 10-184**
- Herches-Dieter **9-156**
- Herkunft **11-221**
- Herxheim **10-194**
- Herzog, Roman **11-222**
- Heß (Familie) **8-103**
- Heß (geb. Nohl), Katharina Magdalena **8-103**
- Heß (geb. Seum), Elisabetha **8-103**
- Heß, Heinrich **8-103**
- Heß, Johann Adam **8-103**
- Hesse (Dorfname) **7-77 8-103 10-188**
- Hesse-Karl **8-103 8-104 8-106**
- Hessen-Darmstadt **8-110 10-193 11-197 11-231 12-268 12-271**
- Hessen-Hanau **8-110 8-112**
- Hessen-Hanauisches Freikorps **8-110 8-111**
- Hessen-Kassel **8-110**
- Hesse-Willi **12-259**
- Hessischer Landbote **8-111 8-112 10-190 11-226 11-227**
- HETRINA **8-111 8-112**
- Heuchelheim **11-219**
- Heuernte **9-162**
- Heulheck (Bobenhausen) **12-253**
- Heulheck, Adolf **8-115**
- Heulheck, Berta **8-115**
- Heuson, Karl **7-79**
- Hexenverfolgung **12-271 12-272**
- Heydekrug **12-249 12-250 12-251 12-269**
- Hickethier, Helmut **11-199**
- Hiemer, Franz **6-59**
- Hilger, Wilhelm **11-228**
- Hilgersch **7-77 9-148 10-178**
- Hill, Albert **11-195 11-198 11-206**
- Hill, H. **2-7**



- Himmler, Heinrich 8-96 12-249
- Hintergasse (Ranstadt) 12-248 12-255 12-269
- Hinterpommern 12-250 12-251
- Hirzenhain 8-102
- Hitler, Adolf 7-84 8-103 9-131 9-132 12-241
- Hitlerbewegung 7-84
- Hitler-Gruß 8-95 8-103 8-106
- Hoch (Dekan) 6-58
- Hochbauamt Büdingen 8-107 8-108
- Hochbehälter 3-12 3-13 3-14 11-210
- Höchstädt 12-259
- Hock, Irmgard 10-167 10-168
- Hof Leustadt 10-173 10-175
- Hoffnung (Tschechien) 11-222 11-224 11-233
- Hofgut Ranstadt 7-84 12-248
- Hofmann (Bellmuth) 10-172 10-176 10-178
- Hofmann, Franz 7-84
- Hofmann, Johannes 11-209
- Hofmann, Katharina 9-163
- Hofmanns 9-163
- Hofreite Albus 2-6 7-79 8-93 8-108 9-159 10-182 10-186 10-189 11-202 11-233 12-262 12-264
- Hofreite Altvater 8-105 8-106 8-114 9-132 10-188
- Hofreite Feyh/Schmidt (Nr. 5) 2-6 9-158
- Hofreite Ickes 10-188
- Hofreite Lenz 2-6 7-79
- Hofreite Scherer/Paulus (Nr. 14) 1-1 2-6 5-40 7-79 9-131 9-149 9-153 9-156 9-163 10-182 10-183 10-188 11-226 12-263
- Hofreite Scherer/Velten (Nr. 4) 9-158
- Hofreite Thum 3-12 6-59 7-74 7-79 8-93 8-94 8-98 8-99 8-100 9-149 10-178 10-181 10-182 10-183 11-224 11-225 11-232 12-257
- Hofreite Thum (Selters) 10-172
- Hohe Straße (Köln-Frankfurt) 12-249
- Hohenzell 11-208
- Hoherodskopf 4-26 12-261
- Hölcher, Heinrich 7-69
- Holzfällen 12-254
- Holzheim 7-81
- Holzheim, Gottfried von 7-81
- Holzsassens 7-82
- Homburg (Ohm) 6-58
- Höpp, Dieter 8-104
- Horne, Lena 12-248
- Hössl, Christoph 10-191
- Hotel Grunewald 11-220
- Hufbeschlagkurs 11-212
- Hufschmied 11-213 11-219
- Hügelgräber 2-5 4-26 7-79
- Humphrey, Paul T. 12-237
- Hydrierwerke 12-244 12-245
- I
- Ickes (Fam.) 12-263
- Ickes (geb. Tag), Emilie 8-115 9-157
- Ickes, Andrea 9-163
- Ickes, Friedel 8-115
- Ickes, Gustav (I.) 11-228
- Ickes, Gustav (II.) 8-109 12-237 12-266
- Ickes, Hannelore 8-115
- Ickes, Margarete 8-115
- Ickes, Minna 7-79
- Ickes, Thomas 7-83 11-216
- Ickesse 7-77 8-115 11-195 11-204 11-206
- Ickesse-Mielche 8-115
- IKEK 7-83
- Ilbeshausen 10-173
- Ilge, Claus-Kurt 11-221
- Impressum 12-234 I-I
- Inderwies (geb. Schultz), Karin 11-195 11-220
- Inderwies, Gerhard 2-5 2-8 2-9 2-10 4-29 4-30 5-40 5-41 6-54 7-79 7-80 7-83 11-198 11-199
- Indianer 8-110
- Indien 9-134
- Ingramm 2-7
- International Tracking Service 8-100 8-102 8-109 9-163
- Internationales Rotes Kreuz 12-249 12-250 12-251 12-252
- Internet 7-82 7-83 9-162
- Externe Links 12-269
- Link Ranstadt OT Bellmuth 12-269
- Interview 5-38
- Italien 9-132 9-153 11-224 12-242
- Itter, Herrschaft 7-68 8-106
- IX. Armeekorps 10-176
- J
- Jablonski, Jan 8-109 12-237
- Jagd 9-154 9-155 11-230
- Jagdflieger, deutsche 12-245 12-257
- Jakobi (Lehrer, Bobenhausen) 7-69
- Jakobi, Hermann 7-70 7-71
- Jaksch, Wenzel 11-224
- Jeckel, Horst 12-248 12-254
- Jerusalem 9-134
- Jessen, Nikolaus 8-97
- Johann, Kurt 6-59 11-196
- Jost, Christina 11-208
- Juden 8-95 8-103 10-187 11-223 11-232
- Judenverfolgung 8-95 11-222
- Jung, Heinrich 12-268
- Jünger, Regine 6-58
- Jüngling, Elisabetha Juliana 11-209
- Jürgens, Udo 9-153
- K
- k. u. k Monarchie 11-224
- Kabale und Liebe 8-111 8-112
- Kahl am Main 12-265
- Kaiser (dt.)
- Heinrich III. 7-81
- Heinrich IV. 7-81
- Konrad II. 7-81
- Wilhelm I. 10-177
- Wilhelm II. 8-117
- Kaiser (öst.)
- Franz Joseph I. 11-224
- Karl I. 11-224
- Kaiser, Adolf 11-212
- Kaliningrad 8-106
- Kalle 7-77
- Kalleauguste 7-72 7-77 11-232 12-235 12-265
- Kalleauguste-Friedrich 9-150 9-157 12-259
- Kallefritze 1-1 7-77 11-232
- Kalle-Helmut 12-259
- Kalle-Jean 8-109
- Kalle-Lissi 9-151
- Kalter Markt 11-230
- Kämmerer (Bobenhausen) 12-260
- Kanalisation 4-29 11-203 12-262 12-264
- Kapelle 2-6 5-41 6-58 6-59 7-70 7-77 7-78 7-79 7-83 8-93 8-98 8-100 8-101 8-107 9-133 9-159 10-176 10-178 10-182 10-183 10-186 10-189 10-191 10-193 11-231 12-262 12-263 12-271
- Apostelbilder 8-107 8-108 9-131 9-133 9-134 9-135 9-148 10-191
- Glocke 7-79 8-108 9-148 10-191
- Glockentürmchen 8-108
- Kirchenuhr 2-6 7-79 8-107 8-108
- Kreuzigungsbild 8-107 8-108 9-133
- Kappenabend 5-35
- Karabiner 12-257
- Karl, Franz 11-198 11-200 11-201 11-205
- Karl, Sieghart 11-198
- Kärnten 10-172 10-194 11-197 11-209
- Karth (geb. Lenz), Toni 5-37 6-57
- Karth, Adelheid 5-37
- Karth, Gerd 5-37
- Karth, Helmut 5-37
- Kartoffelernte 4-22 4-23 5-39 9-151 10-167 10-168 10-185
- Kassel 12-258 12-260 12-261



- Kathrein, Werner 2-10
- Katzenfurt 7-67
- Kaufmann, Elisabeth 9-161
- Kaufmann, Michel 5-40 5-41
- Kaukasus 11-196
- Kaus (geb. Ickes), Andrea 9-163
- Kautenwald 6-52 6-55 6-56
12-256 12-258
- Keil (geb. Knab), Pauline 9-161
- Keil (geb. Scherer), Minna 9-154 9-155 9-157 9-161 10-181
- Keil, Heinrich (I.) 9-161
- Keil, Heinrich (II.) 8-109 9-154
- Keil, Ida 7-71 8-109 9-161
- Keil, Karoline 9-161
- Kellerhoff, Sven Felix 12-245
- Kelten 1-1 4-28 4-29
11-204
- Kerkerhaft 10-190
- Kettersch 7-73 9-163
- KIA 12-236
- Kiel (Futtermühen) 10-185
- Kinderspiele 11-201 11-229
- Kirchenchronik 7-79 8-107 8-112
10-173 10-175 11-197 11-209
- Kirchengemeinden
- Effolderbach 6-59
- Friedberg 8-116 8-117
- Ranstadt 5-41 6-58 6-59
11-215 11-217 12-268
- Reichelsheim 6-48 6-49 6-50
- Schwickartshausen 2-6 4-26 5-41 6-58
7-67 7-79 8-107 11-218 11-231
- St. Anna Ranstadt 6-59
- Staden 6-48
- Stammheim 6-48
- Wallernhausen 4-26 6-59
- Weckesheim 6-48
- Kirch-Göns 10-186
- Kirchhoff (geb. Carl), Anni 7-72 9-160
- Kirchhoff, Helmut 8-112
- Kirmes 5-34 5-36 9-150
- Kirtorf 6-59
- Klaipeda 12-250 12-269
- Klaus, Karl 8-97
- Klein, Gerda 11-202
- Klein, Karl 11-202
- Kleinasien 9-131 9-135
- Klein-Krotzenburg 6-59
- Klemens, Marianne 11-212
- Klier, Johannes 2-6
- Kliersch 7-77
- Kliersch-Erich 12-260
- Klopfwerk 2-6 2-7
- Kloster Arnsburg 8-97 12-237
- Knabe (Pfr.) 6-59
- Knauß, Gerlinde 12-268
- Knoll, Crein (1586) 6-60
- Knoll, Reul (1586) 6-60
- Koblenz 12-244
- Koch (geb. Kaiser), Maria Wilhelmine Catharina 10-173
- Koch, Phillip 2-6
- Koch, Pauline Friederike Marie 10-173
- Koch, Philipp Jacob 10-173
- Kochbuch 8-119
- Kohden 11-210
- Kohl, Andreas 7-83 10-187
- Kohl, Kathrin 7-83 10-187
- Köhler (Familie) 11-200
- Köhler (geb. Spiegel), Elsa 7-76 11-200
- Köhler (geb. Wagner), Marie 11-200 12-235
- Köhler, Erwin 11-200 12-237
- Köhler, Georg 11-200 12-235
- Köhler, Gerd 7-76 8-112 11-200
- Köhler, Hermann 11-200 12-235
12-237
- Köhler, Martin 11-228
- Köhler, Robert 11-200
- Kommunisten 8-96 11-223 11-227
12-240
- Konfirmation 6-50 9-160 9-162
11-211 11-213 11-215 11-217
- König, Anna Elisabetha 10-172 11-208
- König, Johann Henrich (jun.) 11-208
- König, Johann Henrich (sen.) 11-208
- Königsau 11-225
- Konradsdorf 8-102 9-130 9-133
10-169 10-192
- Domäne 4-27 6-55 7-79
9-130 10-169 11-213
- Konstantinopel 9-134
- Kontakt 12-234 I-I
- Kontrollrat 11-223
- Konzentrationslager 6-48 6-50 11-224
- Kopp, Rudolf 7-67 8-97 10-175
10-191
- Korell, Lisbeth 8-105
- Korinth 9-131
- Kötschau, Albert 8-95
- Kötter (geb. Feyh), Emma 5-37 7-72 7-73 9-163
- Kötter (geb. Lenz), Gerda 7-74 9-162 9-163 10-167 10-168
- Kötter (geb. Röder), Anna 7-73 7-74 10-167 10-168
- Kötter, Adolf 7-73 7-74 9-163
10-168 12-258 12-260
- Kötter, Bernd 10-168
- Kötter, Emma 9-163
- Kötter, Frieda 9-163
- Kötter, Karl 7-72 7-73 9-163
11-228
- Kötter, Walter 7-73 7-74 9-150
9-158 10-168
- Krahl, Johannes (II.) 7-68
- Krapp, Heinrich 9-150
- Kratz, Hubert 6-51 8-117 8-118
- Krebse 12-264
- Kreis Büdingen 1-1 2-5 7-71 7-79
8-100 11-202 11-216
- Kreisamt 7-68
- Landrat 8-100 8-107 8-108
- Kreis-Anzeiger 3-14 5-38 5-41
11-212 11-222 11-232 12-268 12-272
- Kreisfilmdienst Büdingen 3-12 3-13 3-16 3-17
12-257
- Kreuzau 10-169 10-170
- Kreuzigungsbild 8-107 8-108
- Kriege 9-153 11-206
12-253
- "Kartoffelkriege" 7-82
- Deutsch-Französischer Krieg 10-176 10-178
- Dreißigjähriger Krieg 2-5 4-30 7-68 7-82
10-170 10-172 10-187
- Franz. Revolutionskriege 7-82
- Gallischer Krieg 4-28 4-29
- I. Weltkrieg 2-7 7-70 7-73 8-98
8-101 8-103 8-106 9-161 10-181 11-198
11-224 12-270
- II. Weltkrieg 1-1 6-49 7-71 7-73
7-78 8-94 8-103 8-106 8-113 8-115 9-131
9-132 9-133 9-151 9-153 9-155 9-158
9-163 9-164 10-189 11-198 11-204 11-216
11-222 11-223 11-225 11-226 12-234
12-235 12-242 12-243 12-249 12-256
12-258
- Kalter Krieg 4-24 7-73 10-188
- Kriege Ludwigs XIV. 7-82
- Kriegerdenkmal 2-8 7-73 9-159
- Siebenjähriger Krieg 7-82 8-111
- Spanischer Bürgerkrieg 12-240 12-241 12-242 12-255
- Spanischer Erbfolgekrieg 7-82
- Unabhängigkeitskrieg USA 8-110
- Vietnam-Krieg 12-261
- Zweiter Schlesischer Krieg 7-82
- Kriegserlebnisse 12-258
- Kriegsgefangene 5-38 5-39 8-96 8-97
8-98 8-99 8-100 8-101 8-102 8-104 8-107
8-108 8-109 9-133 9-163 10-189 10-191
10-192 12-236 12-248 12-249 12-250
12-251 12-252
- Kriegsgefangenschaft 12-249 12-258
12-259
- Kriegsgräber 12-237
- Kriegsverbrechen 12-242
- Krienke, Christine 6-51
- Kriftel 6-55
- Kriftel, Emmerich von 6-55
- Krimi 12-270
- Kuba-Krise 10-188
- Kühnel, Auguste 5-35 12-266
- Kühnel, Jürgen 12-266
- Kühnel, Max 12-266



- Kuhstall 5-39 12-257 12-263
 Kuhstallspolitik 5-39 10-192
 Kunkel, Otto 2-5 2-8 7-79
 Kunstdenkmäler 7-71 7-79
 Kurz berichtet 9-163 10-188
 10-189
 Kurzeck, Peter 1-2 1-3 5-38 5-40
 10-185
 Kußmann, Uta 6-59
 KZ Neuengamme 12-251
 KZ Osthofen 6-48 6-50
 KZ Wöbbelin 12-251 12-269
- L**
- La Cher, Auguste 8-100 9-163
 Laaschett 11-202
 LAGIS Hessen 8-112
 Laier, Dorothea (1586) 6-60
 Laier, Hans (1586) 6-60
 Laisbach 3-16 6-52 7-66 7-79
 8-95 8-96 8-113 8-118 9-133 10-178
 10-184 10-188 11-201 11-204 11-226
 11-229 12-236 12-256 12-262 12-264
 Bachbett-Verlegung 12-263
 Laisbach-Brücke 2-8 5-38 7-83 8-94
 9-133 9-150 9-159 9-160 10-181 10-188
 10-189 11-201 11-232 12-235 12-254
 12-258 12-261 12-262 12-263
 Laisbach-Brücke (Espenwiese)
 11-204
 Laisbach-Brücke (Steinkaute)
 8-118 10-188
 Laisbachtal 4-23 7-79 9-130
 10-188 10-192 11-231
 Lambmann, Bernd 7-70 8-115
 Lampas, Georg Philipp (Lehrer, Bobenhsn.)
 7-68
 Lampas, Johann Anton 7-68
 Landau 10-172
 Landeskirche 8-107 8-108
 Landesregierung 8-107 8-108
 Landgraf v. Hessen, Ludwig VI.
 7-82
 Landgraf v. Hessen-Darmstadt, Ludwig IX.
 8-111
 Landgraf v. Hessen-Kassel, Friedrich II.
 8-110 8-112
 Landgrafschaft Hessen-Darmstadt
 8-110 10-193 11-197 11-231 12-268
 12-271
 Landgrafschaft Hessen-Kassel
 8-110
 Landmann, Theodor 6-58
 Landwirtschaft 5-39 12-261
 Langendiebach 12-236 12-246
 Längengrad (9 W) 11-197 11-199
 Langer Marsch 12-251
 Langfuhr 8-115
 Lausbuben 11-201 11-202
 11-203
 Lausejungezeit 11-204
 Lausitzer Gebirge 11-224 11-233
 Läüster, Bast (1586) 6-60
 Läüster, Crein (1586) 6-60
 Lauterbach 8-94
 Lava 11-197 11-198
 LaVigna, Fred K. 12-236 12-245
 12-246 12-247
 Lebensmittelgeschäft 11-230
 Leclerc, Auguste 8-100 9-163
 Ledderhose (geb. Leier), Andrea
 11-214 11-215
 Lee, David 6-59
 Lee, Mechthild 6-59
 Leganec, Adolphe 8-100
 Legion Condor 12-241 12-255
 Lehmkaute 5-39 11-210
 Lehr, Elisabeth 5-35
 Leiche 12-235 12-237
 12-246 12-247 12-255 12-259 12-271
 Leidhecken 10-191
 Leier (geb. Thum), Waltraud
 11-210 11-212 11-215 11-218
 Leier, Rudolf 11-214 11-215
 Leihgestern 8-103
 Leipzig 10-193
 Leisenwald 8-94
 Leiterwagen 5-35
 Lenz (geb. Wolf), Emilie 5-37
 Lenz (korrekt Albus), Emma
 5-35 5-37 8-115
 Lenz, Adolf 2-6 5-37 7-79
 Lenz, Anna 5-37
 Lenz, August 3-12 3-14 5-37
 9-158 12-259
 Lenz, August (Schulvorstand)
 7-68
 Lenz, Herbert 5-37 9-161
 Lerche, Stefan 11-227
 Lerchenfeld 11-223
 Leserschriften 5-41 8-119 10-191
 11-232 12-268
 Lett 11-199
 Letzing (Pfr.) 6-58
 Leuna 12-244 12-245
 Leustadt (Hof) 10-173 10-175
 Leuster, Heinrich Christoph
 6-58
 Lidice 11-223 11-227
 Liebknecht, Wilhelm 10-176 10-178
 Lied von der Glocke 11-227
 Limburg 12-252
 Limes 9-131 9-132
 Lind, Georg 8-96
 Lind, Pauline 8-96
 Linde an der Brücke 9-159 10-181
 Linden 7-81
 Linden, Gottfried von 7-81
 Links
 Externe Links 12-269
 Link Ranstadt OT Bellmuth
 12-269
 Linz/Donau 11-225 11-227
 Lippert, Lothar 9-133 9-135 10-193
 Lißberg 6-53 6-54 6-58 7-67
 7-69 7-81 10-173 11-215 12-245 12-257
 Lißberg, Metze von 7-81 10-171
 Literaturempfehlung 1-3 4-25 6-51 7-84
 8-97 8-119 9-132
 Liverpool 12-242
 Lochstein 4-27 4-28
 Lokalkaplanei Ober-Lais 6-59
 Lokalkaplanei Ranstadt 6-59
 London 12-242 12-243
 Londorf 6-58
 Ludwig XVI, franz. König 8-110
 Ludwigslust 12-252
 Luftkampf Rhein-Main 12-244 12-245
 12-246
 Luftschlacht um England 12-242
 Luftwaffe 11-225 12-241
 12-242 12-243 12-248 12-249 12-250
 12-255
 Lüttich 8-107
 Lützkendorf 12-245
 Luxemburg 9-164 10-171
 Lynchmord 12-248
 Lynker, Peter 6-58
- M**
- MACR 4856 12-236 12-240
 12-245 12-250
 Madame Bäurin (Filmzitat)
 12-264
 Madrid 12-241
 Magma 11-197
 Mainz 6-59 7-69 9-130
 10-192
 Málaga 12-241
 Manchester 12-242
 Mann, Heinrich 12-251
 Mannheim 8-102 12-253
 Manöver 3-18 8-93 10-182
 10-183 10-184 10-185 10-186 10-188
 11-221
 Manstein, Gustav von 10-176
 Mantuba, Hippolyte Nsunda
 6-59
 Marenice (Tschechien) 11-224
 Margraten 12-237
 Markt Herrnsheim 7-69
 Marktsteft 7-69
 Marokko 4-22 4-26 12-267
 Mars-La-Tour 10-176
 Märtyrer 9-134
 Mäser, Friedrich 9-153
 Massaker 11-227
 Massenmord 8-102 11-222
 Matthäus (Lehrer, Bobenhausen)
 7-69
 Maurer (Beruf) 11-228
 Maurer (Lehrer Bobenhausen)
 7-69
 Mause 9-151 9-162



- May (Staden) 9-132
Mayer, Heinrich 8-111
Meckenheim 10-170
Mecklenburg 12-251
Medienzentrum Wetteraukreis 3-17
Megney, Alphonse 8-100
Meis (Ranstadt) 12-264
Melbach 6-47 6-60
Melljersch 7-77 9-131 9-153 11-195 11-232 12-257
Melljersch-Anna 9-131 9-132 9-158
Memel 12-249 12-250 12-269
Merian, Matthäus 8-97 8-116
Merkstein 9-131
Merseburg 12-244 12-245
Metz 10-176
Meuer, Martin 8-111
Michelnau 8-113 10-172
Michelstadt 7-69
Michler, Horst 11-219
Mickel (Familie) 9-156
Mickel, Dieter 9-156
Mickel, Ernst 9-156
Mickel, Konrad (Romanfigur) 12-270
Mieche 9-154
Mikwe 6-51 6-55 10-192
Milch-Heine 9-157 11-229
Milet 9-131
Militärmission 10-188
Mission 353 12-244 12-245
Mittagsschlaf 11-230
Mitteldeutschland 12-244
Mitteleuropäische Senke 11-197
Mobilfunk 7-83
Möbius (Lehrer Bobenhausen) 7-69
Möbius, J. W. L. 6-58
Mochetti, Lido J. 12-247 12-248
Mochetti, Lido R. 12-236 12-245 12-246 12-247
Mockstadt 8-118 9-151
Molkerei Ranstadt 11-229
Moller, Crein (1586) 6-60
Moller, Hen (1586) 6-60
Mönchengladbach 12-243
Mönchsfeldstraße (Bobenhausen) 11-231
Mondlandung 12-261
Mont Beuvray 4-28
Montaigne, Michel de 11-196 11-197 11-199
Moosdorf, Kurt 7-71
Most (Tschechien) 12-244
Motorrad 5-41 6-48 9-132 9-160 11-216 11-229
Mühlgraben 8-113 11-226
Mulitze, Traute 9-156
Müldeponie 11-202
Müller (Beruf) 11-228
Müller, Anna Christina 11-208
Müller, Daniela 2-8 11-232
Müller, Friedrich Wilhelm 6-58
Müller, Heinrich 7-69
Müller, Inge 5-38 5-40
Müller, Johannes 4-26
München 8-116
Münchener Abkommen 11-224
Munitionsfunde 12-258
Museum Butzbach 10-189
Musterung 9-132 9-155 10-176
- ## N
- Nachtjäger (Zusammenstoß) 12-257
Nadeje (Tschechien) 11-233
Nail (1586) 6-60
Nail, Anna (1586) 6-60
Nail, Crein (1586) 6-60
Nail, Hainz (1586) 6-60
Nail, Joist (1586) 6-60
Nail, Leiß (1586) 6-60
Nail, Theiß (1586) 6-60
Napoleon I. 10-177
NARA 12-252
Nationalarchiv Washington 12-251 12-252
Nationalismus 11-223
Nationalität 11-224
Nationalsozialismus 7-84 8-95 8-103 8-109
NATO 10-182
Naturhistorisches Museum Wien 11-205
Naturwissenschaft 12-271
Naumann (geb. Schmidt), Frieda 9-157 11-230
Naumann, Ferdinand 6-58 7-69 7-70
Naumann, Herrmann 11-210
Naumanns 7-77
NCO 12-250 12-252
Neckarbischofsheim 7-70
Neef, Gerd 4-24
Nero 9-134 9-135
Netherlands American Cemetery 12-237
Neu-Isenburg 10-167
New York 12-251 12-252
Newwegasse 7-72 7-78 9-133 9-153 9-163 10-181 10-188 11-199 11-201 12-262 12-265
Nickel (Firma) 11-204
Nidda 2-6 7-66 7-73 7-82 8-103 9-132 10-191 10-193 11-210 12-268
Amt Nidda 4-30 6-60 7-67 10-193 11-231 12-268
Einwohnerzahl 10-190
Grafschaft 6-55 10-193 12-268
Gymnasium 4-22 4-24 5-40 6-59
Heimatemuseum 10-190 10-193 12-245 12-248 12-255 12-260 12-268
Höhere Bürgerschule 6-47 8-101
Jüdisches Museum 11-232
Kreisblatt 10-176 10-188 10-190 12-271 12-272
Landgericht 7-79
Pfarrkuratie 6-59
Realschule 9-155 11-229
Nidda (Fluss) 8-118
Niddaer Geschichtsblätter 12-245 12-248 12-255 12-257 12-260
Nidder 9-130 11-198 11-203
Niederlande 8-110 12-244
Nieder-Mockstadt 7-66 9-154 9-155 9-159
Niedersachsen 12-251
Niemöller, Martin 6-48
Nierstein 7-69
Nies, Karl (II.) 11-228
Nieß, Peter 7-71 7-79 9-161
Nill, Wolfgang 4-22 11-213
Nohl (geb. Thum), Lina 6-50
Nohl, Wilhelm 6-50
non-commissioned officers 12-250
Nordafrika 12-259
Nordamerika 8-110
Norddeutscher Bund 10-176
Norddeutscher Reichstag 10-176 10-178
Nordrhein-Westfalen 10-170 10-171
Norfolk 12-243
Norwegen 12-244 12-259
Norwich 12-238 12-243
NSDAP 6-48 7-84 8-95 8-96 8-103 8-107 12-247 12-259
NS-Zeit 7-71 8-94 8-95 11-220 11-222 12-237
Nürnberg-Langwasser 12-252 12-269
Nymphenburg 12-268
Nytde 6-55
- ## O
- Oberdorf 12-263 12-264
Ober-Flörsheim 6-59
Oberhessen 8-111 10-190 11-205 11-220 11-228
Oberhessische Tageszeitung 8-103 8-106 8-107 9-132 9-156
Oberkleen 10-190
Ober-Lais 6-59 8-102 9-155
Ober-Mockstadt 6-60 7-67 7-84 8-95 8-111 8-112 8-119 9-154 9-156 9-163 11-209 11-215 11-219 11-230 11-231
Oberösterreichische Nachrichten 11-226
Oberschlesien 9-131
Oberursel 8-95 11-220



Ober-Widdersheim 7-70 11-204
 Oder-Neiße 11-222
 O'Donnell, Joe 12-251
 Oehler, Johann Georg 8-111
 Offenbach 6-59
 Ölepietzer 8-119
 Olmütz 6-59
 Ölunfall 1961 3-12 3-14 3-17
 Onaindia, Alberto de 12-241
 Organistin 5-41 7-70 7-83
 9-148 9-155 11-231
 Orles (Orlitz) 10-182 10-188
 10-194 12-253
 Ornoch (Arnoch), Kasimierz 8-109
 Ortenberg 7-67 7-69 7-81 8-96
 10-173 10-175 10-191 11-196 11-197
 11-198 11-199 11-230 12-257 12-271
 Landgericht 7-79
 Schloss 11-198
 Ortenberg, Else von 7-81
 Ortenberg, Gunther von 7-81 10-171
 Ortenberg, Konrad von 7-81
 Ortenberg, Rucker von 7-81
 Ortenberg, Yde von 7-81
 Ortsbeirat 7-83 12-254
 Ortsdiener 3-12
 Ortsdurchfahrt 7-79 7-82 8-93
 8-115 9-148 9-149 9-150 9-159 10-181
 10-182 10-183 10-188 12-262 12-263
 Ortsgerichtsmann 10-178 10-179
 Ortslandwirt 4-23 8-101 8-114
 Ortsschild 1-1 5-40 10-183
 10-184 10-194
 Ortsvorsteher 2-10 4-29 5-40 7-83
 10-187
 Österreich 11-215 11-225
 11-226
 Österreich-Ungarn 11-205 11-224
 Osthofen 6-48
 Ostpreußen 12-251

P

Palästina 9-134
 Pale Blue Dot 4-24 4-25
 Paleczek, Raimund 11-223
 Pangäa 11-197
 Panzer 8-93 8-94 8-96
 10-182 10-183 10-184 10-185 10-186
 Panzersperre 8-96
 Papst
 Benedikt IX. 7-81
 Patras 9-135
 Paulskirche 8-106
 Paulus 7-77 9-131
 Paulus (geb. Scherer), Anna
 9-131 9-151 9-152 9-153 9-156 9-157
 9-158 9-162
 Paulus, Claudia 9-154
 Paulus, Elke 9-132 9-154 9-161
 9-163

Paulus, Friedrich (Generalfeldmarschall)
 9-131
 Paulus, Willi 9-131 9-132 9-149
 9-150 9-151 9-154 12-259
 Paulusse-Willi 9-132 9-150
 Pauschardt, Herbert 12-271
 Pay-Day 10-186
 Peckinpah, Sam 12-260
 Perm 11-197
 Persien 9-134
 Pest 6-58 7-82
 Pfalz 10-172
 Pfarrer 6-47 6-58 6-59 7-67
 7-73 7-74 7-84 9-160 10-172 10-173
 10-175 10-190 10-191 10-192 11-196
 11-214 11-215 11-217
 Pfarrkuratie Nidda 6-59
 Pfarrkuratie Ranstadt 6-59
 Pfarr-Rektorat Ranstadt 6-59
 Pfeiffer, Catharein (1586) 6-60
 Pfeiffer, Giela (1586) 6-60
 Pfeiffer, Hans (1586) 6-60
 Pfeiffer, Jeorg (1586) 6-60
 Pflasterstein 11-198 11-199
 11-200 11-205 12-257
 Pfnorr, Reinhard 10-190 10-193
 12-268
 Philipp, Thomas 6-58 6-59 12-268
 Philipps 8-96
 Picasso, Pablo 12-241
 Pilleburg 11-227
 Pilze 11-226
 Pince, Charles V. 12-236 12-245
 12-248 12-249 12-252
 Pindaros 12-253
 Piper, Gerhard 12-241 12-242
 Plymouth 12-242
 Polen 8-109 8-115 9-164
 11-222 12-242 12-244 12-251
 Polenabzeichen 8-109
 Politsch, Anna Catharina 11-209
 Politsch, Baltzer 11-209
 Politsch, Johann Adam 11-209
 Polizeidiener 11-228
 Pommern 11-215
 Porezag, Karsten 12-249 12-254
 Portsmouth 12-242
 Postleitzahlen 9-164
 Poststempel 9-164
 Potsdamer Konferenz 11-222
 POW 12-236 12-249
 12-250 12-251 12-252
 Presley, Elvis 11-195 11-220
 11-221
 Pressefreiheit 10-190
 Preußen 8-111 10-176
 10-177 10-178
 Priester, Änne 10-182 11-227
 Priester, Wilhelm 10-182 11-227
 Prinz v. Hessen, Ludwig 10-176
 Prinz, Claudia 12-242

Q

Quarz 11-197
 Quellen 11-204
 Quellfassung 3-15 8-102
 Querschläger 12-257
 Quirigier, Yves 8-99 8-100

R

Raabe, Wilhelm 5-42 10-171
 Racapé, Alexandre 8-100
 Rachor, Lothar 6-59
 Rack, Klaus-Dieter 8-102 8-108 10-191
 Racky, Kurt 11-214
 Rambaud (Lehrer Bobenhausen)
 7-69
 Ramge, Hans 10-171
 Ramser, Johanna 12-265 12-266
 Ranstadt 1-1 2-5 2-7 3-13
 4-25 4-30 6-58 6-60 7-67 7-69 7-73 7-79
 7-81 7-82 7-84 8-95 8-111 8-113 8-118
 8-119 9-132 9-133 9-154 9-155 9-161
 10-173 10-175 10-182 10-183 10-185
 10-188 10-192 11-196 11-209 11-213
 11-221 11-231 12-236 12-245 12-248
 12-255 12-256 12-257 12-259 12-260
 12-264 12-268 12-270
 Rassentheorie 7-71 8-109
 Rattlesden 12-237
 Rau, Johann Peter 6-58
 Rausch (geb. Vogel), Margarethe
 11-216
 Ravenna 9-132 9-153
 Redling, Manfred 4-30
 Reformation 6-58
 Reiber, Marlom 11-232
 Reichelsheim 6-47 6-48 6-49 6-50
 6-56 10-192
 Reichelsheim (Odw.) 7-69
 Reichert-Dietzel, Cäcilia 4-25 5-41
 Reichlos 11-209
 Reichsarbeitsdienst 11-225
 Reichshauptstadt 12-243
 Reichssicherheitshauptamt
 12-249
 Reinelt (Fam.) 12-267
 Reinelt, Elfriede 7-78 9-161 10-180
 Reinelt, Josef (jun., Jupp, Josi)
 7-78 11-212
 Reinelt, Josef (sen.) 7-78
 Reinelt, Regina 7-78
 Reinelts 7-77 7-78
 Reisepass 11-223
 Reitz, Edgar 10-171
 Rendel 7-68
 Renzendorf 11-206
 Rettig (Lehrer, Bobenhausen)
 7-69
 Reuning (geb. Keil), Renate
 9-154 9-155 9-156 9-157 9-158 9-161
 11-195 11-229 11-230
 Reuning, Arndt 9-155



- Reuning, Erhard 9-154 9-155 9-156
9-157 9-158 9-161
- Reuning, Lars 9-155
- Reuter, Frieda 12-236
- Reuter, Irmgard 12-236
- Reuter, Louis 11-228
- Reuter, Walter 12-236
- Rexhausen, Horst 9-150
- Rheinfranken 10-170 10-171
- Rhodos 9-131
- Richter, Klaus 1-3 2-7 3-13 4-27
4-28 7-83 9-130 9-135 9-148 11-227
- Rincker (Glockengießerei)
8-108
- Rinn und Cloos 11-219
- Rinteln 10-173
- Ripuarischer Dialekt 10-171
- Rock'n'Roll 11-220 11-221
- Rockel (Pfr.) 6-58
- Rodenstein 7-81
- Rodenstein, Hermann von
6-52 6-53 6-54 7-81 10-171
- Rodenstein, Metze von 6-52 6-53 6-54 7-81
- Rodensteiner 7-82
- Roessler, Heinrich 12-271
- Röhrig (geb. Böcher), Carmen
11-215
- Röhrig, Christian 11-217
- Rollwagen 11-200 11-203
11-204
- Rom 9-131 9-134
- Rommel, Erwin 12-259
- Rommelhausen 7-69
- Röser, Anton 7-69
- Rote Armee 12-250 12-251
12-252
- Roth (Bieberberg 1741) 4-26
- Roth (Pfarrer, Ranstadt) 10-173 10-175
- Rotspanier 12-242 12-255
- Rotterdam 12-237 12-242
- Royal Air Force 12-238 12-243
- Rückert (Pfarrer, Selters) 10-173
- Rühls-Kopf 12-257 12-269
- Ruhrgebiet 9-131
- Rullmann, Ludwig Christoph
6-58
- Runck (Lehrer, Bobenhausen)
7-68
- Ruppel, Andreas 11-209
- Ruppel, Heinrich 11-209
- Ruppel, Johann Peter 11-209
- Ruppel, Maria Margretha 11-209
- Russland 7-73 8-106 9-155
9-161 12-258 12-259
- S**
- Saalschlacht Ranstadt 7-84
- Sachsen 10-170 11-224
- Sachsen-Anhalt 11-225
- Sackauer 11-227
- Sagan 12-236 12-249
12-252 12-269
- Sagen 2-5 8-113
- Saint-Privat-la-Montagne 10-176
- Saline 10-188
- Samariter 11-225 11-227
- Sammellager 11-223
- Sandkaute 6-52 11-196
- Sandstein 2-6 6-47 6-50 6-51
6-52 6-55 6-56 8-116 8-118 10-167
10-178 10-180 10-181 10-183 10-186
10-188 11-196 11-198 11-202
- Sandstein (Entstehung) 11-197
- Sandsteingrube 6-47 6-52 6-54 6-55
7-81 7-82 8-116 10-167
- Santiago de Compostella 9-134
- Sattler, Heinrich (II.) 11-228
- Sattlersch 7-77 9-154 9-156
10-184 12-264
- Sattlersch-Dieter 9-156
- Sattlersch-Minna 10-180
- Sauer (Foto, Friedberg) 7-74
- Saulus 9-131 9-133 9-134
- Saurier 11-197
- Schaafhausen, Tobias 8-113
- Schäfer (Beruf) 11-228
- Schäfer (geb. Schneider), Berta
5-35 5-37 7-75
- Schäfer (Lehrer Bobenhausen)
7-69
- Schäfer, Heinrich 5-35 7-75
- Schardt, Joseph 6-59
- Schatzsuche 4-30 7-82
- Schaubach, Henrich 8-111
- Schechter, Albert 6-59
- Scheeferhäusi 11-226
- Scheefersch 7-76 7-77 11-200
- Scherer (geb. Carl), Sophie
9-152 9-153 9-154 9-156
- Scherer (geb. Eichner), Hedwig
9-152 9-153 9-156
- Scherer (geb. Herche), Minna
9-154 10-180
- Scherer (geb. Mickel), Lina
9-154 9-157 10-181
- Scherer (geb. Schneider), Lina
9-153
- Scherer in Bellmuth 9-152
- Scherer, Albert 9-152 9-153 9-156
- Scherer, August 9-152 9-153 9-154
9-157 11-228
- Scherer, Dieter 9-150 9-154 9-156
12-261
- Scherer, Emilie 9-152
- Scherer, Frieda 9-153 9-156
- Scherer, Gertrud 9-152 9-153 9-156
9-157
- Scherer, Heinrich (*1888) 9-152
- Scherer, Heinrich (*1902) 9-154 9-157 9-159
11-203 11-204 11-229 11-230 12-259
12-260
- Scherer, Johann Heinrich 9-152 9-154 9-156
11-228
- Scherer, Karl (*1878) 9-152
- Scherer, Karl (*1907) 9-132 9-153 9-156
9-157 9-162 12-237
- Scherer, Karl Heinrich 9-152
- Scherer, Liesel 9-153 9-156
- Scherer, Louis (*1873) 9-131 9-132 9-151
9-152 9-153 9-154 9-156 9-162 9-163
10-181 10-188 10-191 11-228
- Scherer, Louis (*1914) 9-154 9-155 9-158
12-237
- Scherer, Louis (Romanfigur)
12-270
- Scherer, Marie 9-153 9-154 9-156
9-157 9-162
- Scherer, Otto 9-153 9-154 9-156
10-180 10-181
- Scherer, Renate 9-154
- Scherer-Heine 9-154 9-155 9-157
9-159 11-203 11-204 11-229 12-259
- Scherersch 7-77 9-156 10-184
- Scherersch-Dieter 9-150 9-156
- Scherersch-Tilli 9-155 9-157
- Schiebe, Hildegard 11-232
- Schiemann (Fam.) 12-263
- Schiemann (geb. Carl), Elise
9-151
- Schiemann (geb. Jost), Margarete
7-75
- Schiemann (geb. Schmidt), Berta
9-151 9-162 11-232
- Schiemann, Helmut 6-57 8-112 9-158
12-259
- Schiemann, Joachim 11-232
- Schiemann, Johann 3-12 7-79 8-109
9-159
- Schiemann, Monika 7-75 9-154 9-162
9-163
- Schiemann, Reinhard 6-57 9-151 9-162
11-232
- Schiemanns 7-77
- Schild von Spanenberg, Anton
6-59
- Schiller, Friedrich 8-96 8-111 8-112
11-195 11-197 11-227
- Schindel, Martin 10-191
- Schindler (geb. Dobschik), Maria
8-109 11-195 11-222 11-223 11-224
11-225 11-226 11-227 11-232
- Schindler (geb. Liedl), Aloisia
11-225 11-226
- Schindler, Antje 11-225
- Schindler, Birgit 11-225
- Schindler, Eduard 11-224
- Schindler, Emilia 11-224
- Schindler, Franziska 11-224
- Schindler, Hannelore 11-225
- Schindler, Hilde 11-224
- Schindler, Ida 11-224 11-225
11-226
- Schindler, Josef 8-109 11-195
11-222 11-223 11-224 11-225 11-226
11-227 11-232 12-259
- Schindler, Konrad (Kurt) 11-224 11-226
- Schindler, Martin 11-225
- Schindler, Regina 11-225
- Schindler, Rudolf (jun., Rudi)



11-223 11-224 11-225 11-226 11-227 11-232	Schneider, Richard 8-112 9-150 12-259 12-261	Seligler-Gemeinde 11-224 11-227
Schindler, Rudolf (sen.) 11-224 11-225 11-226 11-227	Schneider, Wilfried 5-41 8-115 11-206	Selters 7-69 8-96 8-101 8-102 8-104 8-110 10-172 10-173 10-174 10-175 10-176 10-177 11-208 11-209 12-271
Schindler, Selma 11-224	Schneider, Wolfgang 9-163 11-202 11-206 12-256 12-259	Senger, Valentin 6-51 11-232
Schindler, Ulrike 11-225 11-227	Schneidmüller, Heinrich 8-103	Seum (geb. Schmidt), Emilie 8-100
Schindlersch 7-77 10-180 10-182	Schneirersch 7-77	Sheffield 12-242
Schindwasen 5-39 11-210	Schneller (Kreisbaumeister) 8-117	Sheley, Douglas 12-245
Schlachta, Tadeusz 8-109	Scholtes 12-266	Sherman (US-General) 8-97
Schlachtfest 11-229	Schömer, Chr. 7-67	Sibirien 12-258 12-259
Schloßberg (Ostproußen) 8-106	Schöne, Gerhard 12-254	Siegermächte 11-222 11-223
Schlüchtern 10-172 10-173 10-175 11-208	Schöne, Pamela 12-254	Siegert, Stefan 11-206 11-232
Schmid, Christian 9-135	Schorer (geb. Schmidt), Elvira 11-206	Siegfried, Wilhelm 7-70
Schmidt (geb. Feyh), Erika 9-158	Schorndorf 9-156	Sievers, Peter 6-59
Schmidt (geb. Hess), Elisabeth Anna 8-110	Schorsch-Carl 12-265	Silute 12-250
Schmidt (geb. Scherer), Berta 9-151 9-152 9-153 9-156 9-162 11-232	Schotten 11-210	Sinn 8-108
Schmidt, Anna Margaretha 8-110	Schubert, Christian 11-200	Sinner (Familie) 7-83
Schmidt, Anna Maria 8-110	Schuch, Friedwart 12-270 12-272	Sinner, Gerti 8-97
Schmidt, Ernst 9-153	Schuchmann (geb. Ickes), Gertrud 9-157	Snetterton 12-238 12-239 12-243 12-244 12-269
Schmidt, Erwin 2-5 10-180 10-181 10-191	Schukow, Georgi 12-251	Söder, Rudolf 6-58
Schmidt, Joachim 5-41 6-59 7-73 7-74 11-215 11-217	Schuldt (Staden) 9-132	Soldatenhandel 8-110 8-112
Schmidt, Johann Adam 8-110 8-111	Schule Bobenhausen 7-67 7-68 7-69 7-70 7-71 8-96 8-109 11-213 11-215 11-229 11-231 12-265	Soldatensender 11-220
Schmidt, Johann Conrad 8-110 8-111	Schule Ranstadt 7-71 9-161 10-186 11-202 11-215 11-216	Söldner 8-110 8-111
Schmidt, Johann Jacob 8-110	Schulenburgsches Regiment 11-208	Sonneborn 10-170 10-172 10-173 10-194 11-208
Schmidt, Karlheinz 1-3 2-5 5-40 10-169 10-181 11-206 12-259	Schultz, Martha 10-172	Sonnenbrenner-Basalt 11-199
Schmidt, Maria Magdalena 8-110	Schulweg 6-47 10-186	Southampton 12-242 12-251 12-252
Schmidt, Peter Johann 8-110	Schutzgemeinschaft Vogelsberg 4-30 10-186 11-232	Sowjetische Besatzungszone 11-225
Schmied (Beruf) 11-212 11-213	Schutzhaft 6-48	Sowjetunion 9-131 9-164 10-188 12-242 12-261
Schmiede 7-77 10-176 10-177 10-178 10-180 10-193 11-198 11-201 11-202 11-210 11-213 11-219 11-221 12-264 12-268	Schwarzdorn 10-188	Sozialdemokraten 8-95 11-223 11-227
Schneider (geb. Sauer), Karoline 9-153	Schwarzhaupt (Ranstadt) 11-215	Spanien 8-110
Schneider (geb. Schuchmann), Berta 5-35 5-37 7-75	Schwedes, Rudolf 8-119	Spanien 1936-1939 12-240
Schneider (geb. Volz), Sophie 10-181	Schweickert, Peter 6-58 7-69	Sparrenwald 12-269
Schneider, August 11-228	Schweiger, Barthelomä 11-209	Spearhead 3-18 10-186 11-220 11-221
Schneider, Friedrich 11-228	Schweiger, Catharina 11-209	Spenden 11-221
Schneider, Fritz 5-35	Schweinehalter 7-78	Spialyha (Saulyha), Peter 8-109
Schneider, Heinrich 8-98 8-100	Schweinehirt 11-228	Spiegel, Robert 7-76
Schneider, Heinrich (III.) 11-228	Schweinfurt 12-261	Spiegel, Ursula 7-76
Schneider, Inge 10-192 12-272	Schwerin 12-251	Spiele 9-162
Schneider, Inge (Müller) 5-38 5-40	Schwickartshausen 2-6 4-26 5-41 6-58 6-60 7-67 7-68 7-69 7-70 7-71 7-73 7-79 7-82 7-83 8-107 8-108 8-110 8-112 9-160 10-182 10-188 11-197 11-208 11-209 11-213 11-231 12-235	Spinnrad 12-265
Schneider, Johannes (III.) 11-228	Schwickartshäuser Straße (Bobenhausen) 11-231	Spremberg 12-252
Schneider, Karl 9-153 10-176 11-228	Schwöbel (Foto, Nidda) 7-66	Sprenger, Jakob 6-48
Schneider, Louis 11-228	Scriba (Pfarradjunkt, 1742) 7-82	Spritzenhaus 2-8 7-83 8-107 8-108 12-271
Schneider, Ludwig 10-181	Scriba, Wilhelm Gottlieb Friedrich 6-58	Sprüche 5-42 7-85 9-165 10-193 11-228 12-267
Schneider, Martha 6-57	SDAP 10-176 10-178	Spruck, Gisela 10-173
Schneider, Melchior 11-232	Seemann, Wilhelm 6-58	Sputnik 1 4-22 4-23 4-24 4-25
Schneider, Otto 8-109 11-202	Seidl, Maria 11-209	SS 8-94 8-96 8-102 11-227
	Seipel, Anna Barbara 11-209	Staatsangehörigkeit 11-224 11-225
	Seliger, Josef 11-224	Staatsanzeiger 11-213
		Staatsarchiv Darmstadt 6-53 6-55 6-60 7-83 8-102 8-107 8-108 8-113 10-187 10-191 11-224



- Staatsarchiv Marburg 11-209
- Staatsbürgerschaft 10-190 11-224 11-225
- Staatsforst Konradsdorf 3-18 11-211 12-253
- Staden 6-48 8-118 9-132
- Stalag 1C 12-250
- Stalag 331 12-250
- Stalag IX B 8-98 8-100 8-101 9-163 10-189 12-236 12-269
- Stalag Luft III 12-236 12-249 12-252 12-269
- Stalag Luft IV 12-236 12-251 12-252 12-269
- Stalag Luft VI 12-250 12-269
- Stalag XI B 12-251
- Stalag XII A 12-236 12-252 12-269
- Stalag XIII D 12-252 12-269
- Stalin, Josef 11-222
- Stalingrad 6-49 9-131 9-132 12-235 12-258 12-260
- Stamm, Karl Heinrich 10-178
- Stammheim 6-48 9-132 11-210
- Stammlager 12-236 12-249 12-250 12-252
- Standesamt Bellmuth 8-95 9-153 10-180 11-198
- Standesamt Bobenhausen 8-97
- Stannarius, Christian Emanuel 6-58
- Stannarius, Johann Reinhard 6-58
- Stäntz, Catharina 11-208
- Staub, Corinna 6-56 9-151
- Staufenberg 10-185
- Steiermark 11-209
- Steiffenberger, Hen (1586) 6-60
- Steiffner, Catharein (1586) 6-60
- Steiffner, Cuntz (1586) 6-60
- Stein, Volkmar 8-97
- Steinau an der Straße 10-172 10-173 10-175
- Steinberg 8-102
- Steinbrüche
- Alte Sandsteingrube 6-46 6-47 6-51 6-52 6-54 6-55 7-81 7-82 8-116 11-197
- Basalt (Bieberberg) 8-102 11-196 11-203 11-233
- Basalt (Gaulsberg) 11-196 11-203 11-204 11-233 12-257
- Basalt (Lanzenrain) 2-6 2-7 11-195 11-196 11-198 11-200 11-201 11-202 11-203 11-233
- Basalt (Ortenberg) 11-198
- Basalt (Scherer-Heine) 11-196 11-203 11-233
- Basalt (Wingertsberg Bobenhausen) 11-198 11-205 11-233
- Gemeindesteinbruch 2-6 7-66 11-195 11-196 11-198 11-200 11-201 11-202 11-203 11-204 11-205 11-210 11-233
- Kaolin (Ranstadt) 6-56
- Sandstein (Bobenhausen) 7-71 8-96
- Sandstein (Kautenwald) 6-52 6-55 6-56 8-116 8-117 8-118 10-191 10-192 11-197 11-233
- Sandstein (Sandkaute) 6-52 11-196 11-197 11-233
- Sandstein (Teufelsgraben) 10-166 10-167
- Sprengung 11-201 11-202
- Steiner - Das Eiserne Kreuz 12-260
- Steiner, Andreas 11-228
- Steinersch 5-36 7-66 7-75 7-77 12-267
- Steinkaute 4-30 6-47 6-52 6-56 6-60 7-77 7-79 7-81 7-82 8-113 8-119 10-172 10-176 10-188 11-197 11-209 12-236 12-258 12-260
- Steinke (geb. Paulus), Traute 9-131 9-132 9-149 9-151 9-152 9-154 9-156 9-158 9-162 9-163 10-182 11-215 11-217 11-221 11-229 11-230
- Steinke, Dorothee 9-154
- Steinke, Hugo 9-154
- Steinmetz 6-52 6-55 8-118 10-169 11-197 11-209
- Steinrichter 2-7 11-200 11-201 11-228 12-265
- Steintransport 8-118
- Stephan, Robert 6-49
- Stettin 12-258
- Steuber, Johannes 6-58
- Stickesgasse 10-185 10-186
- Stiebeling 11-215
- Stiebeling, Bernd 8-97 11-212
- Stoabruch 11-206
- Stock, Crein (1586) 6-60
- Stock, Curth (1586) 6-60
- Stockelsdorf 8-97
- Stockhausen, J. H. A. 6-58 7-67
- Stockheim 6-59 10-167 11-210 11-211 12-246
- Stolberger Hof 11-215
- Stolberg-Wernigerode, Fürst zu 4-22 11-202
- Stoll, Johannes 6-58 7-82
- Stormy Weather 12-236 12-238 12-239 12-243 12-244 12-245 12-246 12-247 12-248 12-249 12-250 12-252 12-253
- Sträntz, Catharina 10-170 10-172
- Straßburg 10-190
- Straße rechts der Nidder 9-130 11-203
- Strecker, Michael 1-3 4-25 7-84
- Stromnetz 9-153 10-189
- Sudetendeutsche Treibstoffwerke 12-245
- Sudetendeutsches Institut 11-223
- Sudetengebiet 11-224
- Sudetenland 11-223 11-224
- Südtirol 10-172
- Suppes, Heinrich 7-84 12-259
- Swansea 12-242
- Swindon 12-242
- Swinemünde 12-250 12-251 12-252 12-269
- Swinoujscie 12-250 12-269
- Sydow, Christoph 9-132
- T**
- Tagelöhner 11-228
- Tannenhof 12-256
- Tarsus 9-131
- Taunus 4-26 4-29 12-243 12-244
- Teufelsgraben 10-166 10-167 11-232
- Textor, Johannes 6-58
- Tham jun. (Lehrer, Bobenhausen) 7-68
- Tham sen. (Lehrer, Bobenhausen) 7-68
- Thessaloniki 9-131
- Thetford 12-238 12-243
- Thomgut 10-169
- Thomm (bei Trier) 10-171
- Thornhill, Charles W. 12-236 12-245 12-248 12-249 12-250 12-251 12-252
- Thum (Etymologie) 10-170 10-171
- Thum (Familienname) 10-169 10-172 11-195
- Thum (geb. Carl), Katharine Sophie 10-172 10-176 10-177 10-178 11-199 11-207 11-208 11-209 11-210 11-211
- Thum (geb. Gasser), Ursula 4-22 5-41 8-101 9-149 9-152 10-172 10-180
- Thum (geb. Kollmar), Anette 10-186
- Thum (geb. Rausch), Emma 8-98 8-115 11-212 11-216
- Thum (geb. Seip), Klara 4-23 11-210 11-213
- Thum (geb. Seum), Lina 3-17 4-22 5-39 7-73 8-94 8-96 8-100 8-102 8-109 8-113 9-165 10-171 10-172 10-177 10-190 12-235 12-236 12-255 12-257 12-258
- Thum (geb. Spies), Emilie 11-210 11-211
- Thum (geb. Steinke), Gertrud 6-59 10-182 10-186
- Thum (Ortsteil von Kreuzau) 10-170 10-171 10-194
- Thum (Stadt, Sachsen) 10-170 10-171 10-172 10-194
- Thum in Bellmuth 10-169 10-172 10-176 10-178 11-208 11-232
- Thum, Joh. Fried. Lorenz Christ. 10-175
- Thum, Alfred 3-13 8-98 8-115 11-201 11-202 11-210 11-212 11-214 11-216 11-219 11-221 12-264
- Thum, Christine Luise 10-175
- Thum, Dagmar 4-29
- Thum, Elida 11-210
- Thum, Elise 11-208 11-210



Thum, Erhard 1-1 3-12 4-25 4-27
5-39 5-40 8-98 8-106 9-132 9-148 9-149
9-150 9-160 9-163 10-180 10-181 10-182
10-192 11-200 11-205 11-219 11-225
11-226 11-232 12-255 12-256 12-261
12-263 12-268

Thum, Hans 10-170 10-172

Thum, Heinrich (II.) 12-259

Thum, Heinrich (I.) 6-52 8-98 8-100
8-102 10-177 11-197 11-208 11-211
11-228 12-235

Thum, Heinrich (I., *1801, Johann Heinrich)
10-172 10-177 11-208

Thum, Heinrich (II.) 1-1 3-12 3-14 3-15
4-29 5-38 6-59 7-74 7-78 7-79 8-100
8-101 8-102 8-112 9-149 10-176 10-180
10-188 10-192 11-196 11-200 11-211
11-223 11-226 12-235 12-236 12-237
12-255 12-257 12-258

Thum, Hilde 7-70 9-162 11-210
11-213 11-216

Thum, Jacob Georg Wilhelm
10-175

Thum, Johann Balthasar 10-172 11-208

Thum, Johann Jost 10-170 10-172
10-173 11-208

Thum, Johann Melchior 10-172 10-173
10-174 10-175 11-208

Thum, Johann Philipp (I.) 10-172 11-208

Thum, Johannes 10-172 10-176
10-177 10-178 10-179 11-207 11-208
11-209 11-210 11-228

Thum, Ludwig David 10-173

Thum, Otto 11-210 11-212
11-213 11-219

Thum, Philipp (II.) 10-172

Thum, Philipp Carl Paul 10-173

Thum, Philipp Jakob 10-175

Thum, Susanne Friderike Marie
10-175

Thum, Werner 1-1 1-3 2-5 3-12
3-18 4-22 4-26 4-29 5-38 5-39 5-40 6-47
6-52 7-73 8-98 8-106 8-110 8-113 8-116
9-131 9-132 9-133 9-148 9-150 9-161
10-167 10-169 10-186 10-189 10-192
11-196 11-204 11-205 11-208 11-221
11-222 11-226 11-227 12-235 12-253
12-255 12-256 12-257 12-258 12-268

Thum, Wilhelm 10-177 11-208
11-210 11-211 11-213

Thumbach 10-171

Thumme (Dorfname Bellmuth)
7-77

Thumme-Alfred 7-77 11-213

Thumme-Gerda 11-221

Thumme-Heinrich 12-259

Thumme-Otto 7-77

Thüringen 10-170 10-171
10-172 11-208

Tirol 11-197

Todesmarsch 12-251

Toledo 12-241

Tomme Hans 10-170 10-172
11-208

Tommen (Luxemburg) 10-171

Ton 11-197

Totengräber 11-226

Totennagel 12-270 12-271
12-272

Trafostation 12-267

Transportlisten 11-223

Transportzüge 11-223

Treitschke, Heinrich 8-103

Trinkgeld 10-185 10-186

Trmice (Tschechien) 11-222 11-223
11-226 11-233

Troja 9-131

Trompete von Gravelotte 10-177

Trondheim 12-259

Truman, Harry S. 11-222

Trümmersuche 12-256

Tschechien 9-164 10-170

Tschechische Republik 9-164 10-170
11-222

Tschechoslowakei 11-222 11-224
12-244

Tuberkulose 9-153

Tucholsky, Kurt 8-106

Tumbas (Luxemburg) 10-171

Tumme (Brabant) 10-171

Tummeken (Brabant) 10-171

Tunnel Hain-Gründau 12-260

Tunnel Ranstadt 12-256 12-260

Tupelo 11-221

Turcott, George L. 12-236 12-245
12-248 12-249 12-252

Türmitz (Tschechien) 11-222 11-223
11-224 11-226 11-233

Tychowo 12-236 12-250

U

Uhl (Pfr.) 6-58

Ukraine 9-164 10-188

Ulfa 7-68

Ulicius, Andreas 6-58

Umsiedlung 11-222

Umweltprobleme 3-12 3-14 3-18 5-39
8-102 10-186

Ungarn 11-222 12-244

Unrecht 11-222

Unterdorf 10-188 11-203
12-267

Untere Sackgasse (Ranstadt)
12-248

Urlaub 11-215

USA 8-110 8-111 8-112
12-243 12-248 12-252 12-254 12-261

Usa (Fluss) 8-118

US-Armee 3-18 8-93 8-94 8-95
8-96 8-108 9-130 10-182 10-183 10-184
10-185 10-186 10-188 10-192 10-194
11-220 12-234 12-237 12-238 12-243
12-251 12-252

Usenborn 10-191 11-205
11-209 12-268

Ústí nad Labem (Tschechien)
11-222 11-223

V

Velten (geb. Lauster), Irma
7-66 8-93 8-97 8-102 8-109 9-150 9-151
9-152 9-154 9-155 9-156 9-157 9-159
9-160

Velten (geb. Munzinger), Hiltrud
8-93 9-155

Velten (geb. Scherer), Ottilie
5-35 9-152 9-154 9-155 9-157 9-162
10-181 11-229 11-230

Velten, Frank 7-78 8-93 8-119
9-155

Velten, Helge 8-93 9-154 9-155
9-159

Velten, Klaus 7-78 9-155

Velten, Kurt 7-66 7-78 8-93 8-94
8-97 8-101 8-109 9-150 9-151 9-152
9-154 9-155 9-156 9-157 9-159 9-160
9-162 11-229 11-230 12-235 12-236
12-237 12-247 12-254 12-255 12-260

Velten, Ludwig 5-35 8-97 8-100
9-151 9-154 9-155 9-159 11-229 11-230
12-261

Velten, Lutz 8-93 9-155

Velten, Michael 7-78 9-155

Velten, Wilfried 7-78 9-150 9-152
9-155 9-157 9-160 9-162 11-215 11-217
11-229 11-230 12-260

Veltens 7-77

Venlo 10-170

Verbrechen 11-222

Vercingetorix 4-28

Verdun 7-73

Verein f. hess. Geschichte u. Landeskunde
10-176

Verfolgung 8-95

verkohlte Äste 12-253

Versteigerung 10-190

Vertreibung 11-222 11-223

Video 3-17 7-83 9-148

Viehwaage 9-149 10-180
11-226 12-259

Vogelsberg 1-1 4-28 4-30 6-52
8-119 9-149 10-186 11-197 11-198
11-199 11-205 12-261

Vogelsberger Hartsteinindustrie Büdingen
11-212

Vöhl 8-106

Volk, Hermann Kardinal 6-59

Volz, Elias 7-68

Volz, Heinrich 12-265

Volz, Sophie 10-181

Volze 7-77 12-256

Volze-Otto 11-202

Volze-Richard 9-150 12-259

Volze-Wolfgang 12-256

Vonderlehr 7-71

Vonderlehr, Elisabeth 5-37

Vonderlehr, Heinrich (I.) 11-228

Vorpommern 12-251

Vseborice 11-223

Vulkan 11-195 11-197
11-198 11-199

Vulkaneum Schotten 11-199



- Vyskov (Tschechien) 11-225
- W**
- Wachmann 8-98 8-109
- Wader, Hannes 12-253
- Wagner (Beruf) 11-228
- Wagner, Beate 11-212
- Wahl, Wilhelm 10-173
- Wald 2-6
- Biberborn-Wäldchen 4-27
- Bieberberg 3-18 10-186
- Eschberg 12-253
- Finkenloch 12-253 12-257
- Großes Dreiersch (Bobenhausen) 7-79 8-96
- Hegling 4-26 5-35 6-57 7-66 10-167 11-198 12-254 12-256 12-269
- Hinnerwald (Hühnerwald, Ranstadt) 12-248
- Kautenwald 6-52 6-55 6-56 8-116 8-117 11-197 11-233 12-256 12-258
- Kirchwald 11-226
- Kleines Dreiersch 8-96
- Kleines Dreiersch (Bobenhausen) 12-271
- Leustadt 4-30 6-56 11-202 11-226 11-233
- Oberer Kautenwald 6-55
- Orles (Orlitz) 12-253
- Ortenberger Loch 12-256
- Rühls-Kopf 12-257 12-269
- Sandkaute 11-199
- Sparrenwald 4-22 4-26 11-198 12-254
- Staatsforst Konradsdorf 3-18 11-210
- Stickes 3-17 4-26 5-37 6-57 9-152 11-201 11-206 11-226 11-233
- Wann 12-253
- Waldarbeiter 11-211
- Waldensberg 8-94 8-97
- Walldorf 9-151 9-152 9-153 9-162
- Wallernhausen 4-26 6-58 6-59 7-67 7-68 7-69 9-130 9-155 9-163 11-232
- Wallernhäuser Weg 4-26 9-130
- Walther, Marie Sophie 11-209 12-265
- Walther, Peter 11-209
- Warsberg, Markus 6-59
- Warschau 12-242 12-243
- Warschauer Pakt 10-188
- Washington, George 8-110 8-111
- Wasserentnahme 10-184
- Wasserleitung 11-199 12-262
- Wassermangel 3-12
- Waterloo 10-177
- Weber, Anna Catharina 11-209
- Weber, Anton 7-68
- Weber, Friedrich H. 6-60
- Weber, Karl 11-211
- Weber, Rudolf 7-66
- Weber, Theodor 6-58
- Weber-Linde 3-18
- Weckesheim 6-48
- Wegscheide 8-100 9-163 10-189 12-236 12-252 12-269
- Wehrmacht 8-94 8-95 8-96 8-98 8-100 8-107 9-131 9-132 9-159 10-189 11-224 12-235 12-242 12-257 12-259
- Weichsel 12-251
- Weidenmühle 8-104
- Weidig, Friedrich Ludwig 8-111 10-190
- Weihe (geb. Scherer, verw. Mäser), Ottilie 9-152 9-153
- Weihe, Hugo Ernst 9-153
- Weihe, Jochen 9-156
- Weilerswist 10-170
- Weilmünster 11-223
- Weimarer Republik 7-84
- Weißkirchen 11-220
- Weißbrussland 9-164
- Weizsäcker, Richard von 12-254
- Wellington, Herzog von 10-177
- Weltraum 4-21 4-23 4-24
- Weltraumfahrt 12-261
- Wertheim 7-81
- Wertheim, Guntram von 7-81
- Wertheim, Ottilia von 7-81
- Werwolf 8-96 8-113
- Westerly Sun 12-245 12-247 12-248
- Wettenberg 10-191
- Wetter (Fluss) 8-118
- Wetterau 4-26 7-84 8-119 10-189 12-243 12-244 12-246 12-254 12-261
- Wetterauer Geschichtsblätter 7-84 12-268
- Wetterauer Kochbuch 8-119
- Wetterauer Zeitung 8-119 10-191 10-192 12-268
- Wetzlar 10-176 10-178 10-192 12-249 12-250 12-252
- Wickstadt 8-118
- Widerstand gegen Faschismus 11-223
- Wielun 12-242
- Wien 11-205
- Wieseck 7-69
- Wilde-Frau-Gestühl 1-3 4-29
- Williams, Charles E. 12-236 12-245 12-248 12-249 12-252
- Willibald von Eichstätt 2-9 2-10 7-80
- Wimpfen 7-69 7-70
- Windecken 10-173
- Winkler, Johannes 11-197
- Winter, Gerhard 12-245 12-248 12-254 12-255 12-257 12-260 12-261
- Wippenbach 7-67 7-69 8-96 10-173 12-261
- Wischau (Tschechien) 11-225
- Wißmar (Wettenberg) 10-191
- Wittgenborn 8-94
- Wöbbelin 12-251 12-252 12-269
- Wohltätige Zwecke 11-221
- Wolf (Büdingen) 11-197
- Wolf, Dieter 8-118 8-119 10-191
- Wolf, Heinrich 7-84
- Wolfershäuser Weg 12-257
- Wolfertshausen 7-82
- Worm, Adeltraud (Traudl) 11-225
- Worm, Anton 11-225
- Worm, Magdalena (Leni) 11-225
- Worms 10-176
- Wörterbuch 9-135 10-171
- Wurstsuppe 11-229
- Würzburg 12-265
- Wüstenklima 11-196 11-197
- Y**
- Yorktown 8-110 8-111
- Z**
- Zagan 12-236 12-252 12-269
- Zaminer 6-60 7-67 7-70 8-97 8-112 10-172 10-176 11-197 11-199 11-209
- Zaminer (geb. Lampas), Maria Sophia 11-209
- Zaminer (geb. NN), Erna 11-209
- Zaminer (geb. Seum), Elisabetha Margaretha 11-209
- Zaminer, Christinus Jacobus 11-209
- Zaminer, Georg Philipp 11-209
- Zaminer, Hans 6-60 7-67 7-70 8-97 8-112 11-199 11-209 12-254
- Zaminer, Heinrich 10-172 11-209
- Zaminer, Jakobi 11-209
- Zaminer, Johann Peter 11-209
- Zaminer, Johannes 11-209
- Zechsteinmeer 11-197
- Zeiger (geb. Carl), Anna 6-57 12-265 12-266 12-267
- Zeiger, Annika 12-265
- Zeiger, Dieter 12-265
- Zeiger, Erich 12-265
- Zeiger, Ernst 12-265
- Zeiger, Gottfried 11-228 12-265
- Zeiger, Heinrich 12-265 12-266
- Zeiger, Karl 12-265
- Zeiger, Klaus-Jürgen 12-266 12-267
- Zeiger, Kurt 12-265 12-266
- Zeiger, Richard (1889) 12-265
- Zeiger, Richard (1891) 12-265
- Zeiger, Rolf 12-265
- Zeigersch 7-77 12-265
- Zeigersch-Anna 12-265 12-267
- Zeit 12-245



Zellersch	7-77 9-150 11-202	Ziegenhain, Grafen von	2-6 6-55 7-81 10-193 12-268	Zum Carlshof	2-7 2-8 5-34 5-35 6-47 6-50 7-66 8-112 9-150 9-152 10-185 11-198 11-200 11-232 12-257
Zellersch-Karl	12-259	Ziegenhain, Johann von	7-81 10-171	Zwangsarbeiter	8-96 8-102 8-104 8-109 11-213 11-226 12-237
Zellersch-Reinhard	11-219 12-256	Ziegenmenger, Caspar	6-60	Zwangsmigration	11-222 11-223 11-227
Zellersch-Richard	11-219	Zimmer (Pfr.)	6-58	Zweckverband Oberhessische Versorgungsbetriebe	10-189
Zellstoffwerke Mannheim	12-253	Zimmer, Gabriele	11-210	Zweybrücken, Christian von	8-111
Zensur	10-190	Zimmer, Hugo	11-210	Zwickau	12-245
Zeuner, Wolfgang	10-191	Zimmer, Jutta	11-210	Zwillingseiche	12-253
Ziegelei	11-210	Zindel, Emanuel	8-111	Zypern	9-131
Ziegenhain	7-81 10-193 12-268	ZOV	10-189		***
Ziegenhain, Agnes von	7-81	Zu der Aue (Straße Bobenhausen)	11-231		
Ziegenhain, Gottfried von	7-81				

Namentlich erwähnte Einwohner von Bellmuth (Nr. 1 – 12)

„Alle Menschen, gleichgeboren,
Sind ein adliges Geschlecht.“

(Heinrich Heine, Buch der Lieder)

- A**
- Albus (falsch Lenz), Emma
5-35 5-37 8-115
- Albus, Gustav 11-228
- Albus, Karl 2-6 12-259 12-260
12-261
- Albus, Reinhard 9-160 10-185
11-201 11-202 11-206 11-219 12-256
- Albus, Richard (gef. 1944)
12-237
- Albus, Richard (sen.) 7-79 11-219
- Albus, Theodor 11-228
- Altvatter (geb. Heß), Emilie
8-103
- Altvatter (geb. Korell), Margot
5-35 8-105 8-106
- Altvatter (geb. Löffler), Waltraud
8-105
- Altvatter, Albrecht 8-106 8-114 9-161
9-163
- Altvatter, Dirk 8-105
- Altvatter, Elise 4-23 8-104 8-105
8-106 12-260
- Altvatter, Johannes 8-103 11-228
- Altvatter, Karl (*1883) 8-103
- Altvatter, Karl (*1889) 4-23 7-79 8-100
8-103 8-104 8-106 8-109
- Altvatter, Lina 8-105
- Altvatter, Reinhold 4-23 4-25 8-103
8-105 8-106 8-114 9-150 9-161
- Altvatter, Reinhold (*1923)
8-106 12-237 12-260
- Altvatter, Willi 4-23 5-35 8-103
8-104 8-105 8-112 8-114 12-259 12-260
- B**
- Bauer, Christoph 11-228
- Bechtold, Cunz (1586) 6-59
- Bechtold, Eva (1586) 6-59
- Bechtold, Johan Conrad 2-6 7-79
- Beckel, Anna Maria 11-197 11-209
- Beckel, Johann Jost 11-209
- Becker (geb. Lehr), Herta 6-56 7-75 7-76
9-162
- Becker, Arnold 7-75 7-76 8-112
- Becker, Hans-Peter 7-75 7-76 9-163
11-202
- Becker, Ingrid 7-76 9-163
- Becker, Klaus 7-75 8-112 9-162
- Belz
August 11-228
- Bescont, Jean 8-100
- Betz, Heinrich 11-228
- Beudel, Elß (1586) 6-59
- Beudel, Enders (1586) 6-59
- Beudel, Heintz (1586) 6-59
- Beutel, Erich 6-56 9-157 9-158
12-259 12-260
- Beutel, Hans-Jürgen 8-114
- Biermann, Roswitha 7-83 9-135 9-148
- Bobenhause 12-236
- Böcher (geb. Thum), Gerda
11-217
- Bocquet, Pierre 8-100 8-101 8-104
8-105 8-106
- Brack (geb. Schäfer), Elisa
5-34 5-35 5-37 5-40 7-70 7-75
- Brack, Gerhard 7-75
- Bruneau, Louis 8-98 8-99 8-100
8-101 8-102
- C**
- Carl (geb. Delakowitz), Magdalena
10-185
- Carl (geb. Erk), Margarethe
11-228
- Carl (geb. Ickes), Sophie 9-157
- Carl (geb. Naumann), Marie
5-34 6-47 12-237
- Carl (geb. Ringshausen), Katharina
11-228
- Carl (geb. Zaminer), Katharina Elisabeth
10-172 10-176 11-209
- Carl geb. Volz), Caroline 12-265
- Carl, August (I.) 7-69 11-232 12-265
- Carl, Christel 7-70 11-213
- Carl, Friedrich 5-35 7-72 9-150
9-157 12-235 12-259 12-260 12-261
- Carl, Friedrich Wilhelm 11-228
- Carl, Heinrich 5-34 6-47 6-56
8-100 10-185 11-201
- Carl, Heinrich (*1879) 11-228
- Carl, Johann Georg 11-209 12-265
- Carl, Johann Philipp 10-176
- Carl, Johannes Adam 11-228
- Carl, Johannes Philipp 11-209
- Carl, Kerstin 11-218
- Carl, Louis (I.) 2-8 5-34 5-35 5-36
6-47 8-107 9-152 10-181 11-198 11-228
12-237
- Carl, Louis (II.) 5-34 6-47 6-48 6-49
10-191 10-192
- Carl, Marcel 10-176 10-180
11-195 11-211 11-212 11-218
- Carl, Minna 5-35 7-72
- Carl, Sarina 11-218
- Carl, Vanessa 11-218
- D**
- Danné, Georg 8-112 12-259
- Dicke Elß 10-169
- Dietz (geb. Thum), Annemarie
5-40 7-70 8-115 10-176 10-180 11-195
11-210 11-211 11-212 11-213 11-214
11-215 11-216 11-218 11-219

bellmuth.info

Die Publikation erscheint in zwangloser Folge
im Internet unter der Adresse

www.bellmuth.info

Auf Wunsch werden neue Ausgaben gerne
auch per E-Mail kostenlos zugeschickt.

Redaktion: Erhard und Werner Thum

Kontakt und presserechtlich verantwortlich:

Werner Thum
Friedenstraße 15 C
35578 Wetzlar
Tel. 06441-6790653
Fax 03222-2824519
E-Mail:
redaktion@bellmuth.info





Dietz, Georg 10-180 11-212
11-213
Dietz, Karin 11-206 11-213
11-216
Dietz-Carl (geb. Dietz), Linda
11-206 11-210 11-212 11-213 11-216
11-218 11-219
Dietz-Carl, Linda 12-268
Dittert, Josef 12-237
Dittert, Manfred 12-260

E

Eiser, Johannes 11-228
Emrich, Sigggi 9-163 10-191

F

Feyh (geb. Heulheck), Frieda
12-235
Feyh (geb. Hofmann), Katharina
9-163
Feyh, Bertha 9-163
Feyh, Brigitte 11-215 11-217
11-221 11-229 11-230
Feyh, Karl 9-163 11-228
Feyh, Konrad Karl 9-163 11-228
Feyh, Otto 5-35 8-100 9-157
10-181 12-235 12-260
Feyh, Robert 12-235 12-237

G

Gensert (geb. Naumann), Elfriede
9-160
Goebhardt, Boln (1586) 6-59
Grauling (geb. Carl), Marianne
5-34 5-36 5-40 6-47 8-100 9-150 9-156
11-209 11-232
Grauling, Ralf 9-163
Grauling, Willi 9-150
Griesbach (geb. Schneider), Erna
5-35
Griesbach, Rudi 5-35
Günther, Heinrich 11-228

H

Haas (geb. Scherer), Emilie
9-153
Haas, Albert 9-153
Haas, Emil 9-153
Hartt, Elß (1586) 6-59
Hartt, Heintz (1586) 6-59
Hempel, Hans (Steinkaute)
7-82
Hempel, Joist (1586) 6-59
Hempel, Margaretha (Steinkaute)
7-82
Herche (geb. Sattler), Sophie
9-156
Herche, Karl 11-228
Herche, Otto 8-95 8-104 8-106
8-107 8-108 8-109 9-154 9-156 10-180
11-198 12-235 12-236 12-255

Heß (geb. Nohl), Katharina Magdalena
8-103
Heß (geb. Seum), Elisabetha
8-103
Heß, Heinrich 8-103
Heß, Johann Adam 8-103
Hilger, Wilhelm 11-228
Hofmann, Johannes 11-209

I

Ickes (geb. Tag), Emilie 8-115 9-157
Ickes, Friedel 8-115
Ickes, Gustav (I.) 11-228
Ickes, Gustav (II.) 8-109 12-237
12-266
Ickes, Hannelore 8-115
Ickes, Margarete 8-115
Ickes, Minna 7-79
Ickes, Thomas 7-83 11-216
Inderwies (geb. Schultz), Karin
11-195 11-220
Inderwies, Gerhard 2-5 2-8 2-9 2-10
4-29 4-30 5-40 5-41 6-54 7-79 7-80 7-83
11-198 11-199

J

Jablonski, Jan 8-109 12-237

K

Karth (geb. Lenz), Toni 5-37 6-56
Kaus (geb. Ickes), Andrea
9-163
Keil (geb. Scherer), Minna
9-154 9-155 9-157 9-161 10-181
Kirchhoff (geb. Carl), Anni
7-72 9-160
Kirchhoff, Helmut 8-112
Klier, Johannes 2-6
Knoll, Crein (1586) 6-59
Knoll, Reul (1586) 6-59
Kohl, Andreas 7-83 10-187
Kohl, Kathrin 7-83 10-187
Köhler (geb. Spiegel), Elsa
7-76 11-200
Köhler (geb. Wagner), Marie
11-200 12-235
Köhler, Erwin 11-200 12-237
Köhler, Georg 11-200 12-235
Köhler, Gerd 7-76 8-112 11-200
Köhler, Hermann 11-200 12-235
12-237
Köhler, Martin 11-228
Köhler, Robert 11-200
Kötter (geb. Feyh), Emma
5-37 7-72 7-73 9-163
Kötter (geb. Lenz), Gerda
7-74 9-162 9-163 10-167 10-168
Kötter (geb. Röder), Anna
7-73 7-74 10-167 10-168
Kötter, Adolf 7-73 7-74 9-163
10-168 12-258 12-260

Kötter, Bernd 10-168
Kötter, Emma (*1900) 9-163
Kötter, Karl 7-72 7-73 9-163
11-228
Kötter, Walter 7-73 7-74 9-150
9-158 10-168
Kühnel, Auguste 5-35 12-266
Kühnel, Jürgen 12-266
Kühnel, Max 12-266

L

La Cher, Auguste 8-100 9-163
Laüster, Bast (1586) 6-59
Laüster, Crein (1586) 6-59
Leclerc, Auguste 8-100 9-163
Leganec, Adolphe 8-100
Lehr, Elisabeth 5-35
Lenz (geb. Wolf), Emilie 5-37
Lenz, Adolf 5-37 7-79
Lenz, Anna 5-37
Lenz, August 3-12 3-14 5-37
9-158 12-259
Lenz, Herbert 5-37 9-161

M

Meigney, Alphonse 8-100
Moller, Crein (1586) 6-59
Moller, Hen (1586) 6-59
Müller, Daniela 2-8 11-232

N

Nail, Anna (1586) 6-59
Nail, Crein (1586) 6-59
Nail, Hainz (1586) 6-59
Nail, Joist (1586) 6-59
Nail, Leiß (1586) 6-59
Nail, Theiß (1586) 6-59
Naumann (geb. Schmidt), Frieda
9-157 11-230
Naumann, Hermann 11-210
Nebesny, Ostap 8-109
Nies, Karl (II.) 11-228
Nill, Wolfgang 4-22 11-213

O

Ornoch (Arnoch), Kasimierz
8-109

P

Paulus (geb. Scherer), Anna
9-131 9-151 9-152 9-153 9-154 9-156
9-157 9-158 9-162
Paulus, Claudia 9-154
Paulus, Elke 9-154 9-161 9-163
Paulus, Willi 9-131 9-132 9-149
9-150 9-151 9-154 12-259
Pfeiffer, Catharein (1586) 6-59



Pfeiffer, Giela (1586) 6-59
 Pfeiffer, Hans (1586) 6-59
 Pfeiffer, Jeorg (1586) 6-59
 Politsch, Anna Catharina 11-209
 Priester, Änne 10-182 11-227
 Priester, Wilhelm 10-182 11-227

Q

Quirigier, Yves 8-99 8-100

R

Racapé, Alexandre 8-100
 Reinelt, Elfriede 7-78 9-161 10-180
 Reinelt, Josef (jun., Jupp, Josi) 7-78 11-212
 Reinelt, Josef (sen.) 7-78
 Reinelt, Regina 7-78
 Reuter, Irmgard 12-236
 Reuter, Ludwig (Louis) 11-228
 Reuter, Walter 12-236
 Reuter, Frieda 12-236
 Rexhausen, Horst 9-150
 Roth (Bieberberg 1741) 4-26
 Rust, Karl 10-189

S

Sattler, Heinrich (II.) 11-228
 Schäfer (geb. Schneider), Berta 5-35 5-37 7-75
 Schäfer, Heinrich 5-35 7-75
 Scherer (geb. Carl), Sophie 9-152 9-153 9-154 9-156
 Scherer (geb. Eichner), Hedwig 9-152 9-153 9-156
 Scherer (geb. Herche), Minna 9-154 10-180
 Scherer (geb. Mickel), Lina 9-154 9-157 10-181
 Scherer (geb. Schneider), Lina 9-153
 Scherer, Albert 9-152 9-153 9-156
 Scherer, August 9-152 9-153 9-154 9-157 11-228
 Scherer, Dieter 9-150 9-154 9-156 12-261
 Scherer, Emilie 9-152
 Scherer, Frieda 9-153 9-156
 Scherer, Gertrud 9-152 9-153 9-156 9-157
 Scherer, Heinrich 11-228
 Scherer, Heinrich (*1888) 9-152
 Scherer, Heinrich (*1902) 9-154 9-157 9-159 11-203 11-204 11-229 11-230 12-259 12-260
 Scherer, Johann Heinrich 9-152 9-154 9-156 11-228
 Scherer, Karl (*1878) 9-152
 Scherer, Karl (*1907) 9-132 9-153 9-156 9-157 9-162 12-237
 Scherer, Karl Heinrich 9-152

Scherer, Liesel 9-153 9-156
 Scherer, Louis (*1873) 9-131 9-132 9-151 9-152 9-153 9-154 9-156 9-162 9-163 10-181 10-188 10-191 11-228
 Scherer, Louis (*1914) 9-154 9-155 9-158
 Scherer, Marie 9-153 9-154 9-156 9-157 9-162
 Scherer, Otto 9-153 9-154 9-156 10-180 10-181
 Scherer, Renate 9-154
 Schiemann (geb. Carl), Elise 9-151
 Schiemann (geb. Jost), Margarete 7-75
 Schiemann, Helmut 6-56 8-112 9-158 12-259
 Schiemann, Johann 3-12 7-79 8-109 9-159
 Schiemann, Monika 7-75 9-154 9-162 9-163
 Schiemann, Reinhard 6-56 9-151 9-162 11-232
 Schindler (geb. Dobschik), Maria 8-109 11-195 11-222 11-223 11-224 11-226 11-227 11-232
 Schindler, Josef 8-109 11-195 11-222 11-223 11-224 11-225 11-226 11-227 11-232 12-259
 Schmidt (geb. Feyh), Erika 9-158
 Schmidt (geb. Scherer), Berta 9-151 9-152 9-153 9-156 9-162 11-232
 Schmidt, Anna Margaretha 8-110
 Schmidt, Anna Maria 8-110
 Schmidt, Erwin 2-5 10-180 10-181 10-191
 Schmidt, Johann Adam 8-110 8-111
 Schmidt, Johann Conrad 8-110 8-111
 Schmidt, Johann Jacob 8-110
 Schmidt, Johann Peter 8-110
 Schmidt, Karlheinz 1-3 2-5 5-40 10-169 10-181 11-206
 Schmidt, Maria Magdalena 8-110
 Schneider (geb. Sauer), Karoline 9-153
 Schneider (geb. Schuchmann), Berta 5-35 5-37 7-75
 Schneider (geb. Volz), Sophie 10-181
 Schneider, August 11-228
 Schneider, Friedrich 11-228
 Schneider, Fritz 5-35
 Schneider, Heinrich 8-98 8-100
 Schneider, Heinrich (III.) 11-228
 Schneider, Johannes (III.) 11-228
 Schneider, Karl 9-153 10-176 11-228
 Schneider, Louis 11-228
 Schneider, Ludwig 10-181
 Schneider, Martha 6-56
 Schneider, Melchior 11-232
 Schneider, Otto 8-109 11-202

Schneider, Richard 8-112 9-150 12-259 12-261
 Schneider, Wilfried 5-41 8-115 11-206
 Schneider, Wolfgang 9-163 11-202 12-256 12-259
 Schorer (geb. Schmidt), Elvira 11-206
 Schuchmann (geb. Ickes), Gertrud 9-157
 Schwickartshausen 12-236
 Seum (geb. Schmidt), Emilie 8-100
 Spialyha (Saulyha), Peter 8-109
 Staub, Corinna 6-56 9-151
 Steiffner, Catharein (1586) 6-59
 Steiffner, Cuntz (1586) 6-59
 Steiner, Andreas 11-228
 Steinke (geb. Paulus), Traute 9-131 9-132 9-149 9-151 9-152 9-154 9-156 9-158 9-162 9-163 10-182 11-215 11-217 11-221 11-229 11-230
 Stock, Crein (1586) 6-59
 Stock, Curth (1586) 6-59

T

Thum (geb. Carl), Katharine Sophie 10-172 10-176 10-177 10-178 11-199 11-207 11-208 11-209 11-210 11-211
 Thum (geb. Gasser), Ursula 4-22 5-41 8-101 9-149 9-152 10-172 10-180
 Thum (geb. Rausch), Emma 8-98 8-115 11-212 11-216 11-218
 Thum (geb. Seip), Klara 4-23 11-210 11-213
 Thum (geb. Seum), Lina 3-17 4-22 5-39 7-73 8-94 8-95 8-100 8-102 8-109 8-113 9-165 10-171 10-172 10-177 10-190 12-235 12-236 12-255 12-257 12-258
 Thum (geb. Spies), Emilie 11-210 11-211
 Thum (geb. Steinke), Gertrud 6-58 10-182 10-186
 Thum, Alfred 3-13 8-98 8-115 11-201 11-202 11-210 11-212 11-214 11-216 11-219 11-221 12-264
 Thum, Elida 11-210
 Thum, Elise 11-208 11-210
 Thum, Erhard 1-1 3-12 4-25 4-27 5-38 5-39 5-40 8-98 8-106 9-132 9-148 9-149 9-150 9-160 9-163 10-180 10-181 10-182 10-192 11-200 11-205 11-219 11-225 11-226 11-232 12-255 12-256 12-261 12-268
 Thum, Gerda 11-214 11-215 11-218 11-221
 Thum, Heinrich (I.) 6-52 8-98 8-100 8-102 10-177 11-197 11-208 11-211 11-228 12-235
 Thum, Heinrich (II.) 1-1 3-12 3-14 3-15 4-29 5-38 6-58 7-74 7-78 7-79 8-100 8-102 8-112 9-149 10-176 10-180 10-192 11-196 11-200 11-211 11-223 11-226 12-235 12-236 12-237 12-255 12-257 12-258 12-259
 Thum, Hilde 7-70 9-162 11-210 11-213 11-216
 Thum, Johannes 10-172 10-176 10-177 10-178 10-179 11-207 11-208 11-209 11-210 11-228



Thum, Otto 11-210 11-212
11-213 11-219

Thum, Waltraud 11-210 11-212
11-214 11-215 11-218

Thum, Werner 1-1 3-12 3-18 4-22
4-26 4-29 5-38 5-39 5-40 6-47 6-52 7-73
8-98 8-106 8-110 8-113 8-116 9-131
9-132 9-133 9-148 9-150 9-161 10-167
10-169 10-186 10-189 10-192 11-196
11-204 11-205 11-208 11-221 11-222
11-226 11-227 12-235 12-253 12-255
12-256 12-257 12-258 12-268

Thum, Wilhelm 10-177 11-208
11-210 11-211 11-213

V

Velten (geb. Lauster), Irma
8-93 8-97 8-102 8-109 9-150 9-151 9-152
9-154 9-155 9-156 9-157 9-159 9-160
9-162

Velten (geb. Munzinger), Hiltrud
8-93 9-155

Velten (geb. Scherer), Ottilie
5-35 9-152 9-154 9-155 9-157 9-162
10-181 11-229 11-230

Velten, Frank 7-78 8-93 8-119
9-155

Velten, Helge 8-93 9-154 9-155
9-159

Velten, Klaus 7-78 9-155

Velten, Kurt 7-78 8-93 8-94 8-95
8-97 8-101 8-109 9-150 9-151 9-152
9-154 9-155 9-156 9-157 9-159 9-160
9-162 11-229 11-230 12-235 12-236
12-237 12-247 12-254 12-255 12-260

Velten, Ludwig 5-35 8-95 8-97
8-100 9-151 9-154 9-155 9-159 11-229
11-230 12-261

Velten, Lutz 8-93

Velten, Michael 7-78 9-155

Velten, Wilfried 7-78 9-150 9-152
9-155 9-157 9-160 9-162 11-215 11-217
11-229 11-230 12-260

Volz, Heinrich 12-265

Volz, Sophie 10-181

Vonderlehr, Elisabeth 5-37

Vonderlehr, Heinrich (I.) 11-228

W

Walther, Marie Sophie 11-209 12-265

Weihe (geb. Scherer, verw. Mäser), Ottilie
9-152 9-153

Z

Zaminer (geb. Lampas), Maria Sophia
11-209

Zaminer (geb. Seum), Elisabetha Margaretha
11-209

Zaminer Georg Philipp 11-209

Zaminer, Christinus Jacobus
11-197 11-209

Zaminer, Johann Peter 11-209

Zaminer, Johannes 11-209

Zeiger (geb. Carl), Anna 6-56 12-265 12-267

Zeiger (geb. Carl), Anna 12-266

Zeiger, Gottfried 11-228 12-265

Zeiger, Heinrich 12-265 12-266

Zeiger, Karl 12-265

Zeiger, Richard (1889) 12-265

Zeiger, Richard (1891) 12-265